

MEGA

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
GESAMTAUSGABE
(MEGA)

ERSTE ABTEILUNG

WERKE · ARTIKEL · ENTWÜRFE

BAND 14

HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN MARX-ENGELS-STIFTUNG
AMSTERDAM

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
WERKE · ARTIKEL
ENTWÜRFE
JANUAR BIS
DEZEMBER 1855

APPARAT

Bearbeitet von
Hans-Jürgen Bochinski und
Martin Hundt
Unter Mitwirkung von Ute Emmrich und
Manfred Neuhaus



AKADEMIE VERLAG

2001

Internationale Marx-Engels-Stiftung

Vorstand

Kirill M. Anderson, Jaap Kloosterman, Herfried Münkler, Hans Pelger

Redaktionskommission

Elena M. Aržanova, Georgij A. Bagaturija, Beatrix Bouvier, Terrell Carver,
Galina D. Golovina, Jürgen Herres, Götz Langkau, Manfred Neuhaus, Teinosuke Otani,
Jürgen Rojahn, Ljudmila L. Vasina, Carl-Erich Vollgraf, Wei Jianhua

Wissenschaftlicher Beirat

Shlomo Avineri, Gerd Callesen, Robert E. Cazden, Iring Fetscher, Eric J. Fischer,
Patrick Fridenson, Francesca Gori, Andrzej F. Grabski, Carlos B. Gutiérrez,
Hans-Peter Harstick, Eric J. Hobsbawm, Hermann Klenner, Michael Knieriem, Jürgen Kocka,
Nikolaj I. Lapin, Hermann Lübke, Michail P. Mědlov, Teodor I. Ojzerman, Bertell Ollman,
Tsutomu Ouchi, Pedro Ribas, Wolfgang Schieder, Walter Schmidt, Gareth Stedman Jones,
Jean Stengers, Toshiro Sugimoto, Ferenc Tőkei, Immanuel Wallerstein, Zhou Liangxun

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und
Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundes (Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie) und des Landes Berlin (Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Forschung und Kultur) und die Hermann und Elise geborene Heckmann
Wentzel-Stiftung gefördert.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Marx, Karl:

Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels. Hrsg. von der
Internationalen Marx-Engels-Stiftung. – Berlin : Akad. Verl.

Abt. 1. Werke, Artikel, Entwürfe

Bd. 14. Werke, Artikel, Entwürfe Januar bis Dezember 1855

Apparat. / Bearb. von Hans-Jürgen Bochinski und Martin Hundt. Unter Mitw. von
Ute Emmrich und Manfred Neuhaus. – 2001.

ISBN 3-05-003610-9

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 2001

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil des
Buches darf ohne Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie,
Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen,
insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt
werden.

Gesamtherstellung: pagina GmbH, Tübingen

Printed in the Federal Republic of Germany

Inhalt

	Text	Apparat
Verzeichnis der Abkürzungen, Siglen und Zeichen		859
Einführung		861
Zur publizistischen Arbeit von Marx und Engels von Januar bis Dezember 1855		885
Die Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“		885
Die Mitarbeit von Marx an der „Neuen Oder-Zeitung“		911

APPARAT ZU DEN EINZELNEN TEXTEN DES BANDES

<i>Karl Marx</i> · Rückblicke	3	
Entstehung und Überlieferung		925
Korrekturenverzeichnis		926
Erläuterungen		926
<i>Karl Marx</i> · Die Presse und das Militärsystem	8	
Entstehung und Überlieferung		938
Korrekturenverzeichnis		938
Erläuterungen		938
<i>Friedrich Engels</i> · British disaster in the Crimea	12	
Entstehung und Überlieferung		944
Korrekturenverzeichnis		944
Erläuterungen		945
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zum englischen Militärwesen	18	
Entstehung und Überlieferung		947
Korrekturenverzeichnis		947
Erläuterungen		947
		837

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Geschäftskrisis – Die Zunahme des englischen Handels und der englischen Industrie in dem Zeitraum von 1849 bis 1853	23	
Entstehung und Überlieferung		949
Korrekturenverzeichnis		950
Erläuterungen		950
<i>Karl Marx</i> · Die Vier Punkte	28	
Entstehung und Überlieferung		952
Erläuterungen		952
<i>Karl Marx</i> · The commercial crisis in Britain (Draft)	30	
Entstehung und Überlieferung		954
Variantenverzeichnis		955
Korrekturenverzeichnis		963
Erläuterungen		964
<i>Karl Marx</i> · The commercial crisis in Britain	37	
Entstehung und Überlieferung		967
Korrekturenverzeichnis		968
Erläuterungen		968
<i>Karl Marx</i> · Die unbedingte Annahme der „Vier Punkte“	42	
Entstehung und Überlieferung		970
Korrekturenverzeichnis		970
Erläuterungen		970
<i>Karl Marx</i> · Zur Beurteilung der Vier Punkte	45	
Entstehung und Überlieferung		974
Korrekturenverzeichnis		974
Erläuterungen		974
<i>Karl Marx</i> · Zur Handelskrise	48	
Entstehung und Überlieferung		979
Korrekturenverzeichnis		979
Erläuterungen		979
<i>Friedrich Engels</i> · The Crimean campaign. January 18, 1855	50	
Entstehung und Überlieferung		981
Korrekturenverzeichnis		982
Erläuterungen		982
<i>Friedrich Engels</i> · The assault on Sevastopol	52	
Entstehung und Überlieferung		984
Korrekturenverzeichnis		984
Erläuterungen		984
<i>Karl Marx</i> · Die Bierwirte und die Sonntagsfeier – Clanricarde	54	
Entstehung und Überlieferung		986
Korrekturenverzeichnis		987
Erläuterungen		987

	Text	Apparat
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Kritik der Belagerung Sevastopol's	56	
Entstehung und Überlieferung		990
Korrekturenverzeichnis		990
Erläuterungen		990
<i>Karl Marx</i> · Zur Handelskrise	59	
Entstehung und Überlieferung		992
Erläuterungen		992
<i>Friedrich Engels</i> · Crimean prospects. January 22, 1855	61	
Entstehung und Überlieferung		994
Korrekturenverzeichnis		995
Erläuterungen		995
<i>Karl Marx</i> · Ziel der Unterhandlungen – Polemik gegen Preußen – Ein Schneeballen-Aufbruch	66	
Entstehung und Überlieferung		998
Korrekturenverzeichnis		998
Erläuterungen		998
<i>Karl Marx</i> · Die Eröffnung des Parlaments	68	
Entstehung und Überlieferung		1000
Korrekturenverzeichnis		1000
Erläuterungen		1000
<i>Karl Marx</i> · Erläuterungen zur Kabinettskrise	71	
Entstehung und Überlieferung		1006
Korrekturenverzeichnis		1007
Erläuterungen		1007
<i>Karl Marx</i> · Parlamentarisches. 27. Januar 1855	73	
Entstehung und Überlieferung		1010
Korrekturenverzeichnis		1011
Erläuterungen		1011
<i>Friedrich Engels</i> · The European war	77	
Entstehung und Überlieferung		1015
Erläuterungen		1015
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Aus dem Parlamente – Vom Kriegsschauplatze	84	
Entstehung und Überlieferung		1017
Korrekturenverzeichnis		1017
Erläuterungen		1018
<i>Karl Marx</i> · Fall of the Aberdeen ministry	88	
Entstehung und Überlieferung		1022
Korrekturenverzeichnis		1023
Erläuterungen		1023
<i>Karl Marx</i> · Zur Ministerkrise	94	
Entstehung und Überlieferung		1027
Erläuterungen		1027

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Das gestürzte Ministerium	98	
Entstehung und Überlieferung		1032
Erläuterungen		1032
<i>Karl Marx</i> · Die Parteien und Cliques	102	
Entstehung und Überlieferung		1034
Erläuterungen		1034
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · The late British government	105	
Entstehung und Überlieferung		1036
Korrekturenverzeichnis		1037
Erläuterungen		1037
<i>Karl Marx</i> · Zwei Krisen	111	
Entstehung und Überlieferung		1047
Erläuterungen		1047
<i>Friedrich Engels</i> · The struggle in the Crimea	114	
Entstehung und Überlieferung		1050
Korrekturenverzeichnis		1050
Erläuterungen		1050
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Palmerston – Die Armee	118	
Entstehung und Überlieferung		1054
Korrekturenverzeichnis		1055
Erläuterungen		1055
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlamente. 10. Februar 1855	122	
Entstehung und Überlieferung		1057
Korrekturenverzeichnis		1058
Erläuterungen		1058
<i>Karl Marx</i> · Lord Palmerston	123	
Entstehung und Überlieferung		1060
Korrekturenverzeichnis		1060
Erläuterungen		1061
<i>Friedrich Engels</i> · The war that looms on Europe	129	
Entstehung und Überlieferung		1069
Korrekturenverzeichnis		1069
Erläuterungen		1070
<i>Karl Marx</i> · Herberts Wiederwahl – Die ersten Schritte des neuen Ministeriums – Nachrichten aus Ostindien	136	
Entstehung und Überlieferung		1072
Korrekturenverzeichnis		1072
Erläuterungen		1072
<i>Karl Marx</i> · Das Parlament	139	
Entstehung und Überlieferung		1075
Korrekturenverzeichnis		1075
Erläuterungen		1076

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Die Koalition zwischen Tories und Radikalen	143	
Entstehung und Überlieferung		1079
Korrekturenverzeichnis		1079
Erläuterungen		1079
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Parlamentarisches und Militärisches	146	
Entstehung und Überlieferung		1083
Korrekturenverzeichnis		1084
Erläuterungen		1084
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zustand der Armeen	149	
Entstehung und Überlieferung		1087
Korrekturenverzeichnis		1088
Erläuterungen		1088
<i>Karl Marx</i> · Zur neuen Ministerkrise	153	
Entstehung und Überlieferung		1089
Korrekturenverzeichnis		1089
Erläuterungen		1089
<i>Karl Marx</i> · Joseph Hume	156	
Entstehung und Überlieferung		1093
Korrekturenverzeichnis		1093
Erläuterungen		1093
<i>Friedrich Engels</i> · The siege of Sevastopol	157	
Entstehung und Überlieferung		1096
Korrekturenverzeichnis		1097
Erläuterungen		1097
<i>Karl Marx</i> · Palmerston	163	
Entstehung und Überlieferung		1100
Korrekturenverzeichnis		1100
Erläuterungen		1101
<i>Karl Marx</i> · The crisis in England	166	
Entstehung und Überlieferung		1102
Korrekturenverzeichnis		1103
Erläuterungen		1103
<i>Karl Marx</i> · Die britische Konstitution – Layard	170	
Entstehung und Überlieferung		1104
Korrekturenverzeichnis		1105
Erläuterungen		1105
<i>Karl Marx</i> · Die englische Presse über den toten Zar	175	
Entstehung und Überlieferung		1109
Korrekturenverzeichnis		1109
Erläuterungen		1110
<i>Karl Marx</i> · Stellenkauf – Aus Australien	176	
Entstehung und Überlieferung		1112
Korrekturenverzeichnis		1113
Erläuterungen		1113

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Zur Geschichte der französischen Allianz. 6. März 1855	180	
Entstehung und Überlieferung		1117
Korrekturenverzeichnis		1117
Erläuterungen		1117
<i>Karl Marx</i> · Der Tod des Kaisers Nikolaus	183	
Entstehung und Überlieferung		1122
Erläuterungen		1123
<i>Karl Marx</i> · Untersuchungskomitee	184	
Entstehung und Überlieferung		1125
Korrekturenverzeichnis		1125
Erläuterungen		1125
<i>Karl Marx</i> · Das Brüsseler Memoire	187	
Entstehung und Überlieferung		1129
Erläuterungen		1130
<i>Karl Marx</i> · Irlands Rache	188	
Entstehung und Überlieferung		1132
Korrekturenverzeichnis		1132
Erläuterungen		1132
<i>Friedrich Engels</i> · The results in the Crimea	191	
Entstehung und Überlieferung		1136
Korrekturenverzeichnis		1137
Erläuterungen		1137
<i>Friedrich Engels</i> · Fate of the great adventurer	195	
Entstehung und Überlieferung		1139
Korrekturenverzeichnis		1139
Erläuterungen		1140
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Krimische Angelegenheiten	199	
Entstehung und Überlieferung		1142
Korrekturenverzeichnis		1142
Erläuterungen		1142
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Kritik der französischen Kriegführung	203	
Entstehung und Überlieferung		1144
Korrekturenverzeichnis		1144
Erläuterungen		1144
<i>Karl Marx</i> · Agitation gegen Preußen – Ein Fasttag	207	
Entstehung und Überlieferung		1146
Korrekturenverzeichnis		1146
Erläuterungen		1146
<i>Karl Marx</i> · Mitteilungen aus der englischen Presse	210	
Entstehung und Überlieferung		1151
Korrekturenverzeichnis		1151
Erläuterungen		1151

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Ein Meeting	212	
Entstehung und Überlieferung		1153
Korrekturenverzeichnis		1153
Erläuterungen		1154
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlamente. 21. März 1855	215	
Entstehung und Überlieferung		1157
Korrekturenverzeichnis		1157
Erläuterungen		1157
<i>Friedrich Engels</i> · Napoleon's last dodge	220	
Entstehung und Überlieferung		1166
Korrekturenverzeichnis		1166
Erläuterungen		1167
<i>Friedrich Engels</i> · A battle at Sevastopol	224	
Entstehung und Überlieferung		1169
Korrekturenverzeichnis		1169
Erläuterungen		1169
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über die letzten Vorgänge in der Krim	228	
Entstehung und Überlieferung		1172
Korrekturenverzeichnis		1172
Erläuterungen		1172
<i>Karl Marx</i> · Zur Geschichte der französischen Allianz. 24. März 1855	232	
Entstehung und Überlieferung		1174
Korrekturenverzeichnis		1174
Erläuterungen		1174
<i>Karl Marx</i> · Napoléon und Barbès – Zeitungsstempel	236	
Entstehung und Überlieferung		1180
Korrekturenverzeichnis		1180
Erläuterungen		1180
<i>Friedrich Engels</i> · The British army	239	
Entstehung und Überlieferung		1183
Korrekturenverzeichnis		1184
Erläuterungen		1184
<i>Friedrich Engels/Karl Marx</i> · Das Untersuchungskomitee	243	
Entstehung und Überlieferung		1185
Korrekturenverzeichnis		1185
Erläuterungen		1185
<i>Friedrich Engels</i> · Progress of the war	246	
Entstehung und Überlieferung		1187
Erläuterungen		1187

	Text	Apparat
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über die Situation in der Krim	250	
Entstehung und Überlieferung		1189
Korrekturenverzeichnis		1189
Erläuterungen		1190
<i>Karl Marx</i> · Ein Skandal in der französischen Legislativen – Drouyn de Lhuys' Einfluß – Zustand der Miliz	253	
Entstehung und Überlieferung		1191
Korrekturenverzeichnis		1191
Erläuterungen		1191
<i>Friedrich Engels</i> · Before Sevastopol	255	
Entstehung und Überlieferung		1194
Korrekturenverzeichnis		1195
Erläuterungen		1195
<i>Karl Marx</i> · Prospect in France and England	259	
Entstehung und Überlieferung		1197
Korrekturenverzeichnis		1198
Erläuterungen		1198
<i>Friedrich Engels</i> · Napoleon's apology	264	
Entstehung und Überlieferung		1199
Korrekturenverzeichnis		1199
Erläuterungen		1200
<i>Friedrich Engels</i> · The siege of Sevastopol	268	
Entstehung und Überlieferung		1202
Korrekturenverzeichnis		1202
Erläuterungen		1203
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Kritik des Napoleonischen Moniteur-Artikels	272	
Entstehung und Überlieferung		1204
Korrekturenverzeichnis		1204
Erläuterungen		1205
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Die Affäre vom 23. März	276	
Entstehung und Überlieferung		1207
Korrekturenverzeichnis		1207
Erläuterungen		1207
<i>Friedrich Engels</i> · Deutschland und das Slawentum	280	
Entstehung und Überlieferung		1209
Variantenverzeichnis		1214
Korrekturenverzeichnis		1216
Erläuterungen		1216
<i>Friedrich Engels</i> · Deutschland und der Panlawismus	286	
Entstehung und Überlieferung		1221
Korrekturenverzeichnis		1222
Erläuterungen		1222

	Text	Apparat
<i>Friedrich Engels</i> · The European struggle	293	
Entstehung und Überlieferung		1225
Korrekturenverzeichnis		1226
Erläuterungen		1226
<i>Friedrich Engels</i> · Sevastopol—sieve to be raised	296	
Entstehung und Überlieferung		1228
Korrekturenverzeichnis		1229
Erläuterungen		1229
<i>Friedrich Engels</i> · Sevastopol—the late bombardment	302	
Entstehung und Überlieferung		1233
Korrekturenverzeichnis		1233
Erläuterungen		1234
<i>Karl Marx</i> · Zur Geschichte der Agitationen	308	
Entstehung und Überlieferung		1236
Korrekturenverzeichnis		1236
Erläuterungen		1237
<i>Friedrich Engels</i> · From Sevastopol. May 7, 1855	311	
Entstehung und Überlieferung		1242
Korrekturenverzeichnis		1242
Erläuterungen		1243
<i>Karl Marx/ Friedrich Engels</i> · Die Belagerung von Sevastopol'	316	
Entstehung und Überlieferung		1245
Korrekturenverzeichnis		1245
Erläuterungen		1245
<i>Karl Marx</i> · Pianori – Mißstimmung gegen Österreich	319	
Entstehung und Überlieferung		1247
Korrekturenverzeichnis		1247
Erläuterungen		1247
<i>Friedrich Engels</i> · The new move in the Crimea	322	
Entstehung und Überlieferung		1251
Korrekturenverzeichnis		1252
Erläuterungen		1252
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Der Feldzug in der Krim	326	
Entstehung und Überlieferung		1254
Korrekturenverzeichnis		1254
Erläuterungen		1254
<i>Karl Marx</i> · „Morning Post“ gegen Preußen – Charakter der Whigs und Tories	329	
Entstehung und Überlieferung		1256
Erläuterungen		1256

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Oberhaussitzung	332	
Entstehung und Überlieferung		1259
Korrekturenverzeichnis		1259
Erläuterungen		1259
<i>Karl Marx</i> · Die Aufregung außerhalb des Parlaments	336	
Entstehung und Überlieferung		1263
Korrekturenverzeichnis		1263
Erläuterungen		1263
<i>Karl Marx</i> · Finanzielles	340	
Entstehung und Überlieferung		1265
Korrekturenverzeichnis		1265
Erläuterungen		1266
<i>Karl Marx</i> · Zur Reformbewegung	343	
Entstehung und Überlieferung		1267
Korrekturenverzeichnis		1267
Erläuterungen		1267
<i>Friedrich Engels</i> · The Crimean war. May 22, 1855	345	
Entstehung und Überlieferung		1269
Korrekturenverzeichnis		1270
Erläuterungen		1270
<i>Karl Marx</i> · Zur Kritik der Krimischen Angelegenheiten – Aus dem Parlamente	353	
Entstehung und Überlieferung		1273
Korrekturenverzeichnis		1273
Erläuterungen		1274
<i>Friedrich Engels</i> · The fatal siege	356	
Entstehung und Überlieferung		1276
Korrekturenverzeichnis		1276
Erläuterungen		1277
<i>Friedrich Engels</i> · The new French commander	359	
Entstehung und Überlieferung		1279
Korrekturenverzeichnis		1279
Erläuterungen		1279
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Das Vorspiel bei Lord Palmerston – Verlauf der letzten Ereignisse in der Krim	362	
Entstehung und Überlieferung		1281
Korrekturenverzeichnis		1281
Erläuterungen		1281
<i>Karl Marx</i> · Die Parlamentsreform – Abbruch und Fortdauer der Wiener Konferenzen – Der sogenannte Vernichtungskrieg	365	
Entstehung und Überlieferung		1283
Korrekturenverzeichnis		1283
Erläuterungen		1283

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Disraelis Antrag	369	
Entstehung und Überlieferung		1287
Korrekturenverzeichnis		1287
Erläuterungen		1287
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlament. 29. Mai 1855	373	
Entstehung und Überlieferung		1293
Korrekturenverzeichnis		1293
Erläuterungen		1293
<i>Friedrich Engels</i> · From the Crimea. May 31, 1855	378	
Entstehung und Überlieferung		1297
Erläuterungen		1298
<i>Karl Marx</i> · Zur Kritik der letzten Rede Palmerstons	381	
Entstehung und Überlieferung		1301
Korrekturenverzeichnis		1301
Erläuterungen		1301
<i>Karl Marx</i> · Die Administrativreform-Assoziation	384	
Entstehung und Überlieferung		1304
Korrekturenverzeichnis		1304
Erläuterungen		1305
<i>Karl Marx</i> · Parlamentarisches. 6. Juni 1855	388	
Entstehung und Überlieferung		1307
Erläuterungen		1307
<i>Friedrich Engels</i> · From the Crimea. June 7, 1855	392	
Entstehung und Überlieferung		1310
Korrekturenverzeichnis		1311
Erläuterungen		1311
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Kritik der Vorgänge in der Krim	395	
Entstehung und Überlieferung		1315
Korrekturenverzeichnis		1315
Erläuterungen		1316
<i>Karl Marx</i> · Die große parlamentarische Debatte	399	
Entstehung und Überlieferung		1317
Korrekturenverzeichnis		1317
Erläuterungen		1317
<i>Friedrich Engels</i> · Sevastopol	402	
Entstehung und Überlieferung		1319
Korrekturenverzeichnis		1320
Erläuterungen		1320
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Kritik der Krimischen Unternehmungen	407	
Entstehung und Überlieferung		1324
Korrekturenverzeichnis		1324
Erläuterungen		1324

	Text	Apparat
<i>Friedrich Engels</i> · Napoleon's war plans	411	
Entstehung und Überlieferung		1326
Korrekturenverzeichnis		1326
Erläuterungen		1326
<i>Karl Marx</i> · Briefe von Napier – Roebucks Komitee	416	
Entstehung und Überlieferung		1329
Korrekturenverzeichnis		1329
Erläuterungen		1329
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Debatte über Layards Antrag – Der Krieg in der Krim	420	
Entstehung und Überlieferung		1333
Erläuterungen		1333
<i>Karl Marx</i> · Prinz Alberts Toast – Zeitungsstempel	422	
Entstehung und Überlieferung		1335
Korrekturenverzeichnis		1335
Erläuterungen		1335
<i>Karl Marx</i> · Eccentricities of politics	425	
Entstehung und Überlieferung		1338
Korrekturenverzeichnis		1339
Erläuterungen		1339
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Der lokale Krieg – Debatte der Administrativreform – Bericht des Roebuck-Komitees usw.	429	
Entstehung und Überlieferung		1341
Korrekturenverzeichnis		1341
Erläuterungen		1341
<i>Karl Marx</i> · Anzeige der Einnahme Sevastopol's – Von der Pariser Börse – Über das Massaker bei Hangö im Oberhause	434	
Entstehung und Überlieferung		1344
Korrekturenverzeichnis		1344
Erläuterungen		1344
<i>Karl Marx</i> · Der Unfall des 18. Juni – Verstärkungen usw.	438	
Entstehung und Überlieferung		1349
Korrekturenverzeichnis		1349
Erläuterungen		1349
<i>Karl Marx</i> · Kirchliche Agitation	442	
Entstehung und Überlieferung		1353
Korrekturenverzeichnis		1353
Erläuterungen		1354
<i>Karl Marx</i> · Mitteilungen verschiedenen Inhalts. 26. Juni 1855	448	
Entstehung und Überlieferung		1357
Korrekturenverzeichnis		1357
Erläuterungen		1358

	Text	Apparat
<i>Friedrich Engels</i> · From Sevastopol. June 28, 1855	452	
Entstehung und Überlieferung		1361
Korrekturenverzeichnis		1362
Erläuterungen		1362
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über die Ereignisse in der Krim	460	
Entstehung und Überlieferung		1365
Korrekturenverzeichnis		1365
Erläuterungen		1365
<i>Karl Marx</i> · Mitteilungen verschiedenen Inhalts. 30. Juni 1855	464	
Entstehung und Überlieferung		1367
Korrekturenverzeichnis		1367
Erläuterungen		1367
<i>Friedrich Engels</i> · The armies of Europe	467	
Entstehung und Überlieferung		1369
Korrekturenverzeichnis		1372
Erläuterungen		1372
<i>Karl Marx</i> · Die Aufregung gegen die Verschärfung der Sonntagsfeier	529	
Entstehung und Überlieferung		1385
Korrekturenverzeichnis		1385
Erläuterungen		1385
<i>Friedrich Engels</i> · The late repulse of the allies	533	
Entstehung und Überlieferung		1387
Korrekturenverzeichnis		1387
Erläuterungen		1388
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Konflikte zwischen Polizei und Volk – Über die Ereignisse auf der Krim	537	
Entstehung und Überlieferung		1389
Korrekturenverzeichnis		1389
Erläuterungen		1389
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über den Sturm vom 18ten	540	
Entstehung und Überlieferung		1391
Korrekturenverzeichnis		1391
Erläuterungen		1391
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlamente. 11. Juli 1855	543	
Entstehung und Überlieferung		1392
Korrekturenverzeichnis		1392
Erläuterungen		1392
<i>Friedrich Engels</i> · The great Crimean blunder	546	
Entstehung und Überlieferung		1394
Korrekturenverzeichnis		1394
Erläuterungen		1395

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlamente. 13. Juli 1855	550	
Entstehung und Überlieferung		1396
Korrekturenverzeichnis		1396
Erläuterungen		1396
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Russells Resignation – Über die Angelegenheiten in der Krim	554	
Entstehung und Überlieferung		1398
Korrekturenverzeichnis		1398
Erläuterungen		1398
<i>Karl Marx</i> · Russells Entlassung	558	
Entstehung und Überlieferung		1399
Korrekturenverzeichnis		1399
Erläuterungen		1399
<i>Karl Marx</i> · Aus dem Parlament. 18. Juli 1855	561	
Entstehung und Überlieferung		1400
Erläuterungen		1400
<i>Friedrich Engels</i> · War prospects	564	
Entstehung und Überlieferung		1402
Korrekturenverzeichnis		1402
Erläuterungen		1402
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Aus dem Parlamente – Vom Kriegsschauplatze	568	
Entstehung und Überlieferung		1404
Korrekturenverzeichnis		1404
Erläuterungen		1404
<i>Karl Marx</i> · Palmerston – Physiologie der herrschenden Klassen Großbritanniens	571	
Entstehung und Überlieferung		1406
Korrekturenverzeichnis		1406
Erläuterungen		1406
<i>Karl Marx</i> · Russell	575	
Entstehung und Überlieferung		1409
Korrekturenverzeichnis		1411
Erläuterungen		1412
<i>Karl Marx</i> · Lord John Russell	593	
Entstehung und Überlieferung		1418
Korrekturenverzeichnis		1419
Erläuterungen		1419
<i>Karl Marx</i> · The late Birmingham conference	603	
Entstehung und Überlieferung		1422
Korrekturenverzeichnis		1422
Erläuterungen		1423

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Birninghamer Konferenz – Die dänische Erbfolge – Die vier Garantien	610	
Entstehung und Überlieferung		1424
Korrekturenverzeichnis		1424
Erläuterungen		1425
<i>Karl Marx</i> · General Simpsons Abdankung – Aus dem Parlamente	616	
Entstehung und Überlieferung		1426
Erläuterungen		1426
<i>Karl Marx</i> · Kommentar zu den Parlamentsverhandlungen	617	
Entstehung und Überlieferung		1427
Korrekturenverzeichnis		1427
Erläuterungen		1427
<i>Karl Marx</i> · Die Streitkräfte gegen Rußland	620	
Entstehung und Überlieferung		1429
Erläuterungen		1429
<i>Karl Marx</i> · Polenmeeting	621	
Entstehung und Überlieferung		1430
Korrekturenverzeichnis		1430
Erläuterungen		1431
<i>Karl Marx</i> · Zur Kritik der österreichischen Politik im Krimfeldzuge	625	
Entstehung und Überlieferung		1433
Korrekturenverzeichnis		1433
Erläuterungen		1433
<i>Friedrich Engels</i> · The war	628	
Entstehung und Überlieferung		1436
Korrekturenverzeichnis		1437
Erläuterungen		1437
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Der englisch-französische Krieg gegen Rußland	630	
Entstehung und Überlieferung		1438
Korrekturenverzeichnis		1439
Erläuterungen		1439
<i>Karl Marx</i> · Über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen	635	
Entstehung und Überlieferung		1440
Korrekturenverzeichnis		1440
Erläuterungen		1440
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Uniformierung und Equipierung des britischen Soldaten	638	
Entstehung und Überlieferung		1442
Korrekturenverzeichnis		1442
Erläuterungen		1442

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Ein Brief Napoleons	641	
Entstehung und Überlieferung		1443
Korrekturenverzeichnis		1443
Erläuterungen		1443
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Die britische Armee	643	
Entstehung und Überlieferung		1444
Korrekturenverzeichnis		1444
Erläuterungen		1444
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Züchtigung der Soldaten	645	
Entstehung und Überlieferung		1445
Korrekturenverzeichnis		1445
Erläuterungen		1445
<i>Karl Marx</i> · Austria and the war	648	
Entstehung und Überlieferung		1446
Korrekturenverzeichnis		1447
Erläuterungen		1447
<i>Friedrich Engels</i> · The battle of the Chernaya	653	
Entstehung und Überlieferung		1449
Korrekturenverzeichnis		1450
Erläuterungen		1450
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Über die Schlacht an der Černaja	659	
Entstehung und Überlieferung		1453
Korrekturenverzeichnis		1453
Erläuterungen		1453
<i>Karl Marx</i> · Another British revelation	665	
Entstehung und Überlieferung		1455
Korrekturenverzeichnis		1456
Erläuterungen		1456
<i>Friedrich Engels/Karl Marx</i> · The fall of Sevastopol	670	
Entstehung und Überlieferung		1458
Korrekturenverzeichnis		1460
Erläuterungen		1460
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Einnahme von Sevastopol'	674	
Entstehung und Überlieferung		1461
Korrekturenverzeichnis		1461
Erläuterungen		1461
<i>Karl Marx</i> · Begräbnis O'Connors	678	
Entstehung und Überlieferung		1462
Korrekturenverzeichnis		1462
Erläuterungen		1462

	Text	Apparat
<i>Friedrich Engels</i> · Crimean prospects. September 14, 1855	679	
Entstehung und Überlieferung		1463
Korrekturenverzeichnis		1463
Erläuterungen		1464
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zu den Angelegenheiten in der Krim	684	
Entstehung und Überlieferung		1465
Korrekturenverzeichnis		1465
Erläuterungen		1465
<i>Karl Marx</i> · Der kommerzielle und finanzielle Zustand	687	
Entstehung und Überlieferung		1467
Korrekturenverzeichnis		1467
Erläuterungen		1468
<i>Friedrich Engels</i> · The state of the war. About September 25, 1855	690	
Entstehung und Überlieferung		1470
Korrekturenverzeichnis		1470
Erläuterungen		1471
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Die Widerstandskraft Rußlands	693	
Entstehung und Überlieferung		1472
Korrekturenverzeichnis		1474
Erläuterungen		1474
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Die Berichte der Generale Simpson, Pélissier und Niel	695	
Entstehung und Überlieferung		1475
Korrekturenverzeichnis		1475
Erläuterungen		1475
<i>Friedrich Engels</i> · The great event of the war	699	
Entstehung und Überlieferung		1477
Korrekturenverzeichnis		1477
Erläuterungen		1477
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Zur Erstürmung Sevastopol's	705	
Entstehung und Überlieferung		1481
Korrekturenverzeichnis		1481
Erläuterungen		1481
<i>Karl Marx</i> · Diplomatische Unschicklichkeit	709	
Entstehung und Überlieferung		1482
Korrekturenverzeichnis		1482
Erläuterungen		1482
<i>Karl Marx</i> · Der offizielle Finanzbericht	710	
Entstehung und Überlieferung		1484
Korrekturenverzeichnis		1484
Erläuterungen		1484

	Text	Apparat
<i>Karl Marx</i> · Die französische Bank – Verstärkungen nach der Krim – Die neuen Feldmarschalle	712	
Entstehung und Überlieferung		1485
Korrekturenverzeichnis		1485
Erläuterungen		1485
<i>Karl Marx</i> · Das Komitee zu Newcastle upon Tyne	714	
Entstehung und Überlieferung		1486
Erläuterungen		1486
<i>Friedrich Engels</i> · The Crimean war. October 9, 1855	717	
Entstehung und Überlieferung		1490
Korrekturenverzeichnis		1490
Erläuterungen		1491
<i>Friedrich Engels</i> · From the Crimea. October 12, 1855	721	
Entstehung und Überlieferung		1492
Korrekturenverzeichnis		1492
<i>Friedrich Engels</i> · Progress of the war	725	
Entstehung und Überlieferung		1493
Korrekturenverzeichnis		1494
Erläuterungen		1494
<i>Friedrich Engels</i> · Sevastopol	730	
Entstehung und Überlieferung		1495
Korrekturenverzeichnis		1495
Erläuterungen		1495
<i>Friedrich Engels</i> · The war news	733	
Entstehung und Überlieferung		1497
Erläuterungen		1498
<i>Friedrich Engels</i> · Aspects of the war	738	
Entstehung und Überlieferung		1500
Korrekturenverzeichnis		1500
Erläuterungen		1501
<i>Friedrich Engels</i> · The Russian army	743	
Entstehung und Überlieferung		1503
Korrekturenverzeichnis		1503
Erläuterungen		1503
<i>Friedrich Engels</i> · Crimean movements	748	
Entstehung und Überlieferung		1505
Korrekturenverzeichnis		1505
Erläuterungen		1506
<i>Friedrich Engels</i> · From the Crimea. November 9, 1855	751	
Entstehung und Überlieferung		1507
Korrekturenverzeichnis		1507
Erläuterungen		1508

	Text	Apparat
<i>Friedrich Engels</i> · The war in Asia. November 20, 1855	757	
Entstehung und Überlieferung		1509
Korrekturenverzeichnis		1510
Erläuterungen		1510
<i>Friedrich Engels</i> · The Russian defeat at Kars	762	
Entstehung und Überlieferung		1511
Korrekturenverzeichnis		1512
Erläuterungen		1512
<i>Friedrich Engels</i> · The battle of the Ingour	769	
Entstehung und Überlieferung		1516
Korrekturenverzeichnis		1516
Erläuterungen		1516
<i>Friedrich Engels</i> · The Crimean campaign. November 30, 1855	772	
Entstehung und Überlieferung		1518
Korrekturenverzeichnis		1518
Erläuterungen		1518
<i>Friedrich Engels</i> · The state of the war. December 6, 1855	775	
Entstehung und Überlieferung		1519
Korrekturenverzeichnis		1519
Erläuterungen		1519
<i>Friedrich Engels</i> · The war in Asia. December 6, 1855	778	
Entstehung und Überlieferung		1521
Korrekturenverzeichnis		1521
Erläuterungen		1521
<i>Friedrich Engels</i> · The Asiatic campaign	781	
Entstehung und Überlieferung		1522
Korrekturenverzeichnis		1525
Erläuterungen		1525
<i>Karl Marx</i> · Traditional English policy	785	
Entstehung und Überlieferung		1527
Korrekturenverzeichnis		1528
Erläuterungen		1528
<i>Friedrich Engels</i> · Panslawismus	789	
Entstehung und Überlieferung		1530
Variantenverzeichnis		1536
Erläuterungen		1537
 ANHANG		
Dubiosa	799	1543
The Crimean inquest	801	
Entstehung und Überlieferung		1545
Korrekturenverzeichnis		1545
Erläuterungen		1546

	Text	Apparat
Affairs in Russia	806	
Entstehung und Überlieferung		1547
Korrekturenverzeichnis		1547
Dissolution of discipline in the French army	808	
Entstehung und Überlieferung		1548
Erläuterungen		1548
From the Crimea. September 21, 1855	809	
Entstehung und Überlieferung		1549
Erläuterungen		1549
From the Crimea. October 5, 1855	812	
Entstehung und Überlieferung		1551
Korrekturenverzeichnis		1551
Erläuterungen		1551
The treaty with Sweden	815	
Entstehung und Überlieferung		1552
Korrekturenverzeichnis		1553
Erläuterungen		1553
Von der Redaktion der „New-York-Tribune“ umgearbeitete Artikel	817	1555
The Tribune and the war	819	
Entstehung und Überlieferung		1557
Korrekturenverzeichnis		1558
Erläuterungen		1558
Austria's weakness	822	
Entstehung und Überlieferung		1559
Erläuterungen		1560
The Crimean war. June 4 and 20, 1855	826	
Entstehung und Überlieferung		1561
Korrekturenverzeichnis		1562
Erläuterungen		1562
Signs in the English heavens	830	
Entstehung und Überlieferung		1563
Korrekturenverzeichnis		1564
Verzeichnis nichtüberlieferter Arbeiten		1565

	Text	Apparat
REGISTER		
Namenregister		1567
Literaturregister		
1. Arbeiten von Marx und Engels		1616
a. Gedruckte Schriften		1616
b. Handschriften		1621
2. Arbeiten anderer Autoren		1621
3. Periodika		1650
Verzeichnis der im Apparat ausgewerteten Quellen und der benutzten Literatur		1655
1. Archivalien		1655
2. Gedruckte Quellen		1655
a. Quelleneditionen		1655
b. Periodika		1657
c. Zeitgenössische Publikationen		1657
3. Nachschlagewerke		1659
4. Forschungsliteratur		1660
Geographisches Register		1669
Sachregister		1680
 Verzeichnis der Abbildungen		
Karl Marx: The commercial crisis in Britain. Draft. Seite 38 der Exzerpte zur Geschichte Spaniens und aus: The Economist. Sevastopol. Sketch of the Mamelon and new Russian defenses ... March 20th 1855. London 1855.	31	
Belagerung von Sewastopol. Angriffsarbeiten vom 7. Juli 1855. Nach: Großer Generalstab. Kriegsgeschichtliche Abteilung I. Skizze 17.	79	
Hafen von Sewastopol, nach russischen Originalaufnahmen reducirt. Berlin 1854.	347	
Putnam's Monthly. A Magazine of Literature, Science, and Art. Vol. VI. Dec., 1855. No. 36.	453	
Friedrich Engels: Deutschland und das Slawentum. Erste Seite der Handschrift	469	1211
Letzte Seite der Handschrift		1212
Von Friedrich Engels gezeichnete Skizze der Schlacht an der Černaja am 16. August 1855.		1451
		857

Inhalt

	Text	Apparat
Chronologische Notizen von Friedrich Engels über die wichtigsten Ereignisse des Krimkrieges.		1479
Skizze der Umgebung von Kars. Mit Angabe der russischen Angriffe vom 29. September. Nach: W. Rüstow: Der Krieg gegen Rußland. Bd. 2. Zürich 1856.		1513
Die Festung Kars am 29. Septbr. 1855. Nach Humphry Sandwith: Geschichte der Belagerung von Kars ... Braunschweig 1856.		1523
Friedrich Engels: Panslawismus.		
Erste Seite der Handschrift		1531
Letzte Seite der Handschrift		1532

Einführung

Der vorliegende Band enthält die überlieferten Artikel und Entwürfe von Marx und Engels aus dem Jahre 1855. In fast 200 Zeitungsbeiträgen – von denen 21 Korrespondenzen sowie alle im Anhang abgedruckten Texte hier erstmals innerhalb einer Marx-Engels-Ausgabe veröffentlicht werden¹ – nahmen sie zur letzten Phase des Krimkriegs, zur britischen, in geringerem Maße auch zur französischen Innen- und Außenpolitik, zu ökonomischen Problemen sowie zu historischen und aktuellen militärischen Fragen Stellung. Durchgehend Beachtung fand 1855 auch der Panslawismus, zu dem Engels zwei Konzepte entwarf, die hier erstmals in der Sprache des Originals veröffentlicht werden.

Weil sich neben der nun schon mehrjährigen Korrespondenzstätigkeit für die „New-York Tribune“ für einige Monate zusätzliche Publikationsmöglichkeiten bei der „Neuen Oder-Zeitung“ in Breslau boten², wurde 1855 zum Jahr, in dem Marx und Engels – abgesehen von der Ausnahmesituation während der Re-

¹ Es handelt sich um fünf Artikel, für die die Autorschaft von Engels schon 1979 von Valentina Smirnova und Irina Sikanjan nachgewiesen wurde: The war in Asia. November 20, 1855 (S. 757–761), The Russian defeat at Kars (S. 762–768), The state of the war. December 6, 1855 (S. 775–777), The war in Asia (S. 778–780) und The Asiatic campaign (S. 781–784) sowie um 16 Artikel, deren Autorschaft Hans-Jürgen Bochinski Mitte der 1980er Jahre ermittelte: The siege of Sevastopol (S. 157–162), Before Sevastopol (S. 255–258), Sevastopol—sieg to be raised (S. 296–301), Sevastopol—the late bombardment (S. 302–307), The fatal siege (S. 356–358), From the Crimea. Mai 31, 1855 (S. 378–380), The war (S. 628/629), The Crimean war. October 9, 1855 (S. 717–720), Sevastopol' (S. 730–732), The war news (S. 733–737), Crimean movements (S. 748–750), From the Crimea. November 9, 1855 (S. 751–756), The battle of the Ingour (S. 769–771), The Crimean campaign. November 30, 1855 (S. 772–774) und Traditional English policy (S. 785–788).

² Über Marx' und Engels' Mitarbeit an der „New-York Tribune“ und der „Neuen Oder-Zeitung“ im Jahre 1855 informieren Allgemeine Textgeschichte (S. 885–910 und 911–924). Die „New-York Tribune“ betreffend knüpft die Darstellung an die MEGA²-Bände I/11–13 an.

volution von 1848/49, in der sie selbst eine Tageszeitung herausgeben konnten – die meisten Zeitungsartikel publizierten. Aufgrund der hohen Auflage der „New-York Daily Tribune“ sowie der Tatsache, daß neben der täglichen Ausgabe noch die „New-York Semi-Weekly Tribune“ und die „New-York Weekly Tribune“ erschienen, in die Marx' bzw. Engels' Artikel oft übernommen wurden³, waren beide im Jahre 1855 viel gelesene Autoren in den USA, wenn auch – mit zwei Ausnahmen – ohne Nennung ihrer Namen, weil die meisten Beiträge als ungezeichnete Leitartikel abgedruckt wurden und Engels' Mitarbeit damals ohnehin nicht bekannt war.

Gemäß den Editionsprinzipien unserer Ausgabe werden die englisch- und die deutschsprachigen Korrespondenzen auch bei teilweise weitgehender inhaltlicher Übereinstimmung vollständig abgedruckt. Auf diese Weise können die beiden Fassungen der jeweiligen Artikel erstmals im unmittelbaren Vergleich studiert werden, wozu die betreffenden Textgeschichten weitere Aufschlüsse geben.

Die Korrespondenzen für zwei Tageszeitungen, die den überwiegenden Teil des vorliegenden Bandes ausmachen, entstanden in enger Zusammenarbeit von Marx und Engels, zunächst zu dem Zweck, den Lebensunterhalt der Familie Marx zu sichern. Zugleich und in erster Linie bildeten sie jedoch eine Fortsetzung der zeitgeschichtlichen Analysen, mit denen Marx und Engels seit der Herausgabe der „Neuen Rheinischen Zeitung“ aus der Sicht ihrer materialistischen Geschichtsauffassung die Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft und die Entfaltung ihrer Widersprüche in den damals wichtigsten Staaten untersuchten. Insofern verbinden sich in den Artikeln Journalistik, gesellschaftliche Analyse und Zeitgeschichtsschreibung. Auf dem Gebiet der politischen Biographie kann den Beiträgen von Marx literarischer Rang zugesprochen werden; was er 1852 mit der Darstellung Louis Bonapartes begonnen⁴ und 1853 mit der Artikelserie über Lord Palmerston fortgesetzt hatte⁵, verfolgte er 1855 weiter mit der deutsch- und englischsprachigen Fassung der Beitragsfolge über Lord Russell (S. 575–602). Aber auch seine Charakterisierung Palmerstons vervollständigte er anlässlich von dessen Regierungsübernahme im Februar 1855 (S. 123–128).

Die Tagesberichterstattung lieferte zugleich Anregungen und anschauliche Beispiele für weitere theoretische Überlegungen. Mehrere Fakten und Literaturhinweise zur Lage der Arbeiter, zur industriellen Entwicklung, zur Finanz- und Kolonialpolitik aus den Artikeln des Jahres 1855 finden sich in späteren Arbeiten von Marx, vor allem im „Kapital“, wieder.⁶

Die mitunter verwirrenden Ereignisse des Krimkriegs wurden von Engels mit einer Sachkunde analysiert, die bereits seine Zeitgenossen beeindruckte. Ver-

³ Auf den Nachdruck der einzelnen Artikel wird in den jeweiligen Textgeschichten (Entstehung und Überlieferung) hingewiesen.

⁴ Siehe Karl Marx: Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte. In: MEGA² I/11. S. 96–189.

⁵ Siehe Karl Marx: Lord Palmerston. In: MEGA² I/12. S. 357–442.

⁶ Die einzelnen Nachweise werden in Erläuterungen bei den betreffenden Artikeln geführt.

gleichsweise viele der als Korrespondenzen von Engels in der „New-York Tribune“ neu ermittelten Artikel, die im vorliegenden Band erstmals wiederveröffentlicht werden, betreffen die Kriegshandlungen in Transkaukasien von Ende 1855. Sie bilden eine inhaltliche Brücke zu Marx' Artikel „The fall of Kars“⁷, mit dem die Kommentierung des Krimkriegs durch Marx und Engels dann endgültig abschloß.

Eine gewisse Zusammenfassung von Engels' nun schon mehrjährigen militärhistorischen und -theoretischen Studien stellt die für eine amerikanische Zeitschrift verfaßte Serie „The armies of Europe“ dar, der umfangreichste Beitrag des vorliegenden Bandes (S. 467–528). Hier hatte er mehr Möglichkeiten als in der Tagesberichterstattung, die Ergebnisse seiner Studien sowie die von ihm gesammelten statistischen Angaben darzulegen. In seiner Charakterisierung der europäischen Armeen erwähnte er Fortschritte der Kriegstechnik, betonte aber in erster Linie, daß allen Veränderungen in der Organisation und der Kampffähigkeit der Armeen die ökonomische Entwicklung und die politische Ordnung des betreffenden Staates zugrunde lägen.

Bei der Vorbereitung dieses Bandes war der Frage nachzugehen, ob Marx und Engels 1855 neben der „New-York Tribune“, der „Neuen Oder-Zeitung“ und „Putnam's Monthly“ für weitere Publikationsorgane tätig waren. Dies betrifft vor allem das chartistische Wochenblatt „The People's Paper“, für das Marx sowohl 1854 als auch 1856 Beiträge lieferte. Eine detaillierte Untersuchung ergab, daß der Jahrgang 1855 keine Artikel von Marx enthält und dies aufgrund widriger persönlicher Umstände sowohl auf Seiten von Marx als auch von Ernest Jones völlig erklärlich ist.⁸ Es bestanden jedoch Verbindungen von Marx zu Jones und dessen „People's Paper“ fort, wovon einige inhaltliche Übereinstimmungen zwischen Korrespondenzen von Marx und Artikeln dieses Chartisten-Blattes zeugen. (Siehe S. 120 und 181.)

Spätestens im Juni 1855 begann Marx' Kontakt zur „Sheffield Free Press“. Diese neue Verbindung hing mit dem Krimkrieg, mit David Urquhart und Collet Dobson Collet, einem langjährigen Anhänger des Chartismus, zusammen. Obgleich Marx die turkophilen Ansichten Urquharts ablehnte und ihn als rückwärts gewandten Propheten angriff (S. 387), war ihm daran gelegen, seine Ansichten auch in Großbritannien – vor allem in regierungskritischen und chartistennahen Blättern – zu publizieren. Zwar wurde in der „Sheffield Free Press“ im Zeitraum des vorliegenden Bandes die Artikelserie über Palmerston von 1853 nachgedruckt, aber zu neuen Beiträgen von Marx kam es erst nach der

⁷ New-York Daily Tribune. Nr. 4671, 8. April 1856. S. 4, Sp. 4–6; eine ausführliche Fassung erschien in: The People's Paper. London. Nr. 205, 5. April 1856. S. 5, Sp. 2/3; Nr. 206, 12. April 1856. S. 1, Sp. 3–5; Nr. 207, 19. April 1856. S. 1, Sp. 3–5; Nr. 208, 26. April 1856. S. 1, Sp. 3–5.

⁸ Siehe Ingolf Neunübel: Über die Beziehungen von Karl Marx und Friedrich Engels zur Chartistenbewegung in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Phil. Diss. Berlin 1986. S. 132–134.

Übersiedlung des Blattes nach London und der Neugründung als „Free Press“ im August 1856.⁹

Wenngleich also der Kreis der Zeitungen und Zeitschriften im Jahre 1855 über die obengenannten drei nicht hinausreichte, bleibt als bestimmende Tatsache doch eine außerordentlich umfangreiche journalistische Tätigkeit.

Wenn Marx im Jahre 1855 weniger als in den Jahren zuvor und danach in der Bibliothek des Britischen Museums arbeitete, weniger Exzerpte und keine Manuskripte zu seinen ökonomischen Arbeiten schrieb, erklärt sich das aus der besonders schweren finanziellen und gesundheitlichen Situation seiner Familie in diesem vielleicht schlimmsten Jahr der Londoner Emigration. Am 6. April 1855 starb Marx' Sohn Edgar. In der „Neuen Oder-Zeitung“¹⁰ erschien die redaktionelle Notiz: „Unser gewöhnlicher Correspondent ist noch einige Tage verhindert zu schreiben.“ Viele Artikel dieses Bandes sind unter bedrückenden äußeren Bedingungen entstanden. Engels war weiterhin an die ungeliebte Kontorarbeit in Manchester gebunden und konnte nur in seiner Freizeit Artikel schreiben.

Die historischen Rahmenbedingungen, unter denen die hier abgedruckten Arbeiten entstanden, waren vor allem von der restaurativen Politik gekennzeichnet, die auf dem europäischen Kontinent seit dem Scheitern der Revolution von 1848/49 herrschte. Von einer Wiederbelebung der Arbeiterbewegung konnte noch keine Rede sein. Es kam hinzu, daß eine außenpolitische Umorientierung der Redaktion der „New-York Tribune“ die Mitarbeit von Marx bzw. Engels erschwerte¹¹ und zu einem leichten Rückgang der Zahl ihrer Beiträge in dieser Zeitung gegenüber 1854 führte.

Auch der Briefwechsel scheint, allen Indizien nach, wesentlich spärlicher als in anderen Jahren gewesen zu sein, und die schwierigen Lebensumstände waren zudem vermutlich der Überlieferung nicht günstig. Aus dem Jahre 1855 kennen wir nur einen Brief von Engels an Marx und keinen einzigen von ihm an Dritte; von Marx sind aus diesem Jahre lediglich sieben Briefe an Dritte überliefert.¹² Durch alle diese Umstände ergibt sich, daß das Schaffen von Marx und Engels im Jahre 1855 vorwiegend durch den vorliegenden Band dokumentiert, d.h. in den anderen Abteilungen unserer Ausgabe kaum repräsentiert ist.

Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren bestand der überwiegende Teil dessen, was Marx und Engels 1855 veröffentlichen konnten, aus Artikeln für die Tagespresse. Andere Publikationsmöglichkeiten standen ihnen, mit

⁹ Siehe Allan Merson: *The Free Press (1851–1856)*. In: *Beiträge zur Marx-Engels-Forschung*. Berlin. H. 11. 1982. S. 137–156.

¹⁰ Nr. 173. *Mittagblatt*, 14. April 1855. S. 2, Sp. 3.

¹¹ Siehe S. 893–897.

¹² Der gesamte Briefwechsel des Jahres 1855 in MEGA[®] III/7. S. 165–224 und 422–543.

Ausnahme des Beitrags in „Putnam's Monthly“, damals nicht offen; die Absicht, in Broschürenform umfassender zu aktuellen politischen Problemen Stellung zu nehmen, scheiterte mehrmals und konnte erst 1859/1860 mit „Po und Rhein“ bzw. „Savoyen, Nizza und der Rhein“ verwirklicht werden. Das beeinflusste den Charakter der Darlegungen, die vom Genre her keine großen historischen oder theoretischen Übersichten und Verallgemeinerungen sein konnten und fiel mit einer längeren Unterbrechung in Marx' Forschungen zur Politischen Ökonomie zusammen: Der Komplex der sogenannten Londoner Hefte (siehe MEGA² IV/7–11) war im Sommer 1853 beendet, der neue Ansatz mit der ersten theoretischen Verarbeitung dieser Studien in den „Ökonomischen Manuskripten 1857/58“ (Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie) (siehe MEGA² II/1) noch nicht begonnen worden. 1855 entstanden nahezu keine Exzerpte; die für Januar, Mai und September belegte Auswertung des „Economist“ galt aktuellen Artikeln.

Dennoch dachte Marx weiter über die begonnenen Forschungen nach. Das betraf sowohl allgemeine theoretische Fragen der Politischen Ökonomie als auch aktuellere Probleme. So erwartete er seit 1850 mehrfach neue Überproduktionskrisen als gesetzmäßige Erscheinungen der kapitalistischen Produktionsweise.¹³ Als die nächste dieser Krisen – zum Teil in der von ihm vorausgesagten Weise – Anfang 1857 eintrat, verwies er in einer Korrespondenz für die „New-York Daily Tribune“ darauf, daß er ihren Ausbruch „eigentlich“ schon im Oktober 1855 erwartet hatte.¹⁴ Aus Marx' Erwartungen erklären sich manche Einschätzungen in seinen Artikeln zu ökonomischen Fragen vom Januar 1855. (S. 23–27, 37–41 und 48/49.)

Den Artikeln des vorliegenden Bandes zur ökonomischen, politischen und sozialen Entwicklung Großbritanniens ist in manchen Passagen anzumerken, daß sie der künftige Autor des „Kapital“ schrieb, wie andererseits einige Materialien des Jahres 1855 in späteren ökonomischen und historischen Werken verwendet wurden. Als Marx zum Beispiel im März 1855 über einen Aufstand australischer Goldgräber berichtete (S. 177–179), war ihm dies Anlaß, seine in den „Londoner Heften“ begonnene Beschäftigung mit der „modernen Kolonisationstheorie“ wieder aufzunehmen. Das wird dadurch bezeugt, daß sich das Beispiel Australien und speziell auch die Rolle der Diggers im Kapitel über den Akkumulationsprozeß des Kapitals im ersten Band des „Kapital“ wiederfindet.¹⁵ In einem anderen Artikel zitierte Marx aus Edward Gibbon Wakefields Schrift „A view of the art of colonization“ (S. 572), die nicht nur im ersten

¹³ Siehe vor allem Karl Marx, Friedrich Engels: Revue. Mai bis Oktober 1850. In: MEGA² I/10. S. 466/467.

¹⁴ [Karl Marx:] The British revulsion. In: New-York Daily Tribune. Nr. 5183, 30. November 1857. S. 6, Sp. 1/2. – Siehe auch Michael Krätke: Kapitalismus und Krisen. Geschichte und Theorie der zyklischen Krisen in Marx' ökonomischen Studien 1857/58. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 1998. Hamburg 1999. S. 5–45.

¹⁵ Siehe MEGA² II/5. S. 618.

Band des „Kapital“ wiederbegegnet¹⁶, sondern in der zweiten, verbesserten Auflage von 1872/1873 ein selbständiges, das 25. Kapitel erhält.¹⁷

Charles Babbages Buch „On the economy of machinery and manufactures“, das Marx 1845 exzerpiert hatte¹⁸, wird im vorliegenden Band ebenso erwähnt (S. 389), wie später an mehreren Stellen der „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“¹⁹. Marx rezipierte 1855 weiterhin Angaben über die Arbeits- und Lebensbedingungen der englischen Industriearbeiterschaft, vorwiegend anhand von Blaubüchern. Den Bericht der Scholefield-Kommission, die im Auftrag des Parlaments die Verfälschung von Lebensmitteln untersucht hatte, erwähnte Marx nicht nur sofort in einem Artikel (S. 573), sondern auch Jahre später im „Kapital“²⁰. Eine Schrift von David Morier Evans über London als Geschäftszentrum, mit der sich Marx im Februar 1851 kurz beschäftigt hatte²¹, zog er in seinem Artikel „Zur Reformbewegung“ (S. 344) heran und zitierte daraus dann wieder in den „Ökonomischen Manuskripten 1863–1867“²².

Knapp vier Jahre später hat Marx selbst auf den Zusammenhang seiner ökonomischen Studien und der Korrespondenz­tätigkeit für die „New-York Tribune“ hingewiesen. Obgleich die Arbeit für die Zeitung „eine ausserordentliche Zersplitterung der Studien nöthig“ gemacht habe, veranlaßte sie Marx andererseits, sich „mit praktischen Details vertraut zu machen, die außerhalb des Bereichs der eigentlichen Wissenschaft der politischen Oekonomie liegen“²³, die er aber dennoch in seine Schriften einbezog, weil sie verhindern halfen, in reiner Kategoriendebatte zu versinken.

Auch tauchen einige Argumente und Dokumente zur britischen Außenpolitik vom Ende des 18. Jahrhunderts im Artikel „Traditional English policy“ (S. 785–788) bereits mit teilweise denselben Quellenverweisen auf wie dann 1856 in den „Revelations of the diplomatic history of the 18th century“.

Auf alle diese werkgeschichtlichen Zusammenhänge wird in den betreffenden Textgeschichten (Entstehung und Überlieferung) oder in Erläuterungen hingewiesen.

Es könnte scheinen, daß Zeitungsartikel zu Tagesereignissen weit ab von größeren Forschungszusammenhängen stünden. Die aufmerksame Lektüre zeigt jedoch, daß ihnen oft ökonomische, historische, militärhistorische und politische Studien zugrundelagen bzw. diese durch aktuelle Anlässe wiederaufgenommen oder vertieft wurden. „Marx’s journalism was more creative than his

¹⁶ Siehe ebenda. S. 611–618.

¹⁷ Siehe MEGA[®] II/6. S. 683–692.

¹⁸ Siehe MEGA[®] IV/3. S. 325–341.

¹⁹ Siehe MEGA[®] II/1. S. 257, 291, 480, 569 und 597.

²⁰ Siehe MEGA[®] II/5. S. 126/127, Fußnote 51.

²¹ Siehe MEGA[®] IV/7. S. 588–590.

²² Siehe MEGA[®] II/4.2. S. 460.

²³ Karl Marx: Vorwort. In: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft (MEGA[®] II/2. S. 102.)

biographers have assumed.“²⁴ Während daher auf der einen Seite die Forschungsarbeit nicht völlig unterbrochen war, sondern in der journalistischen Tätigkeit immanent blieb, führte gerade dieser Umstand zu einer höheren Qualität der Zeitungsarbeit. Marx und Engels haben nicht nur intensiv die ihnen verfügbaren englischen, französischen und deutschen Zeitungen als Quellen benutzt, sondern vielen Tagesberichten eine überdurchschnittlich umfangreiche und kritisch verarbeitete wissenschaftliche Literatur zugrundegelegt, auch dann, wenn diese Literatur in den meisten Fällen nicht genannt oder zitiert wurde. Aufmerksame Zeitgenossen spürten, daß es sich bei diesen Artikeln um zeitgeschichtliche Analysen von Format handelte. Wenn der führende Freihändler John Bright 1853 im britischen Unterhaus einen Artikel von Marx²⁵ „as an example of how an unstamped press could be a responsible and intelligent press“²⁶ ausführlich zitierte, so hätte dies ebenso über Korrespondenzen des Jahres 1855 gesagt werden können.

Ihre Kommentierung von Tagesereignissen ordneten Marx und Engels in eine umfassende Sicht der gesellschaftlichen Entwicklung ein. Überproduktionskrisen waren für sie keine rein wirtschaftlichen Vorgänge, sondern immer mit sozialen Folgen und zumindest in der Möglichkeit mit gesellschaftlichen Krisen verbunden. Im Frühjahr 1855, als sich einige Krisensymptome in England zeigten, erinnerte Marx an die Ereignisse von 1842. Falls die Entwicklung erneut in diese Richtung verlief, „will the working-men of England rise anew, menacing the middle classes at the very time that the middle classes are finally driving the aristocracy from power. Then will the mask be torn off which has hitherto hid the real political features of Great Britain.“ (S. 168.)

In Marx' Blick hingen Krise, Aufschwung der Arbeiterbewegung und Krimkrieg eng zusammen. Als „main point“ bezeichnete er: „that this war, coinciding with a commercial crisis, only the first developments of which have, as yet, been seen, conducted by hands and heads unequal to the task, gaining at the same time European dimensions, will and must bring about events which will enable the proletarian class to resume that position which they lost, in France, by the battle of June, 1848“ (S. 262).

Unter diesem Gesichtspunkt sah er den Krimkrieg in erster Linie nicht als militärisches Ereignis, sondern als eine Möglichkeit zum Wiederanknüpfen an jenen Punkt der Geschichte, an dem die europäische Revolution von 1848/49 mit einer Niederlage geendet hatte. Falls sich der Krimkrieg zu einem Weltkrieg, d.h. zunächst zu einem seitens Großbritanniens und Frankreichs wirklich entschlossen geführten Krieg und dann zu einem Krieg der Völker Europas, zu

²⁴ Miles Taylor: The English face of Karl Marx. In: Journal of Victorian Culture. Leeds 1996. S. 228.

²⁵ Riot at Constantinople—German table moving—The budget. In: MEGA² I/12. S. 120–126.

²⁶ Rede John Brights am 1. Juli 1853 im House of Commons. In: The Times. London. Nr. 21 470, 2. Juli 1853. S. 3, Sp. 1. – Siehe auch Miles Taylor: The English face of Karl Marx. A.a.O. S. 230/231.

einem „Volkskrieg“ zum Sturz des Zarismus entwickeln sollte, hätte das – davon war Marx überzeugt – in Großbritannien für die aristokratische Oligarchie den „Verlust ihres Regierungsmonopols“ bedeutet (S. 5), dem eine tiefgreifende Demokratisierung der britischen Gesellschaftszustände gefolgt wäre.

Das Herrschaftssystem von Napoléon III und die riskanten Manöver des französischen Finanzbürgertums standen in den Augen von Marx und Engels sowie kritischer Zeitgenossen auf wackligen Füßen. In Rußland beschleunigte die Niederlage im Krimkrieg die bald darauf einsetzende Abschaffung der Leibeigenschaft und den Beginn kapitalistischer Industrialisierung, zuerst den Eisenbahnbau. Vor allem aber mußte sich Rußland für etwa zwei Jahrzehnte auf seine inneren Probleme konzentrieren und verlor zeitweise die Fähigkeit, einen wesentlichen außenpolitischen Einfluß in Europa auszuüben, wodurch auch in Deutschland die konservativsten Kräfte zurückgedrängt wurden. Dadurch ergaben sich neue Spielräume für nationale und liberale Kräfte.²⁷ Nach der Niederlage im Krimkrieg fand die preußische Kamarilla keinen wirksamen Rückhalt mehr beim bisherigen „Gendarmen Europas“ und verlor bald an Einfluß gegenüber Bismarcks Politik der Einigung Deutschlands.²⁸ Ähnliches geschah in Italien.

Wenn also schon ein politisch und militärisch begrenzter Krieg mit derart weitreichenden Folgen verbunden war, was konnte nicht alles von einem wahrhaften „Volkskrieg“ erwartet werden? Die Beseitigung des Einflusses russischer Außenpolitik auf Mitteleuropa, die Wiederherstellung Polens, die Konstituierung eines deutschen Nationalstaats einschließlich zahlreicher daraus folgender Entwicklungen. Aus diesen Erwägungen heraus kritisieren Marx und Engels in vielen Beiträgen des vorliegenden Bandes das – auch gerade im Gegensatz zum fortgeschrittenen, bereits industriell geprägten Gesellschaftssystem – noch von vormodernen Formen überlagerte Regierungssystem in Großbritannien und das bonapartistische Herrschaftssystem in Frankreich als Ursachen für das Steckenbleiben des Krimkriegs in den Maßstäben eines Kabinettskrieges.

Über eine rein situative militärische Beurteilung der Tagesereignisse ging Engels oft dadurch hinaus, daß er sie unter dem Gesichtspunkt seiner militärhistorischen Studien sah. Im Unterschied zu anderen zeitgenössischen Kommentatoren des Krimkriegs hatte er zahlreiche militärwissenschaftliche Standardwerke studiert. In einigen Fällen fertigte er Skizzen der Schlachtverläufe an. Durch seine militärwissenschaftlichen Studien erschloß sich Engels das theoretische Rüstzeug und durch seine Sprachkenntnisse die authentischen

²⁷ Siehe Thomas Nipperdey: *Deutsche Geschichte 1800–1866. Bürgerwelt und starker Staat*. München 1983. S. 692/693. – Lothar Gall: *Europa auf dem Weg in die Moderne 1850–1890*. 2. Aufl. München 1989. S. 37. – Hans-Ulrich Wehler: *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*. Bd. 3: *Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. 1849–1914*. München 1995. S. 222–224.

²⁸ Siehe Ernst Engelberg: *Bismarck. Urpreuße und Reichsgründer*. Berlin 1985. S. 436–438.

Informationsquellen, um die Kampfhandlungen systematisch analysieren zu können. Als er sich 1854 um eine ständige Militärberichterstattung bei der Londoner liberalen Tageszeitung „The Daily News“ bewarb, legte er seine Prinzipien und Arbeitsmethoden dem Redakteur dar.²⁹ Dazu gehörte es, daß er, wenn militärische Operationen abgeschlossen waren und darüber offizielle Berichte vorlagen, seinen Kommentaren bilanzierende Resümees nachlieferte. Dieses Vorgehen ist an vielen Artikeln im vorliegenden Band abzulesen. Engels' Darstellungen der militärischen Handlungen basierten auf Kenntnis der numerischen Stärke, des Ausbildungs- und Bewaffnungsstandes der handelnden Kräfte. Davon zeugt besonders die in diesem Band abgedruckte Beitragsfolge „The armies of Europe“ (S. 467–528).

Das Echo, das seine Artikel fanden, und die Polemik, die sich um sie in den USA entwickelte, zeugen von ihrem Wert, selbst wenn sich nicht alle Voraussagen im einzelnen bestätigten. Bemerkenswert bleibt die im wesentlichen zutreffende Einschätzung der grundlegenden Vorgänge, auf die Engels in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder zurückkam: Der Krimkrieg, an dem sich drei der damals bedeutendsten Militärmächte beteiligten, war der erste große Krieg seit den Napoleonischen Feldzügen, und die seither, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, entstandene neue Militär- und Nachrichtentechnik erlaubte neue Formen der Kriegführung. Der Einsatz von weiter reichenden und in dichter Folge feuernenden Gewehren ermöglichte und erforderte nun den allgemeinen Übergang von der geschlossenen Sturmkolonne zu beweglichen Schützenschwärmen. Eisenbahnen und Fernmeldekabel schufen technische Voraussetzungen für größere Beweglichkeit und rascheres Reagieren. Verändert hatte sich auch das Verhältnis von Festungen zu Feldarmeen, worauf Engels mehrfach hinwies. Im Grunde zeigte der Krimkrieg erstmals den Stellungskrieg, wie er dann im Ersten Weltkrieg charakteristisch wurde.³⁰

Bezeichnend für die Kommentierung des Krimkriegs durch Marx und Engels ist es auch, daß sie – obgleich sie den Zarismus als Hort aller Reaktion in Europa betrachteten und einen revolutionären Krieg gegen ihn forderten – bemüht waren, bei den militärischen und diplomatischen Tatsachen zu bleiben und nicht in die damals in Großbritannien grassierende antizarische Kreuzzugsmentalität zu verfallen, vorgetragen vor allem von der „Times“, die am 19. Dezember 1854 in einer Serie von Artikeln damit begonnen hatte, die Schuldigen am Desaster der britischen Armee auf der Krim zu suchen.

Der Einfluß der „Times“ auf die öffentliche Meinung in Großbritannien wuchs derart an, daß er nicht nur der wichtigste Faktor zum Sturz der Regierung Aberdeen Ende Februar 1855 und für das Fehlschlagen der Wiener Friedens-

²⁹ Siehe Engels an H. J. Lincoln, 30. März 1854. In: MEGA² III/7. S. 77–79. – Siehe auch MEGA² I/13. S. 636–638.

³⁰ Siehe dazu Herfried Münkler: Der gesellschaftliche Fortschritt und die Rolle der Gewalt. Friedrich Engels als Theoretiker des Krieges. In: Marxismus. Versuch einer Bilanz. Hrsg. von Volker Gerhardt. Magdeburg 2001. S. 180/181.

konferenz im Frühjahr 1855 war, sondern daß sogar die britischen diplomatischen Akten aus dieser Zeit anders gelesen und interpretiert werden müssen als etwa die gleichzeitigen österreichischen oder französischen.³¹ Mit dem Beginn des Krimkriegs 1853 waren in der britischen Öffentlichkeit, darunter auch bei einem beträchtlichen Teil der liberalen Presse, die schon seit 1830 und verstärkt seit 1848/49 bestehenden antizarischen Stimmungen stark in den Vordergrund getreten. Zwar war der allmähliche Machtgewinn Rußlands auf Kosten der Türkei am Schwarzen Meer und im Kaukasusgebiet von britischen Regierungskreisen schon seit dem 18. Jahrhundert als zumindest potentielle Störung des europäischen Gleichgewichts betrachtet worden. Seit 1853 jedoch nahm sich die öffentliche Meinung in Großbritannien, die einen beträchtlichen Einfluß auf die Regierungspolitik ausübte³², dieses Themas an. Die antirussische Stimmung, die im Grunde nur das System der Selbstherrschaft ablehnte, konnte von den Regierungen Frankreichs und Großbritanniens genutzt werden, um den Krimkrieg als eine Art Kreuzzug gegen Autokratie und für die Demokratie hinzustellen.³³ „Parliament, notoriously a representative body, was voicing the opinions expressed in pamphlets, verses, letters, and newspapers throughout the country. The forces of barbarism were led by the Tsar and his Scythian hordes: the forces of civilization by Palmerston and the troops of Turkey, England, and France. The picture of the Tsar as the incarnation of evil at the head of the hosts of darkness was every day more vividly portrayed: terrible descriptions of the punishment of the knout and accounts of cruelties committed by Cossacks on the inhabitants of the Principalities appeared daily in the papers. When the war had actually begun, rumours of Russian atrocities in the Crimea added a new horror to the picture. British soldiers became crusaders fighting with powers more than human.“³⁴

Vor diesem Hintergrund zeichnen sich die im vorliegenden Band an vielen Stellen enthaltenen Beschreibungen der Tapferkeit russischer Soldaten und der Umsicht der Ingenieure als Zeugnisse eines unabhängigen, an den Quellen orientierten Journalismus ab.

Marx und Engels waren nicht nur intensive Zeitungsleser, sondern Marx nahm gelegentlich auch an Sitzungen des Parlaments, an politischen Meetings und Demonstrationen teil, was in einigen Beiträgen des vorliegenden Bandes

³¹ Siehe Winfried Baumgart: Einleitung. In: Akten zur Geschichte des Krimkriegs. Serie III. Bd. 3. München 1994. S. 29/30.

³² Vergleichbare Bedingungen gab es auch in Schweden. (Siehe Sven Eriksson: Svensk diplomati och tidningspress under Krimkriget. Stockholm 1939.)

³³ Siehe Winfried Baumgart: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830–1878. Paderborn [u.a.] 1999. S. 186. (Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen. Bd. 6.)

³⁴ Kingsley Martin: The triumph of Lord Palmerston. S. 199. – Siehe auch John Howes Gleason: The genesis of russophobia in Great Britain. A study of the interaction of policy and opinion. Cambridge/Mass [u.a.] 1950. – Hans-Jobst Krautheim: Öffentliche Meinung und imperiale Politik. Das britische Rußlandbild 1815–1854. Berlin 1977.

zum Ausdruck kommt. Außerdem hatte sich die kommentierende und wertende Zeitungsberichterstattung, wie Marx und Engels sie pflegten, gegenüber den erstmals in der Geschichte vor Ort agierenden Kriegsberichterstattem zu bewähren. Vor allem die „Times“ verfügte nicht nur über den damals zu nationalem Ruhm und politischer Bedeutung aufsteigenden William Howard Russell auf der Krim³⁵, sondern auch über den Reiseschriftsteller Lawrence Oliphant in Transkaukasien³⁶. In der „New-York Tribune“ schrieben von Europa aus auch Ferencz Pulszky, Hugh Doherty, Lothar Bucher, Julius Fröbel und andere, denen gegenüber sich Marx (und Engels) in den Augen der New Yorker Redaktion immer wieder behaupten mußten. Von zeitgenössischer Vorbildwirkung war Marx' Journalismus für Wilhelm Liebknecht, der 1855 von London aus für die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ korrespondierte.³⁷

Marx und Engels gingen davon aus, daß es sich bei Großbritannien und Rußland um die zwei bedeutendsten Mächte handelte, die aufgrund entweder ökonomischer oder militärischer und geographischer Gegebenheiten die Politik Europas und damit der Welt in der Mitte des 19. Jahrhunderts dominierten. Daher sind die Beiträge des vorliegenden Bandes vorwiegend den Problemen dieser Länder bzw. ihrem Verhältnis zueinander gewidmet. Es war von Vorteil für Marx, daß er in London agierte, dem Zentrum des Welthandels und der internationalen Bankentätigkeit. Und Engels lebte in der Hauptstadt der englischen Industrie, in Manchester. Die Industrialisierung Englands war damals den anderen Ländern Westeuropas und den USA um drei bis vier Jahrzehnte voraus. Indem Marx ökonomische, soziale und innenpolitische Vorgänge in Großbritannien analysierte, betraf dies, direkt oder indirekt, die britische Außen- und Kolonialpolitik und damit die Weltpolitik.

Die unterschiedliche Rolle, die das allgemeine Wahlrecht in Frankreich und (dort als Forderung) in Großbritannien spielte, hatte Marx schon in den Jahren 1850 bis 1852 in mehreren Arbeiten untersucht. Dies setzte er auch 1855 fort. Aus dem sehr unterschiedlichen Grad der Verstädterung und Industrialisierung in beiden Ländern und aus der Entwicklung der Chartistenbewegung seit den 1830er Jahren in England zog er den Schluß: „Es ist die *Charte* der Volksklassen und bedeutet Aneignung der politischen Macht als Mittel zur Verwirklichung ihrer sozialen Bedürfnisse. Das allgemeine Wahlrecht, in Frankreich 1848 als Losungswort allgemeiner Verbrüderung, ist in England daher als

³⁵ Siehe John Black Atkins: *The life of Sir William Howard Russell. The first special correspondent.* Vol. 1.2. London 1911. – Caroline Chapman: *Russell of The Times. War despatches and diaries.* London 1984.

³⁶ Siehe Lawrence Oliphant: *The Transcaucasian campaign of the Turkish army under Omer Pasha. A personal narrative.* Edinburgh, London 1856.

³⁷ Siehe Utz Haltern: *Liebknecht und England. Zur Publizistik Wilhelm Liebknechts während seines Londoner Exils (1850–1862).* Trier 1977. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus. Nr. 18.) – Besonders Liebknechts Artikel vom 9. August 1855 stimmt weitgehend mit Marx' Sichtweise überein. (Siehe *Allgemeine Zeitung*. Augsburg. Nr. 221, 9. August 1855. S. 3527/3528.)

Kriegsparole verstanden. Dort war der nächste Inhalt der Revolution das allgemeine Wahlrecht; hier ist der nächste Inhalt des allgemeinen Wahlrechts die Revolution.“ (S. 386/387.) Hier wird der von Marx bereits früher ausgesprochene Gedanke wieder aufgegriffen, daß ein friedlicher, parlamentarischer Weg zur Macht der Arbeiterklasse möglich sei; erst viele Jahre später formulierte ihn Marx als eine in Großbritannien bestehende Möglichkeit.

Mit dem vorliegenden Band geht die zeitgenössische Kommentierung des seit Ende 1853 ausgefochtenen Krimkriegs durch Marx und Engels, die für mehr als zwei Jahre die journalistische Tätigkeit beider in hohem Maße prägte, zu Ende.³⁸ Die schon lange existierende, seit dem Kongreß von Verona 1822 auch so bezeichnete „orientalische Frage“³⁹ hatte im Herbst 1853 zu einem weiteren russisch-türkischen Krieg⁴⁰ geführt. Bei der „Eastern Question“ – eigentlich der Frage nach der Zukunft des Osmanischen Reiches und seiner nichttürkischen Nationalitäten – handelte es sich um die Summe der Probleme, die der im 18. Jahrhundert begonnene Rückzug der Türkei – oft als „der kranke Mann am Bosphorus“ bezeichnet – auf dem Balkan, am Schwarzen Meer und im Kaukasus aufwarf. Diese Probleme berührten das europäische Gleichgewichtssystem sowie den dahinterstehenden Gegensatz zwischen Großbritannien und Rußland und waren der eigentliche Grund für den Krimkrieg.⁴¹ Dem Ringen um Fortbestand oder Aufteilung des Osmanischen Reiches lag die Frage zu Grunde, ob der Bosphorus russisch dominiert oder neutral sein sollte, und dies war ein weltpolitisches Problem, weil die Meerengen zwischen Europa und der Türkei für Rußland strategisch wichtig waren zur Beherrschung des Schwarzen Meeres, während für England die Sicherung seines Einflusses im Mittleren Osten und damit die Verbindungen nach Indien von Interesse waren. Dies war ein Teilproblem des „great game“ zwischen den damaligen Weltmächten Großbritannien und Rußland um die Beherrschung Vorder- und Mittelasiens.

In den Krieg zwischen Rußland und der Türkei griffen 1854 Großbritannien und Frankreich, 1855 noch Sardinien ein; auch die Politik Österreichs und, in geringerem Grade, Preußens und Schwedens⁴² war vom Krimkrieg berührt. Um das traditionell russenfreundliche und türkenfeindliche Griechenland zur Neutralität zu zwingen, hielten die Westmächte seit Mai 1854 den Hafen von Piräus besetzt. Spanien bot den Alliierten 1855 Truppen an, Dänemark sollte in den Vertrag mit Schweden einbezogen werden. Der Krieg wurde zwar militärisch vor allem an den Donaumündungen, später auf der Krim und im Kaukasus ausgefochten, aber auch im Gebiet der russischen Ostsee-, Weißmeer-

³⁸ Siehe MEGA[®] I/12. S. 31*–36*, und MEGA[®] I/13. S. 13*–22*.

³⁹ Siehe Winfried Baumgart: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. S. 287–301.

⁴⁰ Siehe E. B. Тарле: Крымская война. Т. 1.2. Москва, Ленинград 1944.

⁴¹ Siehe Winfried Baumgart: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. S. 188 und 336–343.

⁴² Zum diplomatischen Einbezug Schwedens in den Krimkrieg siehe Erl. 814.8.

(Flottenangriff auf die Solovetskij-Inseln) und sogar an der Fernostküste (Seegefecht bei Petropavlovsk auf Kamčatka) gab es Kampfhandlungen. Über die außergewöhnliche geographische Ausdehnung des Krieges schrieben Marx und Engels in ihrem Artikel „Der englisch-französische Krieg gegen Rußland“ (S. 630–634), in dem sie von insgesamt sechs „Kriegstheatern“⁴³ sprachen.

Es bestand die Möglichkeit, daß der Krimkrieg in einen gesamteuropäischen oder sogar einen Weltkrieg überging. Dies hätte der Fall sein können, wenn es nicht Anfang 1856 auf Drängen Frankreichs, Österreichs und Rußlands zu einem schnellen Friedensschluß gekommen wäre, sondern zu dem von Palmerston gewollten „war of nationalities“, nämlich zu Aufständen in Finnland, Polen und dem Kaukasus gegen Rußland sowie neuen Kriegshandlungen in der Ostsee.⁴⁴ Marx wies ausführlich auf William Gladstones Rede am 24. Mai 1855 im Unterhaus hin, in der dieser argumentiert hatte, Österreich und Frankreich seien nicht in der Lage, einen „Krieg der Nationalitäten“ zu führen; wenn Großbritannien einen solchen Krieg führen würde, stünde es allein. (Siehe S. 375.) Aber auch Napoléon III unternahm in dem Vierteljahr zwischen dem mißlungenen Sturm auf Sevastopol' vom 18. Juni und der Erstürmung der Südseite der Festung Anfang September 1855 Schritte zur Instrumentalisierung der Nationalbewegungen, besonders der Polen, aber auch der Italiener und Ungarn, für seine eigene Politik. In den politischen Debatten taucht deshalb die Formulierung „unterdrückte Nationalitäten“, im Völkerrecht als neues Prinzip das Selbstbestimmungsrecht der Völker auf.⁴⁵

Wenn Marx auch nicht die Positionen David Urquharts einnahm, war er offenbar doch in gewissem Maße von diesem beeinflusst, so in der falschen Behauptung, Palmerston stünde in russischem Solde.⁴⁶ Selbst Ferdinand Lassalles wohlinformierte Darlegungen⁴⁷ stimmten ihn nicht um. Aber Marx konnte nicht wissen, daß Palmerston wenige Tage vor der Kriegserklärung an Rußland im März 1854 als Kriegsziel eine Aufteilung großer Gebiete Rußlands vorgeschlagen hatte. Dies blieb bis Anfang 1856 Palmerstons „beau ideal“.⁴⁸ Vom heutigen Wissensstand aus gesehen ist den Krimkriegs-Artikeln von Marx und Engels hinzuzudenken, daß sie das eigentliche Kriegsziel Lord Palmerstons nicht kannten: den Ausschluß Rußlands aus dem Kreis der europäischen Großmächte. In einem Memorandum vom 19. März 1854 schrieb dieser: „My beau ideal of the result of the war which is about to begin with Russia

⁴³ „Theater“ hier im alten Sinne von „Schauplatz“, wie noch heute im Englischen „theatre of war“.

⁴⁴ Siehe Winfried Baumgart: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. S. 92.

⁴⁵ Siehe N. Rjasanoff: Einleitung. In: Karl Marx, Friedrich Engels: Gesammelte Schriften von 1852 bis 1862. Bd. 2. Stuttgart 1917. S. XXII.

⁴⁶ Siehe Marx an Engels, 2. November 1853. In: MEGA[®] III/7. S. 44.

⁴⁷ Siehe Lassalle an Marx, 7. März 1854. Ebenda. S. 331–334.

⁴⁸ Siehe Winfried Baumgart: The Crimean War, 1853–56. London 1999. S. 28/29. – Hermann Wentker: Zerstörung der Großmacht Rußland? Die britischen Kriegsziele im Krimkrieg. Göttingen, Zürich 1993. S. 315–320.

is as follows: Aland and Finland restored to Sweden. Some of the German provinces on the Baltic ceded to Prussia. A substantive Kingdom of Poland re-established as a barrier between Germany and Russia. Wallachia and Moldavia and the mouths of the Danube given to Austria. Lombardy and Venice set free from Austrian rule and either made independent States or incorporated with Piedmont. The Crimea, Circassia and Georgia wrested from Russia, the Crimea and Georgia given to Turkey, and Circassia either independent or connected with the Sultan as Suzerain.⁴⁹

Dies bedeutete ein Abgehen von der seit anderthalb Jahrhunderten in Europa verfolgten Politik der Balance of power und vom Prinzip der „Kabinettskriege“. Indem diese Politik durch den raschen Friedensschluß von Paris Anfang 1856 im Prinzip nicht zum Tragen kam, wurde sie auch den Zeitgenossen kaum bekannt und erst von der neueren historischen Forschung ins Blickfeld gerückt.⁵⁰

Marx und Engels reflektierten in ihrer Beurteilung des Krimkriegs ungenügend den Gegensatz der sogenannten „Seemächte“, Großbritannien und Frankreich, zu den Kernmächten der vom Wiener Kongreß 1815 begründeten Heiligen Allianz – Rußland, Österreich und Preußen –, die im wesentlichen noch absolutistisch regiert wurden und in ihrer industriellen Entwicklung einen bedeutenden Rückstand aufwiesen. Der Krimkrieg war kein Krieg gegen die Heilige Allianz, sondern ein Krieg gegen Rußland, wobei Preußen und Österreich unterschiedliche Stufen und Phasen der Neutralität einnahmen. Während der gesamten Zeit des Krimkriegs gab es ein diplomatisches Ringen der „Seemächte“ um die Aufgabe dieser Neutralität und den Eintritt der beiden Staaten in den Krieg gegen Rußland. Aber nur Österreich stand seit Mitte 1854 im wesentlichen auf der Seite der Westmächte, und der Abschluß des Schutz- und Trutzbündnisses mit Großbritannien und Frankreich vom 14. Dezember 1854 besiegelte dieses eigentliche Ende der Heiligen Allianz.⁵¹ Obwohl anti-russisch eingestellt, war Österreich ökonomisch und militärisch aber zu schwach, einen Krieg gegen Rußland ohne Beteiligung Preußens, das prinzipiell prorussisch eingestellt war, zu führen. Der schwelende Konflikt zwischen Preußen und Österreich um die künftige Vorherrschaft in Deutschland verhinderte schon während des Krimkriegs jede größere gemeinsame Initiative.

Wie ihre Zeitgenossen mußten Marx und Engels in Rechnung stellen, daß nach dem Scheitern der europäischen Revolution von 1848/49 auch die politischen Entwürfe Preußens und Österreichs zur Neuregelung der staatlichen

⁴⁹ Zitiert nach *The later correspondence of Lord John Russell, 1840–1878*. Ed. by George Peabody Gooch. Vol. 2. London 1925. S. 160/161.

⁵⁰ Siehe Hermann Wentker: *Zerstörung der Großmacht Rußland?* S. 304–320.

⁵¹ 1855 sah Marx Österreich noch im heimlichen Einverständnis mit dem Zaren, obgleich es 1854 die Donaufürstentümer besetzt und sich damit in der Sache antirus-sisch verhalten hatte. Erst später erkannte er, daß es zu einem Gegner Rußlands geworden war.

Verhältnisse in Deutschland gescheitert waren, und zwar am gemeinsamen Vorgehen der europäischen Großmächte Großbritannien, Frankreich und Rußland.⁵² Sie hatten sich in den diplomatischen Konferenzen von 1850 und 1851 zu einer Allianz für die prinzipielle Bewahrung des Europas von 1815 zusammengefunden, und auch der Bundestag in Frankfurt war wiedererrichtet worden. Zwar hatte die Heilige Allianz bis zum Beginn des Krimkriegs ihre Wirksamkeit schon eingebüßt⁵³, aber im Prinzip bestand auf dem europäischen Kontinent noch die Ordnung von 1815. Marx fand auch 1855 – wie in mehreren Beiträgen des vorliegenden Bandes ersichtlich – in der Politik der britischen Regierung viele Anhaltspunkte, die auf ein weiterbestehendes enges Verhältnis Großbritanniens zu Rußland hinwiesen, und im folgenden Jahr verwandte er einen großen Teil seiner Zeit auf das Studium der außenpolitischen Akten über die Beziehungen beider Staaten seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts.

Von ihren Ansichten und Erfahrungen aus der Revolution von 1848/49 geprägt, sahen Marx und Engels weiterhin im Zarismus das Haupthindernis jedes gesellschaftlichen Fortschritts in Europa, und sie kritisierten von diesem Standpunkt aus alle Halbheiten und Schwächen Großbritanniens und Frankreichs in ihrer Kriegführung und den diplomatischen Aktivitäten gegen Rußland. Insofern traten 1855 keine neuen Gesichtspunkte in ihrer Beurteilung der Ereignisse hervor. Jedoch hielten es Marx und Engels seit Ende 1854 in einem höheren Grade für notwendig, auf den Panslawismus hinzuweisen. Anlaß, sich der von ihnen stets verfolgten Panslawismus-Problematik stärker als je zuzuwenden, war der Krimkrieg bzw. im Zusammenhang mit ihm die Überlegung, wie ein neuer Aufschwung revolutionärer Prozesse in Europa nach dem Scheitern der Revolution von 1848/49 möglich wäre.

Die prinzipiell antizarische Haltung führte 1855 dazu, daß Marx und Engels in ihrer aktuellen Berichterstattung ausschließlich die „rußlandfreundlichen“ Aspekte in der Politik Palmerstons und überhaupt der britischen Regierung wahrnahmen, jedoch nicht die durchaus auch vorhandenen Elemente einer antirussischen Politik. Jedenfalls war Palmerstons Politik im Prinzip gegen Rußland gerichtet. Über die Gewichtung beider Faktoren ist sich die Forschung bis heute nicht völlig einig, jedoch bestehen nach der Öffnung der Archive – deren Materialien, mit Ausnahme der damals veröffentlichten Blaubücher⁵⁴, Marx und Engels meist nicht zugänglich waren – bessere Möglichkeiten für ein quellenfundiertes Herangehen. Vor allem der umfangreiche diplomatische Schriftverkehr dieser Zeit, der inzwischen fast vollständig

⁵² Siehe Anselm Doering-Manteuffel: Der Ordnungszwang des Staatensystems. Zu den Mitteleuropa-Konzepten in der österreichisch-preußischen Rivalität 1849–1851. In: Adolf M. Birke, Günther Heydemann (Hrsg.): Die Herausforderung des europäischen Staatensystems. Göttingen 1989. S. 119–140.

⁵³ Erst am 2. September 1856, anlässlich seiner Krönung, bestätigte Aleksandr II in einem Zirkular die Auflösung der von seinem Onkel Aleksandr I 1815 initiierten Heiligen Allianz.

⁵⁴ Siehe Erl. 55.29.

vorliegt⁵⁵, war Marx unbekannt. Aus der heutigen Aktenkenntnis heraus schlußfolgert Winfried Baumgart, daß es sich beim Krimkrieg um einen „unvollendeten, unausgefochtenen Weltkrieg“ handelte.⁵⁶ Die Regierung Aberdeens wurde Anfang 1855 vor allem deswegen gestürzt und durch eine Regierung Palmerston ersetzt, weil Aberdeen ein prinzipieller Kriegsgegner und ein unbedingter Anhänger der Gleichgewichtspolitik war, insofern der eigentliche „Russenfreund“ im Londoner Kabinett, und aus diesem Geiste heraus keine energischere Kriegführung auf der Krim zu erwarten stand. Von den damals führenden britischen Politikern folgten Palmerston vor allem sein Außenminister Lord Clarendon, der Minister ohne Portefeuille Marquess of Lansdowne und die Botschafter in Paris, St. Petersburg und Konstantinopel, Cowley, Seymour und Stratford Canning. Einige von ihnen bezogen in ihr Kalkül sogar Nationalbewegungen auf dem Balkan, in Deutschland, Italien, Ungarn und im Kaukasus ein, was – hätten sie davon gewußt – das höchste Interesse von Marx und Engels gefunden hätte. Noch im November 1855 ging Palmerston davon aus, Rußland werde 1856 in Transkaukasien, bei Cherson und Nikolaev sowie bei Kronstadt angegriffen, so daß dann Ende 1856 die britischen Friedensbedingungen diktiert werden könnten.⁵⁷

Den Fall Sevastopol's am 8. September 1855 haben Marx und Engels als Wende des Krieges, als „turning-point“ (S. 670.3) charakterisiert. Es war jedoch noch zu früh für verallgemeinernde militärhistorische, fortifikatorische, diplomatische oder politische Schlußfolgerungen aus diesem Ereignis. Infolge der Unklarheiten über den weiteren Verlauf des Krieges, die nicht nur in den diplomatischen Akten, sondern auch in mehreren Artikeln des Bandes zum Ausdruck kommen (siehe *Crimean prospects*, S. 679–683; *Zu den Angelegenheiten in der Krim*, S. 684–686; *The state of the war*, S. 690–692), konzentrierte sich ihre Berichterstattung bis Jahresende auf die militärischen Ereignisse in Transkaukasien. Die Wahl der Themen für die Korrespondenzen in der „New-York Tribune“ stand in Übereinstimmung damit, daß sich seit der militärischen Niederlage auf der Krim die Hauptaufmerksamkeit der russischen Außenpolitik für einige Jahre vom Schwarzen Meer ab- und der Expansion in Zentralasien zuwandte.⁵⁸ Dies war zunächst dadurch bedingt, daß Rußland nach dem Fall von Sevastopol' nicht ohne Gesichtsverlust in Friedensverhandlungen eintreten konnte, sondern vorher einen sichtbaren militärischen Erfolg verbuchen mußte, wie es dann die Eroberung von Kars im November war.

Mit der Eroberung Sevastopol's war der Krieg militärisch zwar entschieden, aber nicht beendet, zumal die Nordseite der Festung bis zum Pariser Frieden

⁵⁵ Siehe die von Winfried Baumgart herausgegebenen „Akten zur Geschichte des Krimkriegs“.

⁵⁶ So in dem allen Bänden voranstehenden „Vorwort des Herausgebers“ der „Akten zur Geschichte des Krimkriegs“.

⁵⁷ Siehe Palmerston an Clarendon, 22. November 1855. In: *Akten zur Geschichte des Krimkriegs*. Serie III. Bd. 4. S. 355/356.

⁵⁸ Siehe Winfried Baumgart: *Europäisches Konzert und nationale Bewegung*. S. 187.

in russischer Hand blieb. Die Alliierten sahen sich außerstande, ihren Erfolg in eine weitere Offensive umzusetzen, über deren eventuelle Stoßrichtungen und Erfolgchancen Engels in den Artikeln „The war in Asia. November 20, 1855“, „The war in Asia. December 6, 1855“ und „The Asiatic campaign“ (S. 757–761, 778–780 und 781–784) Überlegungen anstellte. Im Kaukasus wurden die Kriegshandlungen sogar verstärkt fortgesetzt, wobei allerdings nur noch die Türken gegen die russischen Truppen kämpften, und hier war Rußland erfolgreich, eroberte Kars und setzte sein Vordringen in diesem Gebiet dann auch 1856 fort. Wie sehr Rußland Ende 1855 aus ökonomischen und militärischen Gründen gezwungen war, den Krieg zu beenden, konnten Außenstehende nicht beurteilen⁵⁹, auch nicht, wie ernsthaft es eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen auf der Ostsee und auf anderen Kriegsschauplätzen befürchtete. Daß beide Faktoren sehr stark wirkten und daß Rußland im Krimkrieg im ganzen eine Niederlage erlitten hatte, wurde daher erst an den Artikeln des Pariser Friedensvertrags vom 30. März 1856 deutlich.

Eine Schlußbetrachtung, die ohnehin erst nach dem Friedensschluß möglich war, veröffentlichte Marx daher im März/April 1856. Aber es ist wahrscheinlich, daß er und Engels im Herbst 1855, als Marx mehrere Wochen bei Engels in Manchester weilte, in verallgemeinernder Weise zum Krimkrieg publizieren wollten. Überliefert sind in Engels' Handschrift eine Chronologie der Belagerung Sevastopol's (RGA, f. 1, op. 1, d. 935)⁶⁰ sowie eine Notiz „Russischer Krieg 1853–55“ mit Angaben über die Zusammensetzung der russischen, französischen und englischen Truppeneinheiten (RGA, f. 1, op. 1, d. 948), die in MEGA² IV/13 veröffentlicht werden. Für Engels als Militärfachmann lag es nahe, nach der 349 Tage währenden Belagerung Sevastopol's, nach dem ersten großen Stellungskrieg der Geschichte und dem ersten Krieg, in dem Dampfschiffe, gepanzerte Schiffe sowie der elektrische Telegraph und auch die Photographie⁶¹ eingesetzt wurden, und in dem erstmals die Presse zumindest in Großbritannien eine wesentliche politische Rolle spielte, eine Zusammenfassung und Wertung der Ereignisse vorzunehmen. Dies wäre aber für eine Tageszeitung zu umfangreich ausgefallen, andere Publikationsmöglichkeiten standen ihm damals nicht zur Verfügung, und so ist es bei Vorstudien geblieben.

⁵⁹ Ein Mr. Atkinson hatte sich im Mai/Juni 1855 einen Monat in St. Petersburg aufgehalten und wertvolle Informationen über den schlechten Zustand der russischen Finanzen verschafft, worüber er den britischen Gesandten, George Hamilton Seymour, unterrichtete, der ein Gespräch Atkinsons mit Außenminister Lord Clarendon in London arrangierte. (Siehe Akten zur Geschichte des Krimkriegs. Serie III. Bd. 3. S. 763.)

⁶⁰ МЭС². Т. 11. Москва 1958. S. 585. – MEW. Bd. 11. S. 682/683; Faksimile nach S. 555.

⁶¹ Siehe Крымская Война 1853–1856. Героическая оборона Севастополя. Первые фоторепортажи. Москва 1997.

Ein anderer Themenkomplex des vorliegenden Bandes ist die Auseinandersetzung mit dem Panslawismus, für den sich Marx und Engels nicht nur im Rahmen ihrer Beschäftigung mit Rußland interessierten, sondern dem sie auch selbständige Bedeutung beimaßen. Mit dem Panslawismus hatten sie sich, von geschichtsphilosophischen und auch praktischen politischen Gesichtspunkten geleitet, bereits früher beschäftigt. Ab 1850 studierte Engels in Manchester Sprachen, Geschichte und Kultur der Slawen, und in den Abschnitten VIII und IX seiner Artikelserie „Revolution and counter-revolution in Germany“ schrieb er schon Anfang 1852 über die slawischen Völker Osteuropas und den Panslawismus.⁶² Ein gesteigertes Interesse ist für 1854 belegt, verursacht durch den Krimkrieg. Obgleich Marx und Engels auch später gelegentlich auf den Panslawismus zurückkamen, bildet das Jahr 1855 den Schwerpunkt ihrer Beschäftigung mit dem Thema. Die zwischen frühestens Dezember 1854 und spätestens Mai 1856 entstandenen Texte – wobei nur die Artikel von 1855 überliefert sind – dokumentieren ein Arbeitsgebiet, dem größere Bedeutung zukommt, als aus der bisherigen Literatur ersichtlich ist. In seinem Brief an Moritz Elsner vom 17. April 1855 verwies Marx ausdrücklich darauf, daß die „Polemik gegen den *Panslavismus*“ eigenständigen Charakter habe und sich von seiner sonstigen Korrespondenztätigkeit für die „Neue Oder-Zeitung“ abhebe.⁶³

Von einer Erscheinung bei den Südslawen wurde der Panslawismus allmählich zu einer Komponente russischer Politik. Ist dies auch erst frühestens für die zweite Hälfte der 1860er Jahre eindeutig nachweisbar, so gab es doch schon vorher Versuche der Einflußnahme russischer Panslawisten auf die Regierung.⁶⁴

Vermutlich unabhängig von den publizistischen Aktivitäten der Panslawisten in Rußland veröffentlichte Bruno Bauer zwischen 1853 und Anfang 1855 zwölf Bücher und Broschüren, teilweise in französischer und englischer Sprache, zum Verhältnis zwischen Rußland bzw. dem Slawentum und Westeuropa bzw. dem Germanentum.⁶⁵ Marx und Engels waren, wie ihr Briefwechsel belegt, bestrebt, diese Meinungsäußerungen zur Kenntnis zu nehmen, sie wußten aber möglicherweise nicht, daß Bauers Buch „Rußland und das Germanentum“, das 1853 erschienen war, aus Artikeln in der „New-York Daily Tribune“

⁶² Siehe MEGA² I/11. S. 40–46.

⁶³ MEGA² III/7. S. 191.

⁶⁴ Einer der führenden Panslawisten, der Historiker Michail Pogodin, hatte bereits 1838 eine interne Darstellung der russischen Geschichte für den Thronfolger, den nachmaligen Zaren Aleksandr II, verfaßt, die die Größe Rußlands feierte, den westeuropäischen Ländern alle Zukunft absprach und in der Frage gipfelte: „Ist nicht das politische Schicksal Europas und also das der Welt in unserer Hand?“ (Alfred Fischel: Der Panslawismus bis zum Weltkrieg. Ein geschichtlicher Überblick. Stuttgart, Berlin 1919. S. 181/182.)

⁶⁵ Diese Broschüren sind bibliographiert und beschrieben bei Ernst Barnikol: Bruno Bauer. Studien und Materialien. Assen 1972. S. 310–346.

hervorgegangen war, die Charles Dana Anfang 1852 bei Bauer bestellt und selbst ins Englische übersetzt hatte. Beide kannten den Autor nicht nur aus ihrer Berliner bzw. Bonner Zeit, sondern dessen Schrift berührte die sie interessierende Frage der Entwicklung der Philosophie nach Hegel; dessen zentraler Gedanke, die Entwicklung des Weltgeistes habe sich in der christlich-germanischen Welt vollendet, wurde nun von Bauer mit dem Hinweis auf die großen Entwicklungsmöglichkeiten Rußlands infrage gestellt.⁶⁶ Neben diesen Nachklang des Junghegelianismus trat ein aktueller Bezug zum Panslawismus, als in der Redaktion der „New-York Tribune“ in der Person Adam von Gurowskis ein gewandter Verteidiger russischer Politik starken Einfluß gewann und die Politik der Redaktion überhaupt eine rußlandfreundliche Note annahm.⁶⁷ Die insgesamt kritische bis ablehnende Haltung, die Marx und Engels zu Bauers Schriften einnahmen, verhinderte jedoch nicht, daß es zu regen gegenseitigen Besuchen von Marx und Bauer kam, als dieser von Dezember 1855 bis Frühjahr 1856 seinen Bruder Edgar in London besuchte.⁶⁸

Zwischen etwa Januar und April 1855 schrieb Engels, von Marx dazu seit Dezember 1854 angeregt, als Konzept für eine Broschüre das Manuskript „Deutschland und das Slawentum“ (S. 280–285). Es sollte zugleich für Artikelserien in der „Neuen Oder-Zeitung“ und der „New-York Tribune“ verwendet werden. Im April entstanden auf dieser Grundlage für die „Neue Oder-Zeitung“ die Artikel „Deutschland und der Panslawismus“ (S. 286–292) und für die „New-York Tribune“ „The European struggle“ (S. 293–295) sowie, nur in dubioser Form überliefert, „Austria's weakness“ (S. 822–825). Jedoch wurden die Artikelserien abgebrochen, als das Desinteresse der Redaktion der „New-York Tribune“ deutlich wurde. Der Plan, das Thema in einer von Engels verfaßten Broschüre darzulegen, scheiterte im Sommer 1855 an der Ablehnung von Verlegern in Deutschland.

Am Jahresende erneuerten und modifizierten Marx und Engels ihre Publikationspläne hinsichtlich des Panslawismus. Etwa im Dezember 1855 schrieb Engels das Konzept „Panslawismus“ (S. 789–795) und auf dieser Grundlage eine fünfzehnteilige Artikelserie für die „New-York Tribune“. Die Artikel wurden nicht veröffentlicht, die Manuskripte blieben nicht erhalten. (Siehe Verzeichnis nicht überlieferter Arbeiten.)

Neben den genannten Konzepten und Artikeln widerspiegelt sich die Panslawismus-Problematik in mehreren Artikeln dieses Bandes. (Siehe S. 183, 308 (Fußnote) und 491.)

Auf diese spezielle Seite im Werk von Marx und Engels hatten zuerst 1917 David Rjazanov (N. Rjasanoff) in seiner reich kommentierten Ausgabe der Schriften von Marx und Engels aus den Jahren 1852 bis 1862 sowie 1934

⁶⁶ Siehe Bruno Bauer: Rußland und das Germanenthum. Charlottenburg 1853. – Siehe auch Karl Löwith: Von Hegel zu Nietzsche. Der revolutionäre Bruch im Denken des neunzehnten Jahrhunderts. 3. Aufl. Stuttgart 1953. S. 121–124.

⁶⁷ Siehe S. 891.

⁶⁸ Siehe Marx an Engels, 14. Dezember 1855. In: MEGA² III/7. S. 223/224.

Gustav Mayer hingewiesen.⁶⁹ Mayer hat in seiner Engels-Biographie die beiden Panslawismus-Entwürfe ausführlich beschrieben. Weitere Erörterungen ergaben sich im Zusammenhang mit dem, 1972 schließlich untersagten, Vorhaben, die beiden Konzepte von Engels in Band 44 von МЭС² aufzunehmen. Dabei kam man in Moskau von der früheren Ansicht, das Manuskript „Deutschland und das Slawentum“ sei nur Material für den angeblich bereits Ende 1854 entstandenen Broschürenplan „Panslawismus“ gewesen⁷⁰, bald ab und erkannte, daß „Deutschland und das Slawentum“ der Broschürenplan von Anfang 1855, „Panslawismus“ der später entstandene Plan für eine Artikelserie in der „New-York Tribune“ war⁷¹. Weitere Forschungen wurden im Zusammenhang mit ersten Schritten zur Vorbereitung des vorliegenden Bandes sowie des Bandes III/8 unserer Ausgabe durchgeführt.⁷² Die 1990 erfolgte russischsprachige Erstveröffentlichung der beiden Entwürfe von Engels fand kaum ein Echo.⁷³

Marx hat sich auch nach 1855 noch mit dem Panslawismus beschäftigt. Vermutlich im Januar 1857 begann er mit einer Rezension zu Bruno Bauers Broschüre „La Russie et l'Angleterre“, Charlottenburg 1854. Dieser unvollendete Text ist bisher nur in russischer Sprache veröffentlicht.⁷⁴

Öffentlich bekannt wurde die Mitarbeit von Marx an der „New-York Tribune“ erst 1897 durch die von Eleanor Marx und Edward Aveling besorgte Textsammlung „The Eastern Question“ und die Erstveröffentlichung des Briefwechsels zwischen Marx und Engels im Jahre 1913. Einen wesentlichen Fortschritt in der wissenschaftlichen Erschließung dieser Korrespondenzen brachte die 1917 von Rjazanov herausgegebene, unvollendet gebliebene Ausgabe „Ge-

⁶⁹ Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Gesammelte Schriften von 1852 bis 1862. Hrsg. N. Rjasanoff. Bd. 1. Stuttgart 1917. S. XLI/XLII; Bd. 2. S. IX–XXIV und 471–546. – Gustav Mayer: Friedrich Engels. Eine Biographie. Bd. 2. Haag 1934. S. 53–60.

⁷⁰ Auf der Rückseite eines der Manuskriptbogen befindet sich eine von Engels auf den 30. November 1854 datierte Notiz. (Siehe die Zeugenbeschreibung S. 1546.)

⁷¹ Siehe Н. Румянцева: Изучение Ф. Энгельсом русской истории и русской культуры в 50–х годах XIX века. In: Энгельс и проблемы истории. Москва 1970. S. 259–282.

⁷² Siehe Hanno Strauß: Karl Marx, Friedrich Engels und das zeitgenössische Rußland zwischen 1848/49 und 1857. Phil. Diss. Berlin 1988. S. 104, 113 und 117. – Ute Emmrich, Hanno Strauß: Die publizistische Tätigkeit von Marx und Engels im Jahre 1855. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 1991. Hamburg 1991. S. 33–49. – Инна Особова: О рукописях Энгельса „Германия и славянство“ и „Панславизм“. In: Новые материалы о жизни и деятельности К. Маркса и Ф. Энгельса и об издании их произведений. Москва 1989. S. 128–143.

⁷³ Siehe В. А. Смирнова, В. Г. Тартаковский: Две рукописи Ф. Энгельса о панславизме. In: Фридрих Энгельс и его время. К 170-летию со дня рождения. Москва 1990. S. 277–327.

⁷⁴ Siehe Летописи марксизма. Т. 6. Москва 1928. – МЭС² Т. 44. Москва 1977. S. 261–273.

sammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1852 bis 1862“. Der reichhaltigen Kommentierung dieser Ausgabe ist auch der vorliegende Band noch verpflichtet. Ähnliches gilt für eine Reihe sachkundiger Erläuterungen beim Wiederabdruck einiger auch im vorliegenden Bande enthaltener Artikel von Marx und Engels durch Paul Blackstock und Bert Hoselitz.⁷⁵

Einige wenige Fehlzuschreibungen wurden in den seit den 1920er Jahren folgenden russischen und anderen Werkausgaben korrigiert. Während die Korrespondenz „Diplomatische Unschicklichkeit“ (S. 709) in die „Marx-Engels-Werke“ noch nicht aufgenommen wurde, ist sie in der englischsprachigen Ausgabe abgedruckt.⁷⁶ Bei der Vorbereitung dieser Studienausgabe wiesen Valentina Smirnova und Irina Šikanjan Engels' Verfasserschaft für fünf ungezeichnete Beiträge in der „New-York Daily Tribune“ nach⁷⁷, die im vorliegenden Band erstmals im Rahmen einer Marx-Engels-Edition veröffentlicht werden. Im Ergebnis seiner Forschungen hat Hans-Jürgen Bochinski weitere 16 ungezeichnete Artikel aus der „New-York Daily Tribune“ als Texte von Marx (ein Artikel) und Engels (15 Artikel) identifiziert⁷⁸, die im vorliegenden Band erstmals seit 1855 wieder veröffentlicht werden. Hinzu kommen zehn Beiträge, die im Anhang dieses Bandes als Dubiosa bzw. als von der Redaktion der „New-York Tribune“ umgearbeitete Artikel abgedruckt werden.⁷⁹ Dadurch ist erstmals ein vollständiger Überblick über Marx' und Engels' Korrespondenz für die große amerikanische Zeitung, und nun auch für das Jahresende 1855, möglich.

Zur Frage, wie viele Artikel der „Neuen Oder-Zeitung“ von Marx geschrieben wurden, kam es in den 1980er Jahren zu Debatten zwischen Stanisław Schwann und Moskauer Editoren.⁸⁰ In der seit langem umstrittenen, von Rja-

⁷⁵ Karl Marx, Friedrich Engels: *The Russian menace to Europe. A collection of articles, speeches, letters, and new despatches.* Selected and ed. by Paul W. Blackstock and Bert F. Hoselitz. London 1953.

⁷⁶ Siehe Karl Marx: *Diplomac propriety.* In: MECW. Vol. 14. Moscow 1980. S. 553.

⁷⁷ Siehe Валентина Смирнова, Ирина Шиканян: *Новые данные о военных публикациях Ф. Энгельса.* In: *Страницы истории марксизма и международного рабочего движения в XIX веке. Часть 2.* Москва 1979. S. 1–24.

⁷⁸ Siehe S. 861.

⁷⁹ Siehe Hans-Jürgen Bochinski, Manfred Neuhaus: *Marx und Engels und die „New-York Tribune“.* Zur Entstehung und zum Charakter der Zeitung sowie zur Mitarbeit von Marx und Engels 1853. In: *Marx-Engels-Jahrbuch.* Berlin. Bd. 5. 1982. S. 215–256. – Hans-Jürgen Bochinski: *Zur Mitarbeit von Marx an der „New-York Tribune“ im Jahre 1855.* Aus den Vorbereitungsarbeiten für den MEGA-Band I/14. In: *Beiträge zur Marx-Engels-Forschung.* Berlin. H. 17. 1984. S. 5–15. – Derselbe: *Friedrich Engels und die „New-York Tribune“ im Jahre 1855.* Ebenda. H. 19. 1985. S. 23–44. – Derselbe: *Die Veränderungen in den Auffassungen der „New-York Tribune“ in bezug auf die internationalen Beziehungen und die Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Marx und der Redaktion der Zeitung 1855.* Ebenda. H. 22. 1987. S. 175–183. – Derselbe: *Die Marx-Engels-Dubiosa des Jahres 1855.* Aus der Arbeit am MEGA-Band I/14. Ebenda. H. 24. 1988. S. 5–16.

⁸⁰ Siehe S. 911–924.

zanov 1917 übrigens bejahten Frage, ob die mit „X. London“ gezeichneten und nach dem 6. Oktober 1855 abgedruckten Artikel von Marx stammen können, führten die Forschungen der Editoren dieses Bandes zu dem Schluß, daß dies nicht der Fall ist, und schlossen diese Beiträge deshalb aus.⁸¹

Über die Probleme, die die Dubiosa angesichts der schlechten Quellenlage gerade für das Jahr 1855 aufgeben, ist in den Allgemeinen Textgeschichten zur „New-York Tribune“ und zur „Neuen Oder-Zeitung“ das Erforderliche dargelegt. In einem Fall wurde von der Wiedergabe unter den Dubiosa abgesehen: Für die Korrespondenz „Krieg der Fremdenlegion. Die Hilfsmittel Rußlands“⁸² ließen sich für eine Autorschaft von Marx kaum Hinweise finden, und zudem ist in derselben Ausgabe der Zeitung ein nachweisbar von ihm stammender Artikel („Die Widerstandskraft Rußlands“, S. 693/694) veröffentlicht. Da aber Marx' Verfasserschaft nicht völlig ausgeschlossen werden kann, wird die Korrespondenz innerhalb der Textgeschichte zum Artikel „Die Widerstandskraft Rußlands“ – zu dem es auch einen inhaltlichen Bezug gibt – wiedergegeben (S. 693/694). Im Unterschied zu Bochinskis Argumenten für eine mögliche Autorschaft an Teilen des Artikels „The state of Europe“ in der „New-York Daily Tribune“, Nr. 4556 vom 26. November 1855⁸³, ist zu erwägen, daß für die Zeitung seit dieser Zeit ein weiterer „own correspondent“ aus London schrieb, dessen Auffassungen und Schreibweise diese Korrespondenz entspricht.

Anders als in bisherigen Ausgaben wurden die Artikel „Die britische Konstitution“ und „Layard“ (S. 170–174) zusammengeführt, da Marx sie als eine Korrespondenz schrieb. Von den Herausgebern der „Marx-Engels-Werke“ wurde dies bereits dadurch berücksichtigt, daß sie den einen Tag früher in der „Neuen Oder-Zeitung“ erschienenen Teil „Layard“ hinter den Hauptteil stellten, worauf sie jedoch nicht explizit hingewiesen haben.

Gegenüber bisherigen Marx-Engels-Ausgaben wurden einige Änderungen in der Autorschaftszuschreibung vorgenommen. Da die Zusammenarbeit von Marx und Engels sehr eng war, besonders als Marx im Herbst 1855 mehrere Wochen bei Engels in Manchester wohnte, und bei vielen Artikeln kaum auseinanderzuhalten ist, erhielten mehrere Artikel die Autorangabe: Marx/Engels bzw. Engels/Marx.

Beim Prüfen der Quellen von Marx und Engels zeigte sich besonders im Falle der Londoner „Times“, daß täglich mehrere Ausgaben gedruckt beziehungsweise im Laufe des Tages aktuelle Meldungen hinzugefügt oder ausgetauscht wurden, so daß die heute zur Verfügung stehenden Ausgaben nicht identisch sind. Für den vorliegenden Band wurden die Exemplare des Jahrgangs 1855 in der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbi-

⁸¹ Siehe S. 921–923.

⁸² Neue Oder-Zeitung. Breslau. Nr. 455, 29. September 1855. S. 2/3.

⁸³ Siehe Hans-Jürgen Bochinski: Zur Autorschaft der Korrespondenz „The state of Europe“ in der New-York Daily Tribune vom 26. November 1855. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Berlin. H. 17. 1984. S. 16/17.

bibliothek Dresden und in der Universitätsbibliothek Leipzig „Bibliotheca Albertina“ benutzt.

Zum besseren Verständnis der Texte des Bandes dürften – über die im vorliegenden Band enthaltenen Karten hinaus – die zeitgenössischen Karten beitragen, die in Band I/13 unserer Ausgabe enthalten sind: The town & harbour of Sevastopol (siehe MEGA[®] I/13. S. 837); Map of the Ottoman Empire, Kingdom of Greece, and the Russian Provinces on the Black Sea (ebenda. S. 921); Plan of the Battle of the Alma (ebenda. S. 1009); The environs of Sevastopol with the batteries & approaches (ebenda. S. 1031) und Sebastopol and Balaklava (ebenda. S. 1037).

*

Grundlage für den Edierten Text bilden die betreffenden Zeitungen und Zeitschriften, in drei Fällen die Handschriften von Marx bzw. Engels.

Der Edierte Text folgt den Textgrundlagen. Eine Vereinheitlichung oder Modernisierung der Orthographie wurde nicht vorgenommen. Gebräuchliche Abkürzungen werden beibehalten. Schreibverkürzungen und nicht übliche Abkürzungen in den handschriftlichen Vorlagen werden ausgeschrieben und durch Unterpunktieren gekennzeichnet. Wenn in den Vorlagen bei Zahlen jeweils drei Stellen durch Kommata abgetrennt sind, wird dies aufgrund der Editionsrichtlinien der MEGA zwar im englischen, jedoch nicht im deutschen Edierten Text wiedergegeben.

Hervorhebungen im Text stammen von den Autoren. In den Quellenzitate werden die Hervorhebungen der Vorlagen wiedergegeben. Ein Verzeichnis nicht überlieferter Arbeiten informiert über die Artikel von Marx und Engels aus dem Jahre 1855, die entweder nur geplant waren oder aber nicht überliefert sind.

Um übergreifende Probleme der Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“ und der „Neuen Oder-Zeitung“ zusammenhängend darstellen zu können, folgen dieser Einführung zwei Allgemeine Textgeschichten. Der Apparat zu den einzelnen Artikeln besteht aus einer Textgeschichte (Entstehung und Überlieferung) mit Zeugenbeschreibung, wo nötig einem Variantenverzeichnis, einem Korrekturenverzeichnis und Erläuterungen.

Die Register erfassen alle im Edierten Text und im Apparat vorkommenden Namen in einem einheitlichen Namenregister, die von Marx und Engels verwendete Literatur in einem Literaturregister, die von den Bearbeitern des Bandes herangezogene Literatur in einem Verzeichnis der im Apparat ausgewerteten Quellen und der benutzten Literatur, die im Edierten Text enthaltenen geographischen Bezeichnungen in einem Geographischen Register. Ein Sachregister erschließt die Texte von Marx und Engels.

Die Editions- und Forschungsarbeiten am vorliegenden Band wurden in den 1980er Jahren von Hans-Jürgen Bochinski begonnen und von Mitarbeiterin-

nen des ehemaligen Instituts für Marxismus-Leninismus in Berlin unter Leitung von Ute Emmrich weitergeführt. Bis zur Einstellung dieser Arbeiten im Laufe des Jahres 1991 entstanden der weitgehend vollständige Edierte Text und Entwürfe für Teile des Apparats und der Register. Mitte 1993 konnten die Editionsarbeiten in der späteren MEGA-Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wieder aufgenommen werden.

Zu danken ist den Gutachtern, Winfried Baumgart (Mainz) und Rolf Dlubek (Berlin), sowie den früheren Mitarbeiterinnen Angelika Bernecker, Birgit Jarchow, Rosemarie Müller und Brigitte Rieck. Einzelgutachten bzw. Ausarbeitungen zu einzelnen Fragen der Geschichte der „Neuen Oder-Zeitung“ bzw. zu militärgeschichtlichen Problemen erarbeiteten Lothar Stöbe (Leipzig) und Werner Knoll (Berlin). Die englischen Texte überprüften Rosemarie Giese (Berlin) und Malcolm Sylvers (Venedig). Bei der Endredaktion halfen mit Hinweisen und Teilarbeitungen Jürgen Herres, Gerald Hubmann, Dina Kašapova, Stephan Mönkemeyer, Daniel Neuhaus, Henriette Nötzoldt, Ulrich Pagel, Claudia Reichel, Katharina Röhl, Richard Sperl, Hanno Strauß und Ksenija Vasil'eva.

Die Benutzung ihrer Bestände ermöglichten das Internationale Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, das Russische Staatliche Archiv für Sozial- und Politikgeschichte in Moskau, die Stiftung Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv in Berlin, die Ungarische Nationalbibliothek Budapest, die Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, die Universitätsbibliothek Leipzig „Bibliotheca Albertina“, die Van Pelt Library Philadelphia und das Militärgeschichtliche Forschungsamt Potsdam.

Die redaktionelle Arbeit am Band wurde im August 2001 abgeschlossen.

Die Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“

Die Mitarbeit von Marx an der NYT war zu seinen Lebzeiten kaum bekannt, obgleich seine Artikel in den Jahren 1852–1854 häufig unter seinem Namen erschienen waren und Marx in „Herr Vogt“ selbst auf seine Mitarbeit hingewiesen hatte. (Siehe MEGA² I/18. S. 274.) Das änderte sich erst 1897 durch die Publikation einer Artikelsammlung zur Orientalischen Frage. (Siehe Karl Marx: *The Eastern Question*.) Engels' Anteil an dieser langjährigen Korrespondenz-tätigkeit wurde sogar erst 1913 durch die Erstveröffentlichung des Marx-Engels-Briefwechsels genauer bekannt, obgleich er bereits 1892 zum ersten Mal öffentlich erwähnt hatte, daß die militärischen Artikel in der NYT von ihm verfaßt seien (siehe Friedrich Engels: *Marx, Heinrich Karl*. S. 1132). Detaillierte Nachforschungen David Rjazanovs mündeten 1917 in die zweibändige Ausgabe „Gesammelte Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels 1852 bis 1862“. Im Zusammenhang mit späteren Marx-Engels-Werkausgaben wurden im Marx-Engels-Sektor des Instituts für Marxismus-Leninismus in Moskau einige weitere Ergänzungen und Präzisierungen zu Autorschaftsfragen vorgenommen (Valentina Smirnova, Irina Šikanjan und andere); in Berlin und Leipzig wurde diese Arbeit in den 1980er Jahren anlässlich der Vorbereitung von MEGA²-Bänden vor allem von Hans-Jürgen Bochinski und Manfred Neuhaus vorangebracht. (Siehe dazu das Verzeichnis der im Apparat ausgewerteten Quellen und der benutzten Literatur.)

Auch 1855 setzten Marx und Engels ihre im August 1851 begonnene Mitarbeit an der NYT (siehe MEGA² I/11. S. 573–582. – I/12. S. 669–687. – I/13. S. 630–644) trotz schwieriger Lebensumstände von Marx und trotz einer außenpolitischen Umorientierung der Redaktion im wesentlichen fort. Dies war nur möglich, weil Engels nun einen größeren Teil der Korrespondenz-tätigkeit übernahm und weil infolge des Krimkriegs militärische Beiträge in New York stets willkommen waren. Zum ersten Mal seit 1852 lieferte daher Engels im Jahr 1855 weitaus mehr Artikel für die NYT als Marx.

Als im Januar 1855 die Tochter Eleanor geboren wurde, und Jenny Marx sich nur langsam erholte, mußte Marx Engels bitten, ihn für einige Zeit mit Beiträgen zu vertreten (Marx an Engels, 17. Januar 1855. In: MEGA² III/7. S. 166. – Marx an Engels, 19. Januar 1855. Ebenda. S. 167). Auch danach hinderten ihn Krankheiten und der Tod seines Sohnes Edgar an regelmäßiger Korrespondenz. (Siehe Marx an Engels, 13. Februar 1855. Ebenda. III/7. S. 180. – Marx an Engels, 3. März 1855. Ebenda. S. 182.) Vom 18. April bis Anfang Mai weilte Marx mit seiner Frau zur Erholung bei Engels in Manchester. Während dieser Zeit korrespondierte Marx im wesentlichen nur für die NOZ. Weiterer gesundheitlicher Beeinträchtigung im Londoner Stadtteil Soho und finanziellen Forderungen wich Marx dann ab Mitte Juli durch einen Aufenthalt in Camberwell und vom 12. September bis etwa 4. Dezember durch einen erneuten Besuch in Manchester aus.

Aus dem Jahre 1855 ist keines der Notizbücher von Marx überliefert, in das er bzw. seine Frau die Absendung von Artikeln einzutragen pflegten. Auch der Briefwechsel kann zur Autorschaftsbestimmung weit weniger als sonst herangezogen werden, da zum einen während der längeren Aufenthalte von Marx in Manchester keine Briefe mit Engels gewechselt wurden, andererseits auch Briefe Dritter weniger zahlreich zur Verfügung stehen. Autorschaftsbestimmungen sind also stark auf inhaltliche Kriterien und eine sorgfältige Analyse der Entwicklung der NYT angewiesen. Bei diesen Untersuchungen ist überdies zu berücksichtigen, daß die Redaktion auch bis zu einem gewissen Maße von ihren eigenen Ansichten abweichende Meinungen der Korrespondenten tolerierte. So wird Charles Anderson Dana kaum den frankophilen Analysen Julius Fröbels zum Krimkrieg zugestimmt haben, und auch die Korrespondenzen Bruno Bauers, die vordergründig einen russophilen Einschlag hatten, werden nicht jenen Vorstellungen voll entsprochen haben, die Dana hegte, als er sie Anfang 1852 bei Bauer bestellte. (Siehe Barnikol: Bruno Bauer. S. 310 und 313.)

Die Zeitung befand sich im fünfzehnten Jahr ihres Bestehens und konnte auf ein anhaltendes quantitatives und qualitatives Wachstum zurückblicken. Die Auflage ihrer verschiedenen Ausgaben war weiterhin kontinuierlich gestiegen, was hauptsächlich der Wochenausgabe zu verdanken war, wie die Auflagenstatistik zeigt:

	1854	1855
New-York Daily Tribune	27 000	29 500
New-York Semi-Weekly Tribune	12 360	15 250
New-York Weekly Tribune	112 080	140 500
New-York Tribune, California, Special Edition	6 000	7 500
<u>New-York Tribune for Europe</u>	<u>500</u>	<u>500</u>
	157 940	193 250

(A few figures. In: NYWT. Nr. 746, 29. Dezember 1855. S. 4, Sp. 1.)

Die NYT war zu einem umfangreichen Unternehmen angewachsen, das 1855 etwa 220 Mitarbeiter beschäftigte. Nach dem Herausgeber, Horace Greeley, folgte Charles Anderson Dana als managing editor, was etwa einem Chefredakteur gleichkam. Ihm unterstand zugleich das außenpolitische Ressort. Dann folgten zehn Redakteure für die verschiedenen Bereiche der Zeitung. (Siehe Parton: *The life of Horace Greeley*. S. 396.)

Die Kommunikation der Zeitung mit ihren europäischen Korrespondenten war 1855 erschwert. Der Feldzug auf der Krim erforderte viel Transportraum, wofür auch britische Postschiffe abgezogen wurden. Vor der Krimexpedition verkehrten jede Woche zwei Postschiffe in die USA, 1855 im ganzen Jahr nur 69. Daher lagen nicht mehr zwei oder drei, sondern häufig sieben Tage zwischen dem Auslaufen der Schiffe. Das beeinträchtigte die Aktualität von Marx' Berichterstattung.

Greeley trat im April eine Europareise an, von der er erst am 8. August nach New York zurückkehrte; ab September war er vor allem in der Innenpolitik tätig und hielt sich meist in Washington auf. Der Ansprechpartner von Marx, Charles Anderson Dana, hatte daher 1855 eine sehr einflußreiche Position in der Redaktion inne. Ein Biograph Danas kam daher für diese Zeit zu der Einschätzung: „That Dana ... was all powerfull in the actual control of the *Tribune* during most of the year 1855, and especially so during the winter of 1855–56, is shown by the fact that Greeley was absent in Europe, the West, and in Washington much of the time.“ (Wilson: *The life of Charles A. Dana*. S. 141.)

Der Einfluß des Blattes und sein Ansehen in der Öffentlichkeit wuchsen stetig. Wenn es auch wegen des Konkurrenzkampfes zwischen den verschiedenen New Yorker Zeitungen und vor allem aufgrund innenpolitischer Meinungsverschiedenheiten viele Anfeindungen gab, wurde die NYT in dieser Zeit doch zu einer öffentlichen Macht, deren Stimme beachtet wurde. „There is not a slave-trader on this Continent, though he may read anything but his bills of sale and notes-payable, who does not know and hate *The Tribune* ... and wonder why its publication is tolerated in a commercial, cotton-buying City like New-York.“ (The *New-York Tribune* 1855–56. In: NYDT. Nr. 4533, 30. Oktober 1855. S. 5, Sp. 6.)

Innen- und außenpolitische Veränderungen in den USA und die „New-York Tribune“

In den USA vollzogen sich seit 1854 gravierende innen- und außenpolitische Veränderungen, die sich auf die Zeitung und damit auch auf die Mitarbeit von Marx und Engels auswirkten. Die wichtigste war die Verschärfung des Konflikts zwischen den Industriellen des Nordens, den freien Farmern und der sich formierenden Arbeiterbewegung einerseits und den Befürwortern der Sklaverei sowie Teilen des Finanz- und Handelsbürgertums andererseits. Der 1820 geschlossene Missouri-Kompromiß hatte die Sklaverei nördlich des 36. Breiten-

grades verboten. Er war aber 1854 durch den Kansas-Nebraska-Act aufgehoben worden, der die Frage, ob Sklaverei in einem neuen Territorium erlaubt sein sollte oder nicht, der Entscheidung der Bevölkerung bzw. der dortigen gesetzgebenden Versammlung überließ. Hier zeigte sich, daß Präsident Franklin Pierce, der 1853 sein Amt angetreten hatte, die Sklavenhalter begünstigte.

Da Kansas 1854 als neues Territorium organisiert wurde, entstand die Frage, ob es als Sklavenstaat oder als sklavenfreier Staat in die Union aufgenommen werden sollte, und es begannen scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Gegnern und den Anhängern der Sklaverei, die vom benachbarten Sklavenstaat Missouri aus unterstützt wurden. Beide Gruppierungen versuchten, Einwanderer für ihre Positionen zu gewinnen. Das verstärkte sich, als im Frühjahr 1855 Wahlen zu einer gesetzgebenden Versammlung stattfanden. Anhänger der Sklaverei aus Missouri kamen in Scharen über die Grenze, um ihre Stimme abzugeben. Es kam zu einer Reihe bewaffneter Auseinandersetzungen, so daß die NYT vom einem „Bürgerkrieg“ sprach. (Siehe *The war in Kansas*. In: NYDT. Nr. 4565, 6. Dezember 1855. S. 4, Sp. 2/3.) Von Anfang an stand die NYT auf der Seite der Gegner der Sklaverei und berichtete ausführlich in diesem Sinne. Im Dezember erlitten die Eindringlinge eine Niederlage und mußten sich wieder über die Grenze zurückziehen. (Siehe *Close of the Kansas invasion*. In: NYDT. Nr. 4585, 29. Dezember 1855. S. 4, Sp. 2/3.) Der Konflikt endete erst 1859 mit der Annahme einer Verfassung, die die Sklaverei verbot; 1861 trat Kansas als freier Staat in die Union ein.

Die Annahme des Kansas-Nebraska-Act und der Konflikt in Kansas führten auch zur Entstehung einer neuen, der Republikanischen Partei. In ihr schlossen sich seit 1854 linke Whigs (unter ihnen Greeley), die Free Soiler und andere politische Gruppen zusammen. An den Debatten über die Herausbildung der Republikanischen Partei waren auch verschiedene Gruppen der eingewanderten Deutschen beteiligt. So schlug Karl Heinzen Dana vor, in der NYT eine Diskussion über die republikanische Konvention von Syracuse zu beginnen, und knüpfte daran die Bedingung für die Beteiligung der Deutschen an den Wahlen. (Siehe *Heinzen an Unbekannt*, New York, 30. August 1855. In: RGA Moskau, f. 458, op. 1, d. 863.) Falls die damaligen Kontakte Heinzens zu Dana enger waren, wirkte sich dies sicher nicht fördernd auf die Mitarbeit von Marx an der Zeitung aus.

Nach Aussage der NYT beteiligte sich die Republikanische Partei am Kampf gegen die Ausdehnung der Sklaverei (siehe *Republicanism inaugurated*. In: NYDT. Nr. 4506, 28. September 1855. S. 4, Sp. 2/3), aber es gab auch einen Flügel, der für ihre völlige Beseitigung eintrat.

Ein entscheidender Schritt beim Zusammenschluß mit den Whigs war der Konvent von 1855, wo Republikaner und Whigs zunächst getrennt tagten. Der Herausgeber der NYT, Greeley, war Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Standpunkts. (Siehe *The Republican Convention*. In: NYDT. Nr. 4505, 27. September 1855. S. 4, Sp. 5/6.) Die neue Partei erreichte

bereits in den Wahlen von 1856 gute Ergebnisse. Sicher war es übertrieben, wenn die NYT 1855 als ein historisches Jahr in der Geschichte der Vereinigten Staaten bezeichnete (siehe 1855 in America. In: NYDT. Nr. 4587, 1. Januar 1856. S. 4, Sp. 4 bis S. 5, Sp. 1), aber die Jahre 1854 und 1855 markieren eine Wende in der Entwicklung der Antisklavereibewegung, die schließlich im Bürgerkrieg siegte. Die NYT war in diesem Kampf ein wichtiges Organ, das in allen Konflikten die Republikaner unterstützte.

Diese innenpolitische Entwicklung war von einer außenpolitischen Umorientierung begleitet. Während die Regierung der USA noch 1853 in gewissem Maße bereit war, demokratische Kräfte in Europa zu unterstützen (siehe MEGA² I/12. S. 679/680) und ihnen gegen reaktionäre Regierungen Hilfe zu gewähren, begann sich ihre Haltung nach dem Eintritt Großbritanniens und Frankreichs in den Russisch-Türkischen Krieg zu ändern. Trotz ihrer offiziell neutralen Stellung begannen die USA sich allmählich Rußland zu nähern. Der Grund dafür lag in ihren Expansionsbestrebungen vor allem gegenüber Kuba und Mittelamerika. Da die Vereinigten Staaten bis dahin bei ihren Bemühungen, ihre Hegemonie in der westlichen Hemisphäre auszubauen, sowohl in der Karibik als auch in Mittelamerika mit britischen und französischen Interessen kollidiert waren, hofften sie nun, daß Großbritannien und Frankreich durch ihr Engagement gegen Rußland außerstande sein würden, sich solchen Bestrebungen zu widersetzen. Als im Januar 1854 der britische Außenminister Lord Clarendon erklärte, das Einverständnis zwischen Frankreich und Großbritannien erstreckte sich auch auf die Politik in der westlichen Hemisphäre, faßten das expansionistische Kreise in den USA zurecht als einen Versuch auf, allen Annexionsbestrebungen, besonders bezüglich Kuba, entgegenzutreten. Die während des Krimkriegs entstehende und auf dem gemeinsamen Interessengegensatz zu Großbritannien beruhende Freundschaft zwischen den USA und Rußland hätte sogar fast zu einem Krieg zwischen den USA und Großbritannien geführt. (Siehe Baumgart: The Crimean War. S. 48. – Akten zur Geschichte des Krimkriegs. Serie III. Bd. 4. S. 49–51.)

Im Gegensatz zu den Alliierten des Krimkriegs hatte Rußland keinerlei Interessen in Zentral- oder Südamerika. Deshalb war den Anhängern einer annexionistischen Politik in den USA daran gelegen, daß Rußland im Krimkrieg keine Niederlage erlitt. Außerdem war es im Interesse der USA wie Rußlands, daß der Handel zwischen beiden Ländern trotz des Krieges florierte. Im Juni 1854 schrieb der britische Botschafter in St. Petersburg, George Hamilton Seymour, an seinen Außenminister, schon wegen ihrer Handelsinteressen könnten die USA in diesem Krieg nicht indifferent sein: „It would not be strange, if the continuance of a war, which manifestly is to be carried on for the purpose of destroying the trade of Russia by sea, and the destruction of the sea-port towns, should seriously affect us“. (Zitiert in Dowty: The limits of American isolation. S. 73.) Während des Krimkriegs kam es immer wieder zu Konflikten um die Rechte neutraler Schiffe im Handel mit Rußland. Die USA respektierten jedoch die alliierte Blockade russischer Häfen, was der Regierung des Zaren keineswegs gefiel.

So lagen die ökonomischen und politischen Interessen der Vereinigten Staaten stärker auf seiten Rußlands als auf seiten der Alliierten. Schon im Mai 1853 schrieb die Präsident Pierce nahestehende „Daily Union“, Rußland sei größer und blühender als andere europäische Länder. Die USA und Rußland sollten ihre freundschaftlichen Beziehungen fortsetzen und konsolidieren. (Siehe Russia. In: The Daily Union. Washington. Nr. 29, 19. Mai 1853. S. 2, Sp. 1.) Das war aber zu dieser Zeit selbst für die Regierung Pierce noch zu offenerzig, und der Verfasser mußte aus der Zeitung ausscheiden. Die prorussische Haltung in der Regierung und der Bevölkerung wurde in dem Maße stärker, in dem sich Rußlands Schwäche gegenüber den Alliierten abzeichnete. Im Februar 1855 stellte Senator Cass im Kongreß fest, die öffentliche Meinung sei auf Seiten Rußlands: „Far beyond the work of any Administration is this alteration in the views of the American people. For that it has taken place no one doubts. I have felt the progress going on in my own mind.“ (Zitiert in: Dowty: The limits of American isolation. S. 175.) Und Mitte November 1855 konnte der Botschafter der USA in London, Buchanan, dem britischen Außenminister Lord Clarendon erklären, „that the sympathies in favour of Russia, which existed in the United States arose chiefly from the impression that France and England, after having finished the war with Russia, intended to interfere with our affairs on the other side of the Atlantic“. (Ebenda. S. 200/201.)

Noch hatten die sich seit 1854 herausbildenden neuen politischen Gruppierungen keinen einheitlichen Standpunkt in der Außenpolitik. Es war keineswegs so, daß die Südstaaten immer im Bündnis mit Manchester gewesen seien. (Siehe British Free trade at the South. In: NYDT. Nr. 4343, 21. März 1855. S. 4, Sp. 4.) Aus den Sklavenhalterstaaten stammten viele annexionistische Politiker, die aus ihren Sympathien für Rußland kein Geheimnis machten. Fürsprecher der Alliierten gab es hauptsächlich unter den Gruppen, die sich seit 1854 in der Republikanischen Partei vereinigten. Das blieb auch so, als in dieser Partei bereits die Meinungen zugunsten Rußlands überwogen. Die NYT vertrat im November 1855 die Auffassung, prorussische Sympathien seien ebenso in den Südstaaten wie unter den Gegnern der Sklaverei anzutreffen. Die Leser der NYT würden die Sklaverei hassen, gleichzeitig Napoléon III verabscheuen und nicht an den Bestand der britisch-französischen Allianz glauben. Von einem Sieg der Alliierten und der damit einhergehenden Schwächung Rußlands befürchteten sie eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Europa und den USA. Eine siegreiche Allianz werde die USA nicht mehr nur mit Worten bedrohen. Gleichgewicht und Fortschritt in der Welt brauchten die Erhaltung Rußlands als einer erstrangigen Macht. Das englische Volk müsse wissen, daß die prorussischen Gefühle unter den Gegnern der Sklaverei aus totem Unglauben an den britischen Freihandel und aus Mißtrauen gegen die Anwendung der Prinzipien der Freiheit durch einen Bonaparte sowie einem Gefühl für die Notwendigkeit der Erhaltung eines Gegengewichts zur Allianz entsprängen. (Siehe America and the war. In: NYDT. Nr. 4544, 12. November 1855. S. 4, Sp. 3/4.)

Diese unterschiedlichen außenpolitischen Standpunkte in jeder der beiden Gruppierungen und die sich verschärfenden innenpolitischen Auseinandersetzungen hielten die Regierung Pierce davon ab, die Neutralitätspolitik aufzugeben. Die NYT forderte ebenfalls strikte Neutralität seitens der USA im Krimkrieg und sprach sich für die baldmögliche Wiederherstellung des Friedens aus. Diese Haltung war aber nicht widerspruchsfrei. Dabei spielten innenpolitische Fragen, vor allem die durch beide Hauptgruppierungen gehende Spaltung, eine wesentliche Rolle. Die NYT war entschieden gegen jede Annexionspolitik gegenüber Kuba und Mittelamerika, wobei sie davon ausging, daß dies die Sklavenhalter stärken könne.

In allen Artikeln gegen die Annexionspolitik der Regierung Pierce ging die NYT von dieser Argumentation aus. Da aber die Anhänger des Annexionismus ebenso wie die NYT – wenn auch aus anderen Gründen – eine prorussische Haltung einnahmen, kam es gelegentlich zu völlig entgegengesetzten Äußerungen. In einer sehr lobenden Rezension zu einem Buch von Adam von Gurowski (zu seiner Rolle in der Redaktion und zu weiteren internen Ursachen der nun immer stärker werdenden prorussischen Orientierung der NYT siehe MEGA² I/12. S. 682–684) zitierte die Zeitung zustimmend folgende Passage: „The possession of Cuba is a necessity resulting from geographical position. ‚Who has the house must possess the key,‘ I once heard an American statesman ... say, and every American feels its truth.“ (Gurowski on the war. In: NYDT. Nr. 4305, 5. Februar 1855. S. 3, Sp. 3–5.)

Die neue prorussische Haltung der Zeitung, die besonders in den Beiträgen Gurowskis zum Ausdruck kam, fiel auch ausländischen Korrespondenten in den USA auf. So schrieb der Berichterstatter der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ über die NYT: „Dieses Blatt ist aber das eifrigste Antisklaverei-Organ, und seine Kurzsichtigkeit, in Gurowski nicht den Agenten und Advocaten Rußlands zu erkennen, das gerade jetzt mit unseren Sklavenbesitzern Hand in Hand geht, wird kaum begreiflich (wenn es nicht für diese Inconsequenz seine sehr guten Gründe hat). Dieses Blatt hat Hrn. Marx in England, Hrn. Ludwig Simon in der Schweiz, Hrn. Julius Fröbel und andere deutsche Politiker der äußersten Demokratenpartei zu seinen Correspondenten; dennoch ließ sich die Redaction zu der unbedingten Anempfehlung einer ... russischen Partei-schrift verleiten. Daß gegen diese Bestrebungen im Sinne des St. Petersburger Cabinets, wie sie Hr. Gurowski jetzt ganz unumwunden hier losläßt, von andern Seiten gar keine Bewegung stattfindet, setzt eine Gesinnung in der Union voraus die denn doch einige Bedenklichkeiten zuläßt.“ (Allgemeine Zeitung. Augsburg. Nr. 132, 12. Mai 1855. S. 2103, Sp. 2.)

Die NYT lehnte Kolonialismus prinzipiell ab. (Siehe Colonization. In: NYDT. Nr. 4336, 14. März 1855. S. 4, Sp. 4/5.) Dies entsprach auch den Interessen der Industriellen, die für eine Ausdehnung des inneren Marktes eintraten, wie sie die Besiedlung neuer Gebiete durch freie Farmer mit sich brachte. Noch zu schwach gegenüber der übermächtigen britischen Konkurrenz, plädierten diese Industriellen für Schutzzölle, und dies tat auch die NYT. (Siehe

MEGA² I/12. S. 670 und 683/684.) Henry Charles Carey propagierte als Leitartikler die Schutzzollpolitik Rußlands. Mitte 1855 legte er ausführlich den Zusammenhang seiner ökonomischen und politischen Auffassungen dar. (Siehe *The European imbroglio*. In: NYDT. Nr. 4408, 5. Juni 1855. S. 4, Sp. 3–5.) Großbritannien sei kein Hort von Freiheit und Zivilisation; die mit ihm verbundenen Länder, ob unterworfen und unterdrückt wie Irland und Indien, oder verbündet wie die Türkei und Portugal, seien im Niedergang begriffen, während Frankreich, Belgien, Dänemark und Norddeutschland, die sich von Großbritannien freimachten, einen schnellen Aufstieg zu verzeichnen hätten. Solch ein Aufstieg sei auch der Türkei möglich, wenn sie in die russische Schutzzollpolitik einbezogen würde. Landwirtschaftlicher Aufschwung und Erschließung der Rohstoffvorräte der Türkei schüfen einen ausgedehnten Markt sowie Nachfrage nach gelernten Arbeitern aus Westeuropa. Die Besetzung Konstantinopels durch Rußland würde daher der „billigen Arbeit“ in Großbritannien ein Ende machen, die im Grunde Sklavenarbeit sei. Carey verglich auch den Einsatz sardinischer Truppen im Krimkrieg mit den Hessen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Großbritannien habe niemals Sympathie mit der Freiheit in irgendeinem Lande gehabt, es wolle lediglich „billige Arbeit“. Dies sei im Prinzip dieselbe Haltung wie die der Sklavenbesitzer. In Indien dehne Großbritannien seine Macht mit Hilfe der Armee ähnlich aus wie die Sklavenhalter im Süden der USA. Hauptalliiierter Großbritanniens im Krimkrieg sei Frankreich, das in Algerien dieselbe Politik des Völkermords betreibe wie Großbritannien in Irland. (Zur Autorschaft des ungezeichneten Artikels siehe Careys Zeitungsausschnitt-Sammlung in der Van Pelt Library, Philadelphia. Special Collections. Matthew Carey. Clippings. Vol. 15.)

Careys Leitartikel vom Juni 1855 machte die grundlegende Wende in der Haltung der NYT besonders deutlich. Während es 1853 und weitgehend auch noch 1854 in vielen Fragen der internationalen Politik eine weitgehende Übereinstimmung zwischen der Zeitung und Marx bzw. Engels gab (siehe MEGA² I/12. S. 678–680. – MEGA² I/13. S. 632), war dies nun nicht mehr der Fall. Bereits Anfang 1855 legte die Redaktion ihre Haltung in einem Grundsatzartikel dar. (Siehe *Our position in the war*. In: NYDT. Nr. 4279, 5. Januar 1855. S. 4, Sp. 3/4.) Anlaß dazu war die Korrespondenz eines langjährigen Londoner Mitarbeiters, des Fourieristen Hugh Doherty, der die Amerikaner aufrief, sich im Krieg auf die Seite Großbritanniens und Frankreichs zu stellen, die als zivilisierte Nationen gegen die barbarischste Nation kämpften. Dagegen wandte die Redaktion ein, der Zar sei nicht reaktionärer als der Sultan. Rußland habe zwar ein schlechtes politisches System, aber eine hervorragende Wirtschaftspolitik. Die USA müßten in diesem Krieg strikt neutral bleiben. Diesen Standpunkt behielt die Zeitung in der Folgezeit konsequent bei. Sie wandte sich auch gegen die Beteiligung der USA an den Wiener Verhandlungen, da diese auf eine Billigung der Versklavung europäischer Nationen hinausliefe. Die Aufrechterhaltung des türkischen Jochs über Millionen Christen könne ebensowenig akzeptiert werden. Und die USA könnten kein Initiator für die

revolutionäre Bewegung in Europa sein. (Siehe *The new Congress of Vienna*. In: NYDT. Nr. 4303, 2. Februar 1855. S. 4, Sp. 2.)

Hatte die NYT noch im Frühjahr 1853 und als Leitartikel Engels' Auffassung gedruckt, die Inbesitznahme Konstantinopels durch Rußland würde die europäische Reaktion wesentlich stärken, nur eine europäische Revolution könne das türkische Problem lösen und daher würden die Interessen der revolutionären Demokratie und Englands Hand in Hand gehen (siehe MEGA² I/12. S. 80 und 94), schrieb sie nun, der Krieg „has demoralized if not destroyed the partisans of revolution, and once more we express our regret that it has postponed the chances of general emancipation probably for a generation“. (Siehe *Peace*. In: NYDT. Nr. 4299, 29. Januar 1855. S. 4, Sp. 3/4.)

Dieser schroffe Wechsel in der Haltung der Zeitung wurde von ihren politischen Gegnern aufmerksam registriert. So schrieb die Washingtoner Zeitung „*The National Era*“, es sei ein Widerspruch, als Feind der Sklaverei aufzutreten, aber nicht die Alliierten zu unterstützen. Außerdem gebe es „foreign writers who do missionary work for Russia through the columns of *The Tribune*“. (*The National Era* is ... In: NYDT. Nr. 4400, 26. Mai 1855. S. 5, Sp. 1.) Die NYT replizierte mit Argumenten, die dem erwähnten Leitartikel Careys entnommen waren. Die Washingtoner Zeitung setzte ihre Angriffe aber fort: „*The Tribune* last year denounced Russia and upheld the case of Turkey and her allies; this year it denounces the latter and upholds the former. Last year it prayed God to crown the arms of the Allies with triumph; this year it prays for their defeat, and that Turkey may be ‚swallowed up‘ by Russia.“ (Zitiert in *The National Era* having ... In: NYDT. Nr. 4459, 4. August 1855. S. 4, Sp. 6.) Die NYT erwiderte darauf, sie sei mehr für den Fortschritt der Wahrheit als für die Versteinerung der Meinungen. Kurz darauf legte sie die Ursachen ihres Gesinnungswandels in einem Grundsatzartikel dar. Neben der Ablehnung des britischen Freihandels spielte die Gegnerschaft zum bonapartistischen Herrschaftssystem darin die Hauptrolle.

Die veränderte Haltung der „New-York Tribune“ zu Fragen der internationalen Politik

Die wichtigste Veränderung in der außenpolitischen Berichterstattung der NYT betraf die Haltung zu Rußland. Für die Redaktion war der Zarismus nicht mehr länger die Hauptstütze der Reaktion in Europa. Sie vertrat nun die Auffassung, Rußland werde sich in Europa nicht länger in Dinge einmischen, die es nicht direkt betreffen, ebensowenig werde der Zar künftig als Repräsentant und Verteidiger dynastischer Legitimität auftreten. Von nun an sei Rußland aber der unerbittliche Feind Österreichs. Es werde dem Habsburgerreich nicht nur auf allen Gebieten entgegenwirken, sondern auch dessen Territorien mit slawischer Bevölkerung revolutionieren. Die NYT schrieb Rußland jedoch nicht nur friedliche Absichten zu. Nach Ansicht der Redaktion stelle es seine aggressi-

ven Absichten lediglich zurück. In mehreren Leitartikeln warb die Zeitung dafür, daß es für die Völker Europas vorteilhafter sei, wenn Rußland nicht zu einer zweitrangigen Macht herabsinke. (Siehe zum Beispiel *The issues of the war*. In: NYDT. Nr. 4545, 13. November 1855. S. 4, Sp. 2–4.)

Als Hauptfeind des gesellschaftlichen Fortschritts in Europa galt für die NYT fortan Napoléon III, den sie anlässlich seines Besuchs in Großbritannien als „incarnation of all that was bad and wicked in many races“ (Napoleon at Windsor. In: NYDT. Nr. 4365, 16. April 1855. S. 4, Sp. 4/5) bezeichnet hatte. In der nächsten Ausgabe veröffentlichte die Zeitung den Artikel „Progress of the war“ (S. 246–249), in dem Engels General Canrobert, den französischen Oberbefehlshaber auf der Krim, heftig kritisierte. In einem im Anschluß daran abgedruckten Beitrag wird die demoralisierende Wirkung der militärischen Mißerfolge auf den inneren Zustand der französischen Armee erörtert. (Siehe *That discipline in ...*. In: NYDT. Nr. 4366, 17. April 1855. S. 4, Sp. 6.) Wahrscheinlich war dieser Kommentar ursprünglich Bestandteil des genannten Artikels von Engels. Offenbar hat ihn die Redaktion separat veröffentlicht, um die behandelte Problematik noch mehr ins Blickfeld der Leserschaft zu rücken. Er wird im Anhang des vorliegenden Bandes (S. 806/807) abgedruckt. Als die Ausgaben der NYDT vom 16. und 17. April mit den genannten Artikeln in Paris eintrafen, wurden sie sofort beschlagnahmt. (Siehe *Our readers will ...*. In: NYDT. Nr. 4397, 23. Mai 1855. S. 4, Sp. 6.) Als der „Tribune“-Herausgeber Horace Greeley zwei Wochen später Paris besuchte, wurde er von der Polizei unter einem Vorwand in Gewahrsam genommen. Bei der Erörterung dieser Angelegenheit erwähnte die NYT, daß Ausgaben der Zeitung in Frankreich häufig beschlagnahmt wurden. (Siehe *A good deal of talk ...*. In: NYDT. Nr. 4422, 21. Juni 1855. S. 4, Sp. 2.)

Ungeachtet dessen setzte die NYT ihre Angriffe auf Napoléon III fort. Für sie war er der Hauptschuldige am Krimkrieg und Lord Palmerston sein Werkzeug. Mit ihrer Forderung nach Beendigung des Krieges geriet die Zeitung an die Seite der von ihr sonst geschmähten Vertreter der Manchester School, die von Beginn an gegen den Krieg aufgetreten waren. Unter der Federführung von Henry Charles Carey polemisierte sie jedoch auch weiterhin gegen den Freihandel.

Die Kritik der Zeitung am britischen Regierungssystem stimmte in wesentlichen Fragen mit der Sichtweise von Marx und Engels überein. Die NYT betrachtete den Sturz des Ministeriums Aberdeen als Zeichen für die Auflösung der alten Parteien und die Überlebtheit der Aristokratie. (Siehe *Lord Derby on his order*. In: NYDT. Nr. 4546, 14. November 1855. S. 4, Sp. 3/4. – *The British general*. In: NYDT. Nr. 4485, 4. September 1855. S. 4, Sp. 4/5. – *The British ministerial crisis*. In: NYDT. Nr. 4319, 21. März 1855. S. 4, Sp. 2–4.) Im Kontext ihrer Kritik an der neuen Regierung Palmerston konnte die NYT auf das bereits 1853 in ihren Spalten veröffentlichte mehrteilige Porträt dieses Politikers (siehe Karl Marx: *Lord Palmerston*. In: MEGA² I/12. S. 357–392) verweisen, dem, wie die Redaktion stolz erklärte, kaum etwas hinzuzufügen sei.

(Siehe England's last shuffle. In: NYDT. Nr. 4321, 23. Februar 1855. S. 4, Sp. 1/2.) Im Anschluß an diese Feststellung druckte sie den Artikel „The late British government“ (S. 105–110) von Marx und Engels ab. Wie in der Beurteilung Palmerstons, stimmte die Redaktion der NYT auch in der Einschätzung Lord Russells weitgehend mit ihrem Londoner Korrespondenten Marx und dessen Koautor Engels überein. Darüber hinaus teilte die NYT auch deren Kritik an der britischen Heeresorganisation und Militäradministration. Sie erörterte die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Aufstellung eines stehenden Heeres. Da solche Veränderungen Großbritannien revolutionieren würden, hätten sie jedoch keine Chance, verwirklicht zu werden. (Siehe The military position of England. In: NYDT. Nr. 4326, 1. März 1855. S. 4, Sp. 3–5. – The French and the English armies. In: NYDT. Nr. 4412, 9. Juni 1855. S. 4, Sp. 4/5. – The British general. In: NYDT. Nr. 4485, 4. September 1855. S. 4, Sp. 4/5.) In diesem Sinne kommentierte die NYT auch die Tätigkeit des von John Arthur Roebuck initiierten parlamentarischen Untersuchungsausschusses. (Siehe Judgment of the Crimean court. In: NYDT. Nr. 4435, 7. Juli 1855. S. 4, Sp. 6 bis S. 5, Sp. 1.)

Sehr kritisch äußerte sich die NYT von Beginn an über die Reformbestrebungen innerhalb und außerhalb des britischen Parlaments. Die Administrative Reform Association betrachtete sie als ein „armes und schwächliches Kind“, das bereits in den letzten Zügen liege. (Siehe Reform movement in England. In: NYDT. Nr. 4404, 31. Mai 1855. S. 4, Sp. 5/6. – The reform party in England. In: NYDT. Nr. 4431, 2. Juli 1855. S. 4, Sp. 5/6.) Auch in der Beurteilung der parlamentarischen Opposition stimmte die Redaktion der NYT mit ihrem Londoner Korrespondenten überein. Ihre Einschätzungen unterscheiden sich kaum von den zur gleichen Zeit in der NOZ veröffentlichten Kommentaren von Marx. (Siehe zum Beispiel The late „scenes“ in England. In: NYDT. Nr. 4411, 8. Juni 1855. S. 4, Sp. 3/4, und die Gesamteinschätzung der Reformbewegung: 1855 in Europe. In: NYDT. Nr. 4587, 1. Januar 1856. S. 5, Sp. 1/2.)

Wenn die NYT gelegentlich auf die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Opposition in Großbritannien zu sprechen kam, meinte sie ausschließlich deren reformerischen Flügel; die „physical force men“ unter den Chartisten hätten den Chartismus zugrunde gerichtet (siehe The British democracy. In: NYDT. Nr. 4336, 13. März 1855. S. 4, Sp. 4). Andererseits befürwortete sie den politischen Charakter der Arbeiterbewegung und knüpfte daran hohe Zukunftserwartungen: „The British democracy is not dead, or has lost the ranks of progress; carefully abstaining from worrying the middle class in their onward political movements, the working class calmly bide their time as with the assured conviction that the inevitable march of the events will roll the ball to their feet all in due season“. (The democracy of England. In: NYDT. Nr. 4344, 22. März 1855. S. 4, Sp. 3/4.)

Die veränderte Stellung der NYT zu den kriegführenden Parteien beeinflusste auch ihre Einschätzung der Politik der anderen europäischen Mächte. Dies wird an der Haltung gegenüber Preußen besonders deutlich. Hatte die Redak-

tion noch 1854 kritische Kommentare über die Politik dieses Landes aus der Feder von Marx und Engels als Leitartikel abgedruckt (siehe *The European war*. In: MEGA² I/13. S. 4/5. – *Declaration of the Prussian cabinet—Napoleon's plans—Prussia's policy*. Ebenda. S. 67/68), so feierte sie nun das unentschlossene Taktieren der preußischen Regierung im Krimkrieg als kluge Neutralitätspolitik, die Europa den Frieden bringen könne. (Siehe *The question in Germany*. In: NYDT. Nr. 4317, 19. Februar 1855. S. 4, Sp. 4/5.) Da die Hohenzollernmonarchie in diesem Konflikt keine eigensüchtigen Interessen verfolge, könne sie unparteiisch zur Lösung der Orientalischen Frage beitragen. Preußen müsse zudem der Sachwalter der natürlichen wirtschaftlichen und industriellen Interessen der norddeutschen Staaten gegenüber Österreich sein. Sollte die Wiener Konferenz nicht erfolgreich enden, könne allein Preußen als Friedensvermittler auftreten. (Siehe *Prussia as mediator*. In: NYDT. Nr. 4360, 10. April 1855. S. 4, Sp. 5/6. – Siehe auch: *A faint glimpse of peace*. In: NYDT. Nr. 4397, 23. Mai 1855. S. 4, Sp. 2–4. – *The new arbiter of Europe*. In: NYDT. Nr. 4406, 2. Juni 1855. S. 4, Sp. 3/4.)

Wesentlich kritischer als Preußen beurteilte die Zeitung Österreich, das als Unterdrücker der Ungarn, Italiener und verschiedener slawischer Nationalitäten dargestellt wurde. Doch der Hauptangriff richtete sich nach dem Vertrag vom 2. Dezember 1854 gegen die zumindest diplomatische Annäherung Österreichs an die Alliierten und seine feindselige Haltung gegenüber Rußland. Der Preis für den Abschluß dieses Vertrages, der Österreichs Eintritt in den Krieg gegen Rußland zumindest möglich machte, war, daß Frankreich der Habsburgermonarchie in einem Geheimabkommen für die Dauer des Krieges den Status quo in Italien – wenn nötig mit Waffengewalt – garantierte. Großbritannien gab dazu sein Einverständnis. Die New Yorker Redaktion wußte von dem Geheimabkommen (*Peace*. In: NYDT. Nr. 4299, 29. Januar 1855. S. 4, Sp. 3/4) und meinte, Österreich habe dadurch auch seine Hegemonie in Deutschland erweitern können. Aber sie zweifelte zugleich daran, ob das Land aufgrund seiner ökonomischen Schwäche diese Position nutzen könne.

Von solchen Gesichtspunkten geleitet, nahm die NYT im Streit um die Vorherrschaft in Deutschland zugunsten Preußens Partei. Obwohl die Bewegung zur nationalen Einheit durch den Krimkrieg stark abgelenkt werde, gebe es eine stetige Hinwendung der kleineren deutschen Staaten zu Preußen. (Siehe *Germany*. In: NYDT. Nr. 4492, 12. September 1855. S. 4, Sp. 3/4.) Dana selbst war es wohl, der schrieb, daß „the immense majority of German patriots are possessed by the phantasm of the consolidation, union and centralization of Germany“. (The question in Germany. A.a.O.) Daß er vermutlich der Autor dieser Zeilen war, läßt sich aus der inhaltlichen Übereinstimmung mit seinem Brief an Marx vom 28. März 1860 (MEGA² I/18. S. 332/333) schließen. Er war der Meinung, daß Deutschland mehr als jedes andere Land, mit Ausnahme Italiens, dafür geeignet sei, dem Beispiel der USA zu folgen und eine Föderativrepublik zu bilden. Aber die nationale Frage in Deutschland sei erst durch eine Revolution lösbar. (Siehe *Germany*. In: NYDT. Nr. 4547, 15. November 1855. S. 4, Sp. 2/3.)

In einer gesamteuropäischen revolutionären Erhebung sah die NYT auch die einzige Lösung für unterdrückte Nationen wie Polen, Ungarn und Italien. Neben der Nationsbildung müsse diese Revolution Europa auch eine neue soziale Basis – die nicht näher definiert wurde – und eine neue demokratische und republikanische Ordnung geben. Nationale Unabhängigkeit allein reiche nicht aus und sei keine Garantie für liberale Institutionen und soziale Sicherheit für die unterdrückten Klassen. Von Regierungen angezettelte Kriege – eine Anspielung auf den Krimkrieg – könnten keine unterdrückte Nation befreien, vor allem nicht die Polen. Nur ein revolutionäres Deutschland werde Polen unterstützen, und der Wiederherstellung Polens müsse unvermeidlich die Befreiung Ungarns und Norditaliens folgen. „Only with the destruction of German thrones, carrying with them the rickety seat of Louis Bonaparte, could such an idea be carried out.“ (European nationalities. In: NYDT. Nr. 4407, 4. Juni 1855. S. 4, Sp. 3/4.) Die derzeitige Situation gestatte jedoch keiner der unterdrückten Nationen eine Erhebung. Da in diesem Artikel auf eine Zeitung verwiesen wird, die 1831 während des polnischen Aufstands existierte und deren Eigentümer Gurowski war (zu seiner Rolle siehe MEGA² I/12. S. 682/683), kommt dieser als Autor infrage, jedoch war vermutlich auch Dana beteiligt. Anlaß dieses Leitartikels war, daß sowohl die aristokratische als auch die demokratische Fraktion der polnischen Emigration Glückwunschkarten an Napoléon III anlässlich eines mißglückten Attentats gerichtet hatten. Die Redaktion der NYT druckte deshalb bei aller Hochachtung vor Kossuth und Mazzini immer die Kritik von Marx an diesen Freiheitskämpfern, da er deren Annäherungsversuche an Napoléon III kritisierte.

Von ihrer Überzeugung, daß die möglichst rasche Wiederherstellung des Friedens notwendig sei, ging die NYT auch bei ihrer Einschätzung der Wiener Konferenz aus, an der die kriegführenden Mächte und Österreich teilnahmen. Sie begrüßte die Wiederaufnahme der Verhandlungen (siehe *The new Vienna Conference*. In: NYDT. Nr. 4285, 12. Januar 1855. S. 4, Sp. 2/3) und war enttäuscht über deren ergebnislosen Abbruch.

Aus alledem erhellt die wesentlich veränderte Sicht der NYT auf außenpolitische Fragen; innen- und außenpolitische Interessen bewirkten eine Annäherung an Rußland. Von der Möglichkeit der Umwandlung des Krimkrieges in einen revolutionären Krieg war keine Rede mehr. Konstant blieb jedoch die Gegnerschaft zu Napoléon III, die Kritik des britischen Regierungssystems und die Sympathie für nationale und progressive Bewegungen in Europa.

Zur Autorschaftsbestimmung

Aus der Kenntnis der skizzierten Veränderungen in den Auffassungen der NYT kann erklärt werden, warum bestimmte Artikel von Marx und Engels gedruckt oder abgelehnt beziehungsweise unter welchen Gesichtspunkten sie durch die Redaktion verändert wurden. Da Marx, von einer Ausnahme abgesehen (siehe

Marx an Engels, 16. Mai 1855. In: MEGA² III/7. S. 192), von Adolf Cluß keine amerikanischen Zeitungen mehr erhielt, war er weder über den Gesinnungswandel der Zeitung noch über die Modalitäten des Abdrucks seiner und Engels' Artikel informiert. Erst ab Ende 1856 schickte ihm die Redaktion regelmäßig die NYDT zu. (Siehe Marx an Engels, 20. Januar 1857. In: MEGA² III/8. S. 71.)

Für den vorliegenden Band bedeutet dies, daß Autorschaftsbestimmungen nur unter Berücksichtigung des veränderten Standpunkts der Redaktion vorgenommen werden können. Da für 1855 kein Notizbuch überliefert ist, in dem Karl und Jenny Marx die nach New York gesandten Korrespondenzen verzeichnet haben, war oft nur anhand inhaltlicher Kriterien zu entscheiden, wo der Text von Marx/Engels aufhört und derjenige der Redaktion beginnt.

Vergleichsweise leicht waren solche redaktionellen Eingriffe dort festzustellen, wo den jeweiligen Texten Nachrichten zugrunde lagen, die unter Berücksichtigung des langen Postweges Marx und Engels bei der Absendung des Beitrags noch nicht zur Verfügung stehen konnten. Eine weitere Kategorie redaktioneller Eingriffe resultierte daraus, daß die von Marx gesandten Korrespondenzen als Leitartikel abgedruckt wurden, also der Text so aussehen sollte, als sei er von der Redaktion in New York verfaßt worden. Dies gilt insbesondere für Engels' Militärartikel. In beiden Fällen sind Eingriffe leicht zu erkennen und von untergeordneter Bedeutung für den Inhalt. Schwierigkeiten entstehen bei der Autorschaftsanalyse von ungezeichneten Beiträgen zu Themen der britischen Innenpolitik. So wird in dem Leitartikel „Parties in England“ (NYDT. Nr. 4347, 26. März 1855. S. 4, Sp. 3–5) darauf verwiesen, daß die Whigs von Aristokraten und die Tories von „leaders borrowed from the people“ geführt würden. In seinem NOZ-Artikel „„Morning Post' gegen Preußen – Charakter der Whigs und Tories“ (S. 329–331) argumentierte Marx ähnlich. Der Artikel „Parties in England“ enthält daneben eine Reihe von Bewertungen, die denen von Marx völlig entgegenstehen, dessen Autorschaft mit Sicherheit ausschließt.

Inhaltliche Berührungspunkte in der Beurteilung der britischen Innenpolitik finden sich in dem ungezeichneten Leitartikel „Russell and Palmerston“ (NYDT. Nr. 4458, 3. August 1855. S. 4, Sp. 2/3) und einigen parallel entstandenen Korrespondenzen von Marx für die NOZ. (Siehe Aus dem Parlamente. 13. Juli 1855. S. 550–553. – Russells Resignation – Über die Angelegenheiten in der Krim. S. 554–557. – Russells Entlassung. S. 558–560.) Da sich diese Korrespondenzen jedoch im Aufbau und im Stil völlig von dem genannten Artikel der NYDT unterscheiden, kann die Verfasserschaft von Marx für diesen Beitrag ausgeschlossen werden. Im konkreten Fall ist außerdem eine Passage aus dem Brief von Marx an Engels vom 17. Juli 1855 aufschlußreich: „Strohn ist hier und hindert mich heute leider, einen article an die *Tribune* zu senden. Ich bezwecke deßhalb Freitag einen Artikel über die letzte Ministerkrise unter dem Datum *Dienstag* fortzuschicken und es wäre mir sehr lieb, wenn Du mir *gleichzeitig* einen ... schicktest, ... so daß 2 Artikel *auf einmal* abgehn.“

(MEGA[®] III/7. S. 199.) Die Post aus London vom 17. Juli wurde in der NYDT am 3. August, am selben Tag wie der Leitartikel „Russell and Palmerston“, die Londoner Post vom Freitag, dem 20. Juli erst am 4. August publiziert. Aber weder am 4. August noch an den folgenden Tagen druckte die NYT einen Artikel zu dieser Thematik ab. Am 4. August veröffentlichte die NYDT den Artikel „War prospects“ (S. 564–567), um den Marx Engels am 17. Juli gebeten hatte, jedoch keinen Beitrag von Marx. Der Leitartikel „A loan to Turkey“ stammt mit Sicherheit nicht von ihm, da er sich in der Wortwahl und in der Wertung sehr stark von der fast gleichzeitig entstandenen Korrespondenz „Palmerston – Physiologie der herrschenden Klassen Großbritanniens“ (S. 571–574) für die NOZ unterscheidet. Demnach hat Marx am 20. Juli 1855 entweder keinen Artikel geschrieben, oder die NYT hat ihn nicht gedruckt.

Noch schwieriger war die Entscheidung bei dem Leitartikel „Signs in the English heavens“ (S. 830/831 und 1563/1564), aus der NYDT vom 28. Juli 1855.

In verschiedenen bibliographischen Verzeichnissen der Werke von Marx und Engels werden seit langem Artikel aus der NYT geführt, die von Marx stammen könnten und deren Zahl aus den angeführten Gründen für das Jahr 1855 besonders hoch ist. (Siehe Prižnennye izdanija i publikacii proizvedenij K. Marksa i F. Engel'sa. Čast' 1. S. 348. – Franz Neubauer: Marx-Engels-Bibliographie. S. 115–125. – Hal Draper: The Marx-Engels-Register. A complete bibliography of Marx and Engels' individual writings. S. 166/167.) Die meisten Problemfälle enthält bereits die von Eleanor Marx und Edward Aveling besorgte Textsammlung „The Eastern Question“. Auf dieser Ausgabe beruht auch die Textauswahl des Manesse Verlages, in der vier Dubiosa aus dem Zeitraum des vorliegenden Bandes ohne Autorschaftsprüfung als Artikel von Marx veröffentlicht sind. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Rußlands Drang nach Westen. S. 485–489, 510–514, 515–520 und 541–549.) Für den Zeitraum des vorliegenden Bandes sind insgesamt folgende 15 dubiose Texte aus der NYDT überliefert:

1. Russian diplomatists. In: NYDT. Nr. 4334, 10. März 1855. S. 4, Sp. 2/3.
2. Affairs in Russia. In: NYDT. Nr. 4349, 28. März 1855. S. 4, Sp. 3/4. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Rußlands Drang nach Westen. S. 485–489.)
3. The new arbiter of Europe. In: NYDT. Nr. 4406, 2. Juni 1855. S. 4, Sp. 3/4. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Rußlands Drang nach Westen. S. 510–514.)
4. England and Russia. In: NYDT. Nr. 4427, 27. Juni 1855. S. 4, Sp. 3–5.
5. Another Vienna disclosure. In: NYDT. Nr. 4448, 23. Juli 1855. S. 4, Sp. 5/6. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Rußlands Drang nach Westen. S. 515–520.)
6. Russell and Palmerston. In: NYDT. Nr. 4458, 3. August 1855. S. 4, Sp. 2/3.

7. Germany. In: NYDT. Nr. 4492, 12. September 1855. S. 4, Sp. 3/4.
8. The standing of European houses. In: NYDT. Nr. 4542, 9. November 1855. S. 4, Sp. 4/5.
9. Lord Derby on his order. In: NYDT. Nr. 4546, 14. November 1855. S. 4, Sp. 3/4.
10. Germany. In: NYDT. Nr. 4547, 15. November 1855. S. 4, Sp. 2/3.
11. England. In: NYDT. Nr. 4551, 20. November 1855. S. 4, Sp. 5/6.
12. The loanmongers of Europe. In: NYDT. Nr. 4553, 22. November 1855. S. 4, Sp. 5/6.
13. Sardinia. In: NYDT. Nr. 4557, 27. November 1855. S. 4, Sp. 3/4.
14. The prospect of peace. In: NYDT. Nr. 4578, 21. Dezember 1855. S. 4, Sp. 2/3.
15. The Russian loan. In: NYDT. Nr. 4590, 4. Januar 1856. S. 4, Sp. 4/5. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Rußlands Drang nach Westen. S. 541–549.)

Für die Artikel 3, 6 und 7 wurde das Autorschaftsproblem bereits erörtert. Wie gezeigt werden konnte, enthalten sie für die Redaktion der NYT charakteristische Auffassungen, die denen von Marx und Engels widersprechen. Artikel 2 wird im Anhang des vorliegenden Bandes veröffentlicht. (Siehe S. 805/806.) Für die verbleibenden elf Artikel muß die Autorschaft von Marx oder Engels aus folgenden Gründen ausgeschlossen werden:

Artikel 1: Russian diplomatists. In diesem Beitrag wird die weitere Verwendung der russischen Diplomaten, die bis zum Kriegsausbruch die Botschafterposten in London, Paris und Konstantinopel besetzt hatten, erörtert. Es ist ausgeschlossen, daß Marx solch intime Kenntnisse über Verwandtschaftsbeziehungen des russischen Adels besaß, wie sie im Artikel geschildert sind. Das war vielmehr ein Thema des Grafen Adam von Gurowski, der schon 1852 solche Fragen in der NYT behandelt hatte. Diese Vermutung wird bekräftigt durch die Art und Weise, in der die Zeitung einige Monate später nochmals auf diesen Artikel zu sprechen kam. (Siehe *Some months since ...* In: NYDT. Nr. 4450, 25. Juli 1855. S. 4, Sp. 4/5.)

Artikel 4: England and Russia. Der Verfasser dieses Artikels vertritt die neuen Auffassungen der Redaktion auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen: Großbritannien spiele im orientalischen Konflikt nur eine zweitrangige Rolle gegenüber Frankreich und sei Napoléon III ausgeliefert. Im Ergebnis des Krimkriegs würde es die Vorteile verlieren, die es vorher durch die freundschaftlichen Beziehungen mit Rußland gehabt hätte. Im Unterschied zum Autor dieses Beitrages kritisierte Marx die britische Regierung, weil sie nicht antiziparisch genug auftrat.

Artikel 5: Another Vienna disclosure. In diesem Artikel über britische Außenpolitik deckt sich die Bewertung der Rolle Lord Russells auf der Wiener Konferenz mit der von Marx. In allen anderen Punkten vertritt der Autor andere Positionen als Marx in den gleichzeitigen Artikeln in der NOZ. Eine Autorschaft von Marx ist deshalb unwahrscheinlich.

Artikel 9: Lord Derby on his order. Die Passagen über die Antiquiertheit der britischen Aristokratie in diesem Beitrag stimmen mit Marx' Auffassungen überein. Die folgenden Darlegungen stehen dem entgegen, was Marx in einem vergleichbaren Beitrag (siehe Oberhaussitzung, S. 316–319) formuliert hatte. Seine Kritik ist prinzipieller und seine Einschätzung Lord Derbys fällt negativer aus als die analogen Aussagen im vorliegenden Artikel.

Artikel 10: Germany. Schon der Ausgangspunkt des Artikels, in dem die Entwicklung der kleineren Staaten des Deutschen Bundes erörtert wird, widerspricht den Auffassungen von Marx. Daß Parlamente dieser Staaten revolutionäre Forderungen erhoben – die Kammern von Bayern und Württemberg „have become the legal expression of this national *reveille*“ – war für ihn schwer vorstellbar.

Artikel 11: England. Der Autor dieses Beitrages vertritt andere Auffassungen als Marx und Engels in Fragen der internationalen Politik: Großbritannien sei eine zweitrangige Macht geworden, habe sich völlig dem Willen von Napoleon III unterworfen und verrate seine liberalen Prinzipien.

Der Artikel enthält aber auch Absätze mit militärhistorischen Vergleichen, die von Engels stammen könnten:

„Straining every nerve in the midst of a warlike national excitement probably equalling that of the Napoleonic epoch, England has not been able since the war began to bring more than fifty thousand men into the field. According to the last accounts, her force in the Crimea now numbers thirty-eight thousand men. No one will contest the stubborn bravery of the English soldier—the same at Alma and Inkerman as at Crecy, Agincourt, or Waterloo. But all wars are not decided by a single battle. Napoleon's authority is supreme in such matters, and he said that victory is always won by the most numerous battalions. It is such numerous battalions that England is wholly unable to bring out in any continental war. To make up for deficiencies, her only means in the eighteenth and nineteenth centuries has been to resort to alliances, subsidies, or enlistments. ...

Wonders like those seen in the first campaign of Napoleon in Italy, or that of 1814 in Champagne—wonders of genius and good fortune—seldom occur. There is to-day on the continent of Europe more than one power able to oppose England with treble or quadruple her force. Single handed, she is not only unable to fight any of the first-rate powers of Europe, but even some among the minor powers would be a match for her. She may damage them in various ways, but cannot wage against them as continental war.

In the Spanish campaign, so disastrous to the French marshals, all the odds were favorable to their enemies. Wellington's left wing touched the sea, and thus it was impossible either to outflank him or cut off his communications. He was, too, in the midst of an insurgent nation, devoted to him, terrible in their hatred of the French, and adroit beyond measure in guerilla warfare.“

Diese Passagen könnten dem am 15. November in New York eingetroffenen Manuskript entnommen worden sein, das am 16. November 1855 unter dem Titel „The Russian army“ (S. 743–747) in der NYDT veröffentlicht wurde.

Einem Abdruck dieses Textes im Anhang des Bandes stand aber entgegen, daß auch die beiden zitierten Abschnitte untrennbar mit der Auffassung der Redaktion verbunden sind, Großbritannien sei eine zweitrangige Militärmacht und allein zu keinem Krieg, selbst gegen einen mittelgroßen europäischen Staat, fähig. In dieser Weise hat sich Engels, bei aller Kritik an der britischen Militäradministration, nirgends geäußert.

Da der Artikel „England“ eine Richtung hat, die Engels' Auffassungen widerspricht, und da eine redaktionelle Entnahme der beiden Absätze aus dem Manuskript von Engels keineswegs gesichert ist, entfällt ein Abdruck unter Dubiosa.

Artikel 13: Sardinia. In diesem Artikel wird König Carlo Alberto sehr positiv beurteilt. Der Verfasser vertritt die Auffassung, von allen europäischen Staaten habe allein Sardinien einige Errungenschaften aus der Revolution von 1848/49 bewahren können. Es sei eine Zuflucht für französische, italienische und deutsche Patrioten geworden und habe trotz des Widerstandes der inneren Reaktion die Prinzipien des Konstitutionalismus weiterentwickelt. Sardinien sei der Kern für die Zukunft Italiens. Der Verfasser beklagt, daß Sardinien gegen seine Interessen von Großbritannien und Frankreich in den Krimkrieg hineingezwungen wurde. Dadurch werde es geschwächt, während es doch an der Spitze des Kampfes für die Unabhängigkeit Italiens stehen solle.

Es ist keine derart positive Äußerung von Marx über die Rolle Sardiniens überliefert. Der Artikel kann daher nicht von ihm geschrieben sein.

Artikel 14: The prospect of peace. In der NYDT vom 21. Dezember und 26. Dezember 1855 sind jene beiden Militärartikel von Engels („The state of the war“, S. 775–777, und „The war in Asia“, S. 778–780) abgedruckt, die am 7. Dezember in London eingetroffen waren (siehe Marx an Engels, 7. Dezember 1855. In: MEGA[®] III/7. S. 217) und nach New York abgeschickt wurden. Ein dritter Artikel wäre absolut unüblich gewesen. Da der Artikel „The prospect of peace“ zudem keine für Marx oder Engels charakteristischen Wertungen enthält, wurde er nicht in den vorliegenden Band aufgenommen.

Die Artikel 8, 12 und 15: The standing of European houses. – The loanmangers of Europe. – The Russian loan. Die drei Beiträge bilden thematisch eine Einheit und haben vermutlich denselben Verfasser. Sie behandeln die Geschäfte großer europäischer Banken mit Staatsanleihen. In allen drei Artikeln wird die Macht der Banken aus antisemitischer Perspektive erörtert. Das Kapital der jüdischen Bankhäuser, die nahezu ausschließlich behandelt werden, sei unsicher, weil nicht auf Landbesitz begründet, gegen den Juden eine Aversion hätten. Im Artikel „The loanmangers of Europe“ heißt es: „All over Germany and Holland ... and so almost throughout Europe, there are to be found in almost every town a handful of Jews who deem it an honor to take a little of the new stock on speculation if the Rothschilds or any other of the great Jewish houses are connected with the negotiation. It is this business Free Masonry among the Jewish bankers which has brought the barter trade in Government securities to its present hight.“

Marx hat über „Börsenjuden“ und über jüdische Bankhäuser, darunter die Rothschilds, geschrieben, aber nirgends in der oben dargelegten Weise. Seine Autorschaft an diesen drei Artikeln ist deshalb mit Sicherheit auszuschließen. (Siehe auch Bochinski: Die Marx-Engels-Dubiosa des Jahres 1855. S. 12–14.)

Die militärwissenschaftlichen Beiträge von Engels

Engels hatte bereits seit Beginn der Kampfhandlungen zwischen Rußland und der Türkei im Herbst 1853 Beiträge für die NYT geliefert (siehe MEGA² I/12), die Aufmerksamkeit erregten. Ende 1853 brachte Dana das Gerücht in Umlauf, sie seien von dem bekannten amerikanischen General Winfield Scott geschrieben. Daß er bemüht war, diese Version aufrecht zu erhalten, zeigt sein Brief an Marx vom 1. November 1854, in dem er vorschlug, in den militärischen Artikeln Vergleiche mit dem Vorgehen der USA-Armee im Krieg gegen Mexiko von 1846 bis 1848 anzustellen, in dem Scott den Oberbefehl innehatte. (Siehe MEGA² III/7. S. 408.) Gleichzeitig sandte Dana Roswell Ripleys Werk „The war with Mexico“, New York 1849, um solche Vergleiche zu ermöglichen. Marx urteilte aber nach der Lektüre, für den von Dana vorgeschlagenen Zweck sei diese Schrift ungeeignet. (Siehe Marx an Engels, 30. November und 2. Dezember 1854. In: MEGA² III/7. S. 156/157 und 159/160.) In den folgenden militärischen Beiträgen von Engels gibt es keinerlei Bezug auf General Scott.

Dies tat dem großen Interesse der NYT an fundierten Beiträgen über den Krimkrieg keinerlei Abbruch. Das bezeugen neben den Briefen Danas an Marx auch Anfang 1855 in der Zeitung veröffentlichte Leserzuschriften. So gab die Redaktion folgende Meinung des Herausgebers von „Harper’s Magazine“ wieder: Während der Tagespresse bei der Darstellung des Kriegsverlaufs viele Fehler unterlaufen würden, seien die Artikel der NYT „not the production of writers ignorant of the science and practice of war, but their remarkable knowledge and penetration have caused their authorship to be quite generally attributed to some of the most distinguished military men known to American readers“. Die Redaktion der NYT forderte den Herausgeber von „Harper’s Magazine“ und andere Leser auf, den Autor selbst herauszufinden, und fuhr fort: „We can assure them that he [der Entdecker der Autorschaft] is under no obligation to keep the secret.“ (That tedious and prosy individual ... In: NYDT. Nr. 4302, 1. Februar 1855. S. 4, Sp. 4.) Am folgenden Tag veröffentlichte die Zeitung eine Antwort an Kritiker ihrer militärpolitischen Artikel, die sie beschuldigt hatten, die britische Armeeführung unfair beurteilt und damit die Sache Rußlands vertreten zu haben. Die Redaktion hielt dem entgegen, sie habe lediglich Tatsachen dargelegt, ihre kritischen Bemerkungen seien von den Londoner Zeitungen, darunter der „Times“, noch übertroffen worden. (Siehe We have been accused ... In: NYDT. Nr. 4303, 2. Februar 1855. S. 4, Sp. 4/5.)

Einen Tag darauf wurden in der gleichen Ausgabe Engels’ Artikel „The Crimean campaign“ (S. 50/51) und der redaktionelle Leitartikel „The Tribune and

the war“ (S. 819–821) abgedruckt. Er beginnt mit der Feststellung, die NYT sei die einzige Zeitung in Europa und Amerika, die versucht habe, das Kriegsgeschehen auf der Grundlage militärwissenschaftlicher Prinzipien zu erörtern und ihre Leser in die Lage zu versetzen, die Ereignisse sowohl vom militärischen als auch politischen Standpunkt aus zu beurteilen.

Auch in diesem Kontext gibt es keine Andeutung, daß der Autor dieser Beiträge außerhalb der Redaktion oder außerhalb der USA zu suchen sei. Die Redaktion der NYT verstand es, das Lob für die militärische Berichterstattung von Engels selbst einzustreichen und mit der Polemik gegen ihre Kritiker zu verbinden. In dem Artikel „The Tribune and the war“ werden Beispiele für eingetretene Voraussagen der Zeitung angeführt. So habe der Bericht eines britischen Artilleriehauptmanns (siehe Edward Bruce Hamley: *Sir,—Letters and articles ... In: The Times. London. Nr. 21 952, 16. Januar 1855. S. 12, Sp. 4*) die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung strittigen Aussagen über die Stärke der russischen Artillerie in dem Artikel „The battle of Inkerman“ (MEGA² I/13. S. 551–555) bestätigt. Außerdem bezog sich die Redaktion der NYT auf die neueste Ausgabe von General Howard Douglas' Werk „A treatise on naval gunnery“, das Engels in einem der Redaktion zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegenden Manuskript – es wurde am 5. Februar unter dem Titel „The assault on Sevastopol“ (S. 52/53) abgedruckt – erwähnt hatte. Im einem Anhang der vierten Auflage seines Werkes bestätigte Douglas indirekt eine Reihe von Überlegungen und Schlußfolgerungen, die Engels im Zusammenhang mit der Einnahme der Festung Bomarsund und den ersten Kämpfen um Sevastopol' in Beiträgen für die NYT über das Verhältnis von Schiffs- und Festungsartillerie und die Perspektiven seegestützter Belagerungsoperationen formuliert hatte. (Siehe auch Rjabow: *Probleme der Kriegsflotte und der Seekriegskunst. S. 235–271.*)

Der sachliche Gehalt des Artikels „The Tribune and the war“ stammt zweifellos aus der Feder von Engels. Eine Reihe von Formulierungen stimmen fast wörtlich mit Marx' Korrespondenz „Zur Kritik der Belagerung Sevastopol's“ für die NOZ (S. 56–58) überein. Außerdem ist kaum zu vermuten, daß die soeben in London erschienene erweiterte Neuausgabe des Buches von General Douglas zu diesem Zeitpunkt der Redaktion der NYT in New York vorlag. Da die Ausführungen von Engels jedoch mit redaktionellen Passagen und mit polemischen Bemerkungen gegen andere Zeitungen verwoben sind, wird dieser Leitartikel im Anhang des vorliegenden Bandes abgedruckt (S. 819–821).

Die NYT wurde von der Konkurrenz aber nicht nur wegen ihrer Polemik gegen die alliierte Kriegführung, sondern auch wegen ihrer wenig schmeichelhaften Kommentare über die russischen Feldherren angegriffen. Dabei ging es um den von der Redaktion gar nicht bestrittenen Widerspruch zwischen der prorussischen Haltung der Zeitung und ihrer Kritik an der russischen Kriegführung: „Apparently the *Courrier* does not well understand that sort of independence which aims always to view things as they are, and so far as possible not to disguise the truth by partisan impressions. Especially has this

been our care in explaining and discussing the military events of the war; ... we ... have always been ready to award the deed of merit whenever it has seemed to be deserved by either of the combatants. This will perhaps explain to the *Courrier* why, while opposed to the Allies in the war, we may find it necessary to speak with severity of the blunders and imbecilities of the Russian military management“. (The *Courrier des Etats Unis* ... In: NYDT. Nr. 4547, 15. November 1855. S. 4, Sp. 4.) Dies erinnert an Engels' Äußerung gegenüber dem Redakteur der Londoner „Daily News“: „I should stick to the principle, that military science, like mathematics or geography, has no particular political opinion“. (Engels an H. J. Lincoln, 30. März 1854. In: MEGA² III/7. S. 78.)

Engels' militärische Artikel erregten nicht nur in den USA, sondern in einigen Fällen auch in Europa Aufmerksamkeit. Davon zeugt ein Artikel in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“, den Ferencz Pulszky in einer Korrespondenz für die NYT erwähnte. (Siehe The English, rather ... In: NYDT. Nr. 4532, 29. Oktober 1855. S. 6, Sp. 1/2.) Danach sei ein preußischer Offizier in bezug auf die militärische Führung der Alliierten „to the same conclusion as the military reviewer of the war in The Tribune“ gekommen: Die Soldaten kämpften heldenhaft, während die Offiziere weniger als mittelmäßig seien. Engels hatte wenige Tage zuvor in einem Artikel für die NOZ geschrieben, „die englische Armee ist eine Armee von Löwen, angeführt von Eseln“ (S. 695).

Die hohe Wertschätzung für die militärischen Artikel von Engels bedeutete nicht, daß an ihnen keine redaktionellen Veränderungen vorgenommen wurden. Schon die Behauptung, diese Beiträge entstünden in der New Yorker Redaktion, bedingte eine Fülle stilistischer Änderungen, die Einfügung neuer Nachrichten und ähnliches. Die Täuschungsabsicht begann bereits bei der Wahl des Schreibpapiers. Als Dana bei Marx am 1. Juni 1855 eine Artikelserie über die europäischen Armeen (S. 467–528) für „Putnam's Monthly“ bestellte, hatte er gefordert: „Don't write it on thin paper for I don't want to suggest the suspicion that it comes from Europe.“ (MEGA² III/7. S. 453.) Dennoch sickerten einige Informationen über den „Militärfachmann“ der NYT durch. So hat Ferdinand Freiligrath in einem Gespräch mit dem Londoner Vertreter von „Putnam's Monthly“, Frederick Olmsted, Marx als Verfasser der Artikel bezeichnet. Olmsted verhandelte dann auch mit Marx. Vermutlich war Dana über Freiligraths Indiskretion verärgert (siehe Marx an Engels, 23. Januar 1857. In: MEGA² III/8. S. 76), aber es ließ sich kein Hinweis finden, daß Olmsted sein Wissen an andere weitergab.

Seit etwa Februar 1855 war die Redaktion der NYT besonders darauf bedacht, die Herkunft der militärischen Beiträge zu verschleiern und griff stärker als bisher in die von Marx gesandten Manuskripte ein. So wurde der Artikel „The fatal siege“ erst drei Tage nach seinem Eintreffen veröffentlicht mit einem in New York formulierten Satz: „By a rather laborious sifting of the British, French, Belgian and German journals received by the last steamer we are enabled to inform our readers with some precision what was the state of the

siege-operations at Sevastopol up to the date of the last report.“ (S. 356.) Dem gleichen Zweck diene die bis unmittelbar vor Ankunft des nächsten Postschiffs verschobene Veröffentlichung des zweiten Teiles des eingegangenen Manuskripts (The new French commander).

Zwischen dem 1. und dem 8. Juni 1855 verkehrten drei Postschiffe: Die „Atlantic“ verließ Liverpool am 2. Juni und erreichte New York am 13. Juni, die „St. Louis“ lief aus Southampton am 6. Juni aus und landete am 20. Juni in New York, und die „Asia“ stach am 9. Juni in Liverpool in See und kam in Boston am 21. an, so daß deren Post vermutlich in den späten Abendstunden des 21. Juni New York erreichte. Am 14. Juni veröffentlichte die NYDT den Leitartikel „From the Crimea. May 31, 1855“ (S. 378–380), am 21. Juni den Leitartikel „The Crimean war“ (Nr. 4422. S. 4, Sp. 3/4) und am 23. Juni den Leitartikel „From the Crimea. June 7, 1855“ (S. 392–394). Vergleicht man diese drei ungezeichneten Leitartikel mit der auf den 8. Juni datierten NOZ-Korrespondenz „Zur Kritik der Vorgänge in der Krim“ (S. 395–398), läßt sich folgendes feststellen:

Im ersten Beitrag überwiegen die Darlegungen von Engels. Von der Redaktion wurde vermutlich die Polemik mit britischen Zeitungen eingefügt. Engels' Kommentare zu den verschiedenen militärischen Operationen wurden nur geringfügig verändert. Der Schluß (S. 380.14–23) könnte von der Redaktion stammen.

Der zweite Artikel kam vermutlich mit der Post der „St. Louis“ am 20. Juni in New York an und enthielt vor allem Engels' Schilderungen der Kämpfe um den Mamelon im Februar und März. Er wurde aber von der Redaktion durch einen langen Auszug aus einer Rede Richard Cobdens und einen Kommentar über die Expedition zum Azovschen Meer sehr stark verändert und kann daher nur im Anhang dieses Bandes veröffentlicht werden (S. 826–829).

Der dritte Artikel enthält hauptsächlich Ausführungen von Engels; nur der Anfang ist von der Redaktion, was dem üblichen Verfahren entspricht, ihn dem Leser als redaktionellen Beitrag zu präsentieren. Verändert wurde vermutlich der kurze Kommentar zur Verlegung türkischer Truppen auf die Krim. Der Artikel wird im Hauptteil des Bandes wiedergegeben.

Die Analyse des Jahrgangs 1855 der NYDT ergibt, daß Engels der einzige militärpolitische Autor der Zeitung war, wie dies bereits für das Jahr 1854 belegt ist. (Siehe MEGA² I/13. S. 636–639.)

Marx und Engels als Leitartikler der „New-York Tribune“

Im Jahr 1855 erschienen nur drei Beiträge von Marx als Korrespondenzen; eine weitere, neu gefundene wird im Anhang als Dubiosum wiedergegeben. Von den genannten Korrespondenzen sind nur die beiden ersten gezeichnet (S. 93 und 263); am 27. April 1855 erschien in der NYT zum letzten Mal ein Beitrag unter dem Autorennamen von Marx. Alle folgenden Artikel von Marx und Engels wurden von der Redaktion als ungezeichnete Leitartikel abge-

druckt. Wie die Redaktion in solchen Fällen verfuhr, erläuterte sie selbst in einer Bemerkung: „It is true that we are not insensible to the compliment implied in the supposition that men of brilliant ability and world-wide reputation find a congenial place in our columns. But it should be remembered that when such men join in our public labors, it is not in any individual capacity that they speak. They may be the writers in such cases, but it is The Tribune which directs the pen.“ (We cannot but ... In: NYDT. Nr. 4393, 18. Mai 1855. S. 5, Sp. 2.) Es ist klar, daß die Redaktion mit den ihr von Marx' gesandten Manuskripten nicht anders verfuhr. Da es, wie bereits oben dargestellt, von den militärischen Fragen abgesehen, gerade ab 1855 viele Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und der Redaktion gab, sind stärkere redaktionelle Eingriffe als in den vorangegangenen Jahren zu vermuten. So wurden Beiträge umgestellt, Textteile abgetrennt und gesondert veröffentlicht, der nichtredaktionelle Ursprung der Artikel verschleiert, eigene Ausführungen hinzugefügt und gestrichen, was der Auffassung der Redaktion nicht entsprach.

Auf dieses Problem hat schon 1918 Franz Mehring aufmerksam gemacht: „Indem die ‚New-York Daily Tribune‘ die Beiträge, die Marx ihr lieferte, sozusagen als Rohmaterial behandelte ... wird sich Marxens ganze Arbeit für das amerikanische Blatt nicht mehr herstellen lassen, und soweit es noch möglich ist, wird es einer sorgsam Prüfung bedürfen, um ihre Grenzen genau festzustellen.“ (Mehring: Karl Marx. S. 241.) Die bei der Vorbereitung des vorliegenden Bandes vorgenommene Prüfung war sich dieser Schwierigkeit bewußt.

Wenn sie es für erforderlich hielt, gab die Redaktion der NYT den Beiträgen von Marx bzw. Engels sogar eine den Intentionen des jeweiligen Manuskripts widersprechende Richtung. Ein Beispiel dafür sind die Artikel über den Panslawismus, die in der NYDT nur in entstellter Form veröffentlicht wurden. (Siehe *The European struggle*. S. 293–295. – *Austria's weakness*. S. 822–825.) Die antizarische Tendenz wurde hier in das Gegenteil verkehrt. Gelegentlich verfuhr die Redaktion auch mit einem der Militärartikel, wie zum Beispiel „The Crimean war. June 4 and 20, 1855“ so, der daher im Anhang des Bandes abgedruckt wird. (S. 826–829.)

Die Zeit vom 12. September bis Anfang Dezember 1855 wirft besondere Schwierigkeiten für die Autorschaftsanalyse auf, da Marx sich bei Engels in Manchester aufhielt und demzufolge ein Briefwechsel fehlt, jedoch gab es ab etwa Anfang September zweifellos eine Intensivierung ihrer Mitarbeit an der NYT. Dies ist um so bemerkenswerter, als im September innenpolitische Ereignisse in den USA wie der Konvent der neuen Republikanischen Partei viel Raum in der Zeitung beanspruchten und gleichzeitig nach der Niederlage der russischen Armee in Sevastopol' die Stimmungen gegen Frankreich und Großbritannien in den USA weiter anwuchsen. Aber die Erwartung wichtiger Ereignisse im Krimkrieg veranlaßte Marx etwa Ende Oktober, Dana vorzuschlagen, künftig zwei statt bisher einen Artikel pro Woche zu schreiben. Der entsprechende Brief ist nicht überliefert, aber sein wesentlicher Inhalt geht aus Danas

Antwort vom 20. November 1855 hervor: „We will very willingly receive from you two articles each week, at the rate of ten dollars for each article. ... Whether the articles are military or on other subjects must of course be left to your own judgement at the time.“ (MEGA² III/7. S. 525.) Diese positive Antwort ist erstaunlich, da die Differenzen in der Haltung zum Zarismus immer deutlicher hervortraten. Vermutlich waren aber der Wunsch der Redaktion nach weiteren Artikeln über den Krieg, die gemeinsame Gegnerschaft zu Napoléon III sowie die kritische Haltung zur britischen Regierung immer noch stärker als die Differenzen.

Jedoch ging diese intensive Phase schon Mitte Dezember wieder zu Ende. Von fünf Postschiffen, die ab 15. Dezember britische Häfen verließen, hatten nach bisheriger Kenntnis nur drei Artikel von Marx bzw. Engels an Bord. Da der Briefwechsel von Marx und Engels zwischen dem 14. Dezember 1855 und dem 18. Januar 1856 nicht überliefert ist, ist unklar, ob weniger Artikel geschrieben wurden oder die Redaktion nur weniger druckte. Wahrscheinlich war beides der Fall. Aus Marx' Brief an Engels vom 18. Januar 1856 geht hervor, daß er einige Zeit krank war. (Siehe ebenda. S. 225.) Dennoch belegt dieser Brief, daß Marx in der zweiten Dezemberhälfte neben dem Artikel über Schweden (S. 815/816) drei über die Donaufürstentümer verfaßte (siehe Dana an Marx, 29. August 1856. MEGA² III/8. S. 331). Aus diesen Manuskripten ging zumindest der Leitartikel „The Danubian Principalities“ (NYDT. Nr. 4606, 23. Januar 1856. S. 4, Sp. 3/4) hervor. Dies wird belegt durch Marx' Brief an Engels vom 30. Oktober 1856, in dem Marx eine Randbemerkung zitierte, die er in dem an ihn zurückgesandten Manuskript entdeckte und für deren Autor er Gurowski hielt. (Siehe MEGA² III/8. S. 59.) Diese Bemerkung findet sich sinngemäß im Leitartikel der NYDT vom 23. Januar 1856. Möglicherweise hatte Gurowski den gesamten Artikel umgeschrieben und sicher auch gekürzt, wobei wenig vom ursprünglichen Text erhalten blieb. Deshalb hat ihn Dana, zusammen mit weiteren ungedruckten Manuskripten, an Marx zurückgeschickt. (Siehe auch Marx an Engels, 22. September 1856. MEGA² III/8. S. 46.)

Häufiger als bei militärischen Artikeln griff die Redaktion der NYT in die ihr gesandten Beiträge zu Themen der internationalen Politik ein. So enthält der Leitartikel „Signs in the English heavens“ (S. 830/831) zwar charakteristische Bemerkungen von Marx, aber im übrigen blieb vermutlich nicht viel vom ursprünglichen Manuskript. Über einen anderen Artikel, den er an die NYT schickte, schrieb Marx am 26. Juni 1855 an Engels: „Dienstag (vergangnen) schickte ich einen ganz alljemeinen Artikel über Bonaparte's Diplomatie, Verträge von 1815 und den preussischen Feldmarschall Knesebeck.“ (MEGA² III/7. S. 195.) Der betreffende Dienstag war der 19. Juni, das infrage kommende Postschiff „Hermann“ traf am 5. Juli in New York ein, aber der Artikel „Eccentricities of politics“ (S. 425–428) wurde erst am 10. Juli veröffentlicht. In der Zwischenzeit wurde er wahrscheinlich gekürzt und eventuell auch redaktionell bearbeitet. Dies gilt mit Sicherheit für den Schluß des Artikels, denn von „Bonaparte's Diplomatie“ ist kaum noch die Rede. Der Schlußsatz stammt auf jeden Fall von der Redaktion.

In den Fällen jedoch, in denen es zwischen den Auffassungen von Marx und denen der Redaktion keine oder nur unwesentliche Unterschiede gab, kann davon ausgegangen werden, daß die aus London gesandten Manuskripte im allgemeinen unverändert abgedruckt wurden, abgesehen oft von einem kurzen Vorspann, der sie als eigene Leitartikel erscheinen ließ. So wurden die Leitartikel „The late British government“ (S. 105–110) und „The crisis in England“ (S. 166–169) mit hoher Wahrscheinlichkeit ohne Änderungen veröffentlicht. Gleiches kann bei allen Artikeln zur britischen Innenpolitik, einschließlich der Beitragsfolge über John Russell (S. 593–602), vorausgesetzt werden.

Ein spezieller Fall ist der Leitartikel „Austria and the war“ (S. 648–652). Marx' Autorschaft ist durch folgende Bemerkung im Brief an Engels vom 1. September 1855 gesichert: „Ich weiß nicht, ob Du beachtet hast, daß die Oestreicher während ihrer Armeeaufstellung in Galicien die Zeit benutzt haben, um nur strategisch wichtige Eisenbahnen in Galicien unter Heß' Oberdirektion zu bauen und ebenso die gegen Rußland gerichteten Festungen herzustellen.“ (MEGA² III/7. S. 203/204.) Diese Frage wird in dem genannten Artikel erörtert. Der erste Satz ist von der Redaktion; ob der Rest des ersten Absatzes, der die Ernsthaftigkeit der österreichischen Kriegsvorbereitungen im Jahre 1854 erörtert, auch von ihr stammt, ist nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Der Hinweis auf frühere Artikel der NYT könnte sich auf „Progress of the war“ und „The military power of Austria“ (MEGA² I/13. S. 562–567 und 568–571) beziehen, obwohl dort die Auffassung, Österreich habe mit seinen militärischen Vorbereitungen nur die Westmächte täuschen wollen, nicht so deutlich formuliert ist. In diesen Korrespondenzen und dem Artikel „Austria and the war“ wird Österreich als potente militärische Kraft dargestellt, an deren Eingreifen in den Krimkrieg hohe Erwartungen geknüpft werden. Diese Auffassung vertrat auch Engels im Jahre 1855. (Siehe zum Beispiel den Artikel „The war that looms on Europe“. S. 129–135.)

Es ist möglich, daß noch weitere Beiträge von Marx zu Leitartikeln verarbeitet wurden, insbesondere solche zu Themen der internationalen Politik. (Siehe Bochinski: Zur Mitarbeit von Marx an der „New-York Tribune“ im Jahre 1855. S. 5–15.) Hier war indessen die Autorschaft von Marx nicht mit hinreichender Gewißheit zu bestimmen. Auch wenn solche Leitartikel ursprünglich auf Manuskripte von Marx zurückgingen, wurden sie von der Redaktion der NYT stark verändert und können bestenfalls als Dubiosa berücksichtigt werden. Ein Beispiel hierfür liefert der Artikel „Affairs in Russia“ (S. 806/807).

Eine andere, schon früher gelegentlich angewandte Methode der Redaktion (siehe MEGA² I/12. S. 682/683) bestand darin, mitunter eigene Leitartikel zu den Ereignissen des Krimkriegs zu veröffentlichen, die nicht militärische Fragen betrafen, sondern politische Kommentare enthalten. Dies geschah vor allem nach dem Fall von Sevastopol'. Am 28. September war Engels' Artikel „The fall of Sevastopol“ (S. 670–673) erschienen, und schon am folgenden Tage brachte die NYT zwei aufeinander folgende Leitartikel über die Bedeutung dieses Ereignisses (Fall of the Malakoff.—A great joy. In: NYDT.

Nr. 4507, 29. September 1855. S. 4, Sp. 6 bis S. 5, Sp. 1), in denen darauf verwiesen wurde, daß der Sieg der Alliierten die nationalen und sozialen Probleme der Millionen Europäer nicht gelöst habe. Ein weiterer Artikel in derselben Ausgabe argumentierte, der Sieg des Bonapartismus über den Zarismus fördere nicht die Freiheit. (Siehe [Ivan Golovin:] The fall of Sevastopol from a Russian liberal point of view. Ebenda. S. 7, Sp. 3.)

Trotz aller Schwierigkeiten und Probleme war Marx auch 1855 ein hochgeschätzter Mitarbeiter der NYT. In einem Brief an Engels vom 20. Januar 1857 beklagte Marx, daß durch die geschilderte redaktionelle Praxis sein Name bei den Lesern in Vergessenheit gerate. (Siehe MEGA² III/8. S. 71.) Daß die Redaktion der NYT seine und Engels' Korrespondenzen als redaktionelle Leitartikel veröffentlichte, war andererseits ein Zeichen der Wertschätzung. Dies gilt gleichermaßen für den Nachdruck vieler dieser Leitartikel in der „New-York Semi-Weekly Tribune“ (66 Artikel in 47 Ausgaben) und der „New-York Weekly Tribune“ (30 Artikel in 23 Ausgaben) im Jahr 1855.

Die NYT blieb auch im Jahr 1855 für Marx und Engels das wichtigste publizistische Medium. Marx hatte nun auch seinen Londoner Konkurrenten Pulszky überflügelt, der auf Anweisung Danas nur noch eine Korrespondenz pro Woche liefern durfte. (Siehe Dana an Pulszky, 5. September 1854. Ungarische Nationalbibliothek. Budapest. Fonds Pulszky VIII/214.) Die NYT mußte infolge der Wirtschaftskrise in den USA bei ihren Auslandskorrespondenten sparen.

Zur Textgestaltung

Nur in einem Fall ist ein handschriftlicher Entwurf von Marx zu einem seiner Artikel für die NYT aus dem Jahre 1855 überliefert: „The commercial crisis in Britain (Draft)“ (S. 30–36). Da aber das nach New York gesandte Manuskript von Marx selbst noch geändert wurde, und da es sich um einen Einzelfall handelt, sind aus diesem Beispiel keine Rückschlüsse darauf möglich, was die Redaktion im allgemeinen an Marx' Beiträgen änderte.

In der NYT wurden fremdsprachige Begriffe meist durch Kursivdruck hervorgehoben. Da sie in Marx' Manuskript in lateinischer Schrift gestanden haben können, wurde die Druckeigenheit beibehalten, d.h. sie erscheinen im Edierten Text ebenfalls kursiv. Der Name der Zeitung (THE TRIBUNE) wurde im laufenden Text gelegentlich durch (halbfette) Versalien oder fette Schrift hervorgehoben. Obwohl dies vermutlich der Redaktion bzw. dem Setzer geschuldet war, werden diese wenigen Fälle im Edierten Text in der zweiten Hervorhebungsstufe, also gesperrt, wiedergegeben.

Die Mitarbeit von Marx an der „Neuen Oder-Zeitung“

Marx' Tätigkeit als Londoner Korrespondent der NOZ begann mit dem Artikel „Rückblicke“ (S. 3–7), den er zwischen dem 29. Dezember 1854 und dem 1. Januar 1855 verfaßt hat. Sie endete Anfang Oktober 1855. Damit fällt die gesamte Mitarbeit von Marx (und Engels) an der NOZ in den Zeitraum dieses Bandes.

Zur Geschichte der NOZ und speziell zur Mitarbeit von Marx an diesem Blatt liegen verschiedene Veröffentlichungen vor. Aus persönlichen Erinnerungen schöpften Moritz Elsner (Ein Rückblick. In: NOZ, 31. Dezember 1855. Mittagblatt. S. 1/2) und Jodocus Temme (Erinnerungen. Leipzig 1883. – Siehe die Neuausgabe unter dem Titel „Augenzeugenberichte der deutschen Revolution 1848/49“. S. 258–273.) In der ersten Arbeit zur Geschichte der Breslauer Presse (siehe Leonhard Müller: Die Breslauer politische Presse. S. 78–102) konnte der Autor noch Archivmaterialien verwenden, die heute nicht mehr zur Verfügung stehen, darunter autobiographische Aufzeichnungen Elsners. Marx' Mitarbeit an der Zeitung wurde durch die Veröffentlichung des Briefwechsels mit Engels (1913) und den Abdruck der Artikel in Rjazanovs Ausgabe (siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Gesammelte Schriften von 1852 bis 1862. Bd. 2. S. 75–134, 141–216, 222–358, 364–369 und 465–470) bekannt. Rjazanov lieferte auch eine erste Skizze der Geschichte der NOZ und der Korrespondenz-tätigkeit von Marx für das Blatt. (Siehe ebenda. S. 471–473.) Ab 1958 warf Stanisław Schwann erneut die Frage nach dem Umfang von Marx' Mitarbeit für die NOZ auf, woran sich eine Diskussion mit Moskauer Editoren anschloß. Spätere Beiträge zur Geschichte der NOZ und zu Marx' Mitarbeit an der Zeitung lieferten Bergmann (Karl Marx und die „Neue Oder-Zeitung“ 1855) und Stöbe. (Siehe Die „Allgemeine“/„Neue Oder-Zeitung“ 1846–1851. – Derselbe: Die kleinbürgerlich-demokratische „Allgemeine Oder-Zeitung“ im Revolutions-jahr 1848.)

Zur Geschichte und zum Charakter der „Neuen Oder-Zeitung“

Über die Gründung des Blattes schrieb dessen letzter Redakteur Moritz Elsner: „Die ‚Allgemeine Oder-Zeitung‘, welche in Folge der kirchlichen Bewegung des Jahres 1845 von einer Gesellschaft zur Wahrung der katholisch-kirchlichen Interessen gegründet worden war, wurde am 2. April 1846 zum ersten Male ausgegeben und erwarb sich unter der Redaction des Professor Dr. *Kutzen*, welchem die Herren *Rintel* und *Robert Bürkner* als Hauptmitarbeiter zur Seite standen, den Ruf des entschiedensten konservativen Organs der schlesischen Presse.“ (Elsner: Ein Rückblick. A.a.O.) Verleger der Zeitung war bis Mitte 1854 der Buchhändler Heinrich Richter. Am 23. April 1846 schrieb Heinrich Wuttke in Breslau an den Redakteur der Augsburger „Allge-

meinen Zeitung“, Georg Kolb: „Wem die Oderzeitung zufallen wird, ist noch nicht ausgemacht. Der Adel (Fürst Hatzfeld u.a.) gab das Geld zur Herstellung, die Klerisei schafft Abonnenten. Noch schwankt es und daher tritt keines von beiden Elementen entschiedener vor.“ (RGA Moskau, f. 458, d. 1130.) Die täglich erscheinende Zeitung konnte sich jedoch gegenüber der Konkurrenz nicht durchsetzen und stand kurz vor der Einstellung, als 1848 die Märzrevolution ausbrach.

Unter der Redaktion Bürknens schwenkte die „Allgemeine Oder-Zeitung“ allmählich auf die Seite der Demokratie über; schon seit März 1848 interessierte sie sich für erste Organisationsbestrebungen der Arbeiter und im April 1848 druckte sie die „Forderungen der kommunistischen Partei in Deutschland“ nach. Mitte Juni brach die Redaktion mit dem bisherigen Herausgeberkomitee und Kutzen trat formell zurück. Vom zweiten Provinzialkongreß der schlesischen demokratischen Vereine im Oktober 1848 wurde die Zeitung zum offiziellen Organ des Provinzialausschusses erklärt. Seit dem 31. März 1849 erschien sie unter dem neuen Namen „Neue Oder-Zeitung“. Einer der Mitarbeiter von Frühjahr 1848 bis Herbst 1850 war der Breslauer Arzt und Schriftsteller Max Ring, der später schrieb, seine Artikel über Schlesien seien in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ nachgedruckt worden. (Siehe Max Ring: Erinnerungen. Bd. 1. Berlin 1898. S. 218.) Er wirkte jedoch vorwiegend als Theaterkritiker.

In der nach dem Scheitern der Revolution veränderten Situation, als auch Bürkner die Redaktion niedergelegt hatte, traf ein Gremium führender schlesischer Demokraten mit dem Verleger ein Abkommen. Danach sollte die Zeitung ab 1. Oktober 1849 als „Organ sämtlicher Fractionen demokratischer Richtung“ in Schlesien erscheinen, was den Abfall mehrerer hundert Abonnenten zur Folge hatte. (Siehe Elsner: Ein Rückblick.) Initiatoren dieser Vereinbarung waren die Gymnasiallehrer Dr. Moritz Elsner und Dr. Julius Stein, die auch die redaktionelle Leitung übernahmen. Beide waren während der Revolution Abgeordnete der Preußischen Nationalversammlung in Berlin gewesen. Als Elsner der „intellektuellen Urheberchaft“ am Breslauer Aufstand vom Mai 1849 beschuldigt und am 29. Mai 1850 zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt wurde, floh er nach London und kehrte erst nach der Revision des Urteils im August 1851 nach Breslau zurück. Im Frühjahr 1850 war für einige Monate das Mitglied des Bundes der Kommunisten Louis Heilberg als Redakteur tätig, von April 1851 bis Oktober 1852 fungierte Temme als Redakteur, danach übernahmen wieder Elsner und Stein die Leitung des Blattes, während Max Friedländer die lokalen und Provinzangelegenheiten redigierte.

Elsner, der sich bereits seit Sommer 1851 wieder an der Redaktion beteiligt hatte, wurde mehr und mehr zum wichtigsten Mitarbeiter. Er war, von Wilhelm Wolff geworben, Mitglied der geheimen Burschenschaft gewesen und hatte 1838/1839 sechs Monate Festungshaft absitzen müssen. Als philosophisch interessierter Biologe ohne die Möglichkeit einer Universitätskarriere, wirkte er als Lehrer und Journalist und war 1848 in der preußischen Verfassungskgebenden Versammlung in Berlin einer der aktivsten Vertreter der äußersten Lin-

ken. Es ist unbekannt, ob Elsner während seines Londoner Aufenthalts mit Marx flüchtig persönlich bekannt geworden war; wie er in einer Londoner Korrespondenz (NOZ vom 30. Juli 1851) schrieb, habe er im Britischen Museum auch „Marx, den Redacteur der ehemaligen Neuen Rheinischen Zeitung über ganzen Stößen national-ökonomischer Werke brüten“ sehen.

Die NOZ litt seit Herbst 1849 unter verschiedenen Repressionsmaßnahmen der Behörden. Temmes Erinnerungen bestehen nahezu ausschließlich aus der Schilderung dieser Schikanen: „Die Oderzeitung wurde unaufhörlich konfisziert, in Preßprozesse verwickelt; nicht die größte Behutsamkeit, nicht die äußerste Enthaltensamkeit schützte dagegen. Fand man keinen politischen Vorwand, so war ein anderer da; einmal war es sogar die Aufnahme einer Buchhändleranzeige in den Inseratentheil der Zeitung, sie betraf ein medizinisches Buch, das von dem Verleger angezeigt wurde, sie war von hunderten von Zeitungen ohne jeglichen Anstand veröffentlicht; in der Oderzeitung war sie eine Verletzung der Schamhaftigkeit, und das Blatt wurde verurtheilt.“ (Erinnerungen. S. 262.) Im Juni 1850 wurden der NOZ, die eine Kautions von 5000 Talern zu hinterlegen hatte, der Postdebit entzogen, das Verbot amtlicher Anzeigen und des Verkaufs auf den Bahnhöfen sowie des Bezugs der Zeitung durch Beamte ausgesprochen. Dennoch war die NOZ in der ersten Hälfte der 1850er Jahre die bedeutendste demokratische Zeitung in Deutschland. Die Auflage lag durchschnittlich bei 2000 Exemplaren, überstieg nie 2200 und betrug im Jahre 1855 etwa 1900.

Als einzige Zeitung in Schlesien erschien die NOZ bereits seit dem 18. März 1849 zweimal täglich, als Morgen- und Abendblatt, wobei montags nur ein Abend- und sonntags nur ein Morgenblatt ausgegeben wurde. Gestaltung und Aufbau änderten sich mehrfach, am stärksten 1853. Es wurden neue Rubriken eingerichtet, darunter „Vom Kriegsschauplatz“. Jedoch erschienen 1855 alle Korrespondenzen von Marx bzw. Engels über den Krimkrieg in der Rubrik „Großbritannien“. Die wichtigste Neuerung zur Erhöhung der Aktualität war im Juli 1853 die Umwandlung des Abendblatts in ein Mittagblatt, in dem 1855 fast alle von Marx gesandten Beiträge erschienen. Von da an enthielt das Morgenblatt vorwiegend Nachrichten aus der Provinz, das Mittagblatt die Leitartikel und die „große Politik“. Seit Oktober 1853 enthielt die NOZ jeden Sonntag eine von Elsner geleitete Beilage „Ostdeutsches Athenäum“ mit Feuilleton und Beiträgen aus Wissenschaft, Kunst und Literatur. Telegraphische Depeschen wurden erst seit 1855 veröffentlicht.

Wegen ständig wachsender finanzieller Schwierigkeiten und durch den fortgesetzten Druck der Behörden, der häufig zur Beschlagnahme einzelner Ausgaben führte, drohte Mitte 1854 der Bankrott. An Johann Jacoby in Königsberg schrieb Elsner im Oktober 1854: „Da das Blatt jedoch so herabkam, daß wir es dem Verleger abnehmen mußten, um es jetzt mit neuen Kräften wieder in die Höhe zu bringen“, komme es nun auf jegliche Form von Unterstützung an, um die nächsten sechs Monate zu überleben. „Innerhalb dieser Zeit hoffen wir das Blatt wieder so emporzubringen, daß für uns auch etwas abfällt. Vorläufig ar-

beiten wir nicht nur gratis in der bittersten Bedeutung des Worts, sondern wir machen auch Schulden.“ (Jacoby: Briefwechsel. S. 36.)

Elsner, Stein und Ferdinand Lassalles Cousin Dr. Max Friedländer erwarben vom Verleger die Rechte an der NOZ. Es wurden neue Lettern angeschafft und die Druckmaschine überholt. Nach diesen Neueinrichtungen war kein Geld mehr für die Entlohnung der Redakteure vorhanden; im Laufe des Jahres 1855 bestritten sie ihren Lebensunterhalt durch Nachhilfeunterricht in Fremdsprachen, durch Vorträge sowie schließlich durch einen Papierladen. Ab Januar 1855 war Elsner, über den sämtliche Kontakte von Marx zur Zeitung liefen, zugleich Verleger und Redakteur, ab 20. September 1855 Chefredakteur.

Zu den Ende 1854 ergriffenen Maßnahmen gehörte die Verpflichtung ständiger auswärtiger Korrespondenten in Berlin, Wien, Paris und London. Londoner Korrespondent war Marx, die Namen der anderen Korrespondenten sind nicht bekannt. Unter den politischen Verhältnissen im damaligen Preußen mußte die NOZ Marx' Beiträge anonym veröffentlichen. Erst in der letzten Ausgabe der Zeitung am 31. Dezember 1855 gab sie – als einzigen – den Namen ihres Londoner Korrespondenten preis.

Die Unterdrückungsmaßnahmen gegen die NOZ, an denen sich der preussische Innenminister Ferdinand von Westphalen und Ministerpräsident Otto von Manteuffel persönlich beteiligten, hielten auch das ganze Jahr 1855 über an. Dreimal wurde eine Ausgabe konfisziert, Elsner vom Oberpräsidenten der Provinz Schlesien und vom Breslauer Polizeipräsidenten mehrfach verwahrt und mit Konzessionsentzug bedroht. Am 14. Oktober 1855 wies die Redaktion darauf hin, daß mit der Einstellung der Zeitung zu rechnen sei. Mitte Dezember wurde mitgeteilt, daß am 31. Dezember die letzte Ausgabe erscheinen werde.

Die äußeren Umstände der Mitarbeit von Marx

Die NOZ war – abgesehen von der Wiener „Presse“ (1861/1862) – die einzige deutsche Zeitung, für die Marx in den anderthalb Jahrzehnten zwischen dem Scheitern der Revolution von 1848/49 und dem Erscheinen des „Social-Demokrat“ (1865) regelmäßig korrespondierte.

Vermittelt war diese Mitarbeit durch Lassalle, an den sich Marx im August 1854 mit der Frage gewandt hatte, „ob er irgendein literarisches business in Deutschland“ für ihn „auftreiben“ könne. (Marx an Engels, 2. Dezember 1854. In: MEGA² III/7. S. 158. – Siehe auch Marx an Engels, 13. September 1854: „Wenn eine Negotiation gelingt, die ich mit Lassalle angeknüpft“. Ebenda. S. 138. – Marx an Engels, 17. Oktober 1854: „Von Lassalle noch keine Antwort – seit 9 Wochen.“ Ebenda. S. 147.) Marx' Brief an Lassalle und dessen Antwort vom November 1854 sind nicht überliefert.

Am 2. Dezember 1854 erbat Marx Engels' Meinung: „Lassalle macht mir nun folgenden Vorschlag, worüber ich Dein *wohlerwognes* Urtheil wünsche. Sein Vetter, Dr. *M. Friedländer* wird Anfang dieses Monats Eigenthümer der

‚Neuen Oderzeitung‘ aber – in Co. von *Stein und Elsner*. Ich solle Londoner Correspondent für das Blatt werden. Friedländer glaubt im Anfang nicht im Stande zu sein mehr als 20 Thaler monatlich zu zahlen. Lassalle meint ihn aber zu 30 treiben zu können. Voilà la proposition. Die Summe ist miserabel. Indeß wäre auch das bischen Correspondenz für ein deutsches Winkelblatt nicht hoch anzuschlagen. 40–50 £ wären immer mitzunehmen. Aber Haupt-haken – Elsner und Stein! Dieß ist um so reiflicher zu überlegen, als die Herren keine Conservativen, sondern sogar *Liberale* sind und uns direkt mehr entgegenstehn als die ‚Neue Preussische Zeitung‘. That is the question. Ueberleg Dir das genau.“ (Ebenda. S. 158/159.) Engels’ Antwort ist nicht überliefert, jedoch weisen alle Indizien darauf hin, daß er die Mitarbeit an der NOZ befürwortete.

Marx’ Bedenken gingen auf Polemiken der „Neuen Rheinischen Zeitung“ gegen Stein und jene Breslauer Demokraten zurück, die sich in der Revolution 1848/49 um die „Schlesische Zeitung“ gruppiert hatten. Stein und Elsner waren in Marx’ Blatt mehrfach scharf angegriffen und dabei namentlich genannt worden. (Siehe Nr. 20 vom 20. Juni 1848, Nr. 213 vom 4. Februar 1849, Nr. 225 vom 18. Februar 1849, Nr. 253 vom 23. März 1849, und Nr. 290 vom 5. Mai 1849.) „Was Herrn Stein speziell betrifft, so erinnern wir uns der Zeit, wo er fanatisch konstitutionell gegen die Republikaner auftrat und die Vertreter der Arbeiterklasse in der ‚Schlesischen Zeitung‘ förmlich *denuncierte*“. (Nr. 225, 18. Februar 1849. S. 2, Sp. 2.) In der Sache war Marx auch Ende 1854 nicht gesonnen, seinen Standpunkt zurückzunehmen; das Problem bestand nur darin, ob es angängig war, als Vertreter einer anderen politischen Option an der NOZ mitzuarbeiten. Wenn er sich schließlich für die Mitarbeit entschied, so unter dem inneren Vorbehalt, die Politik der Demokraten in Deutschland nicht zu berühren. Als ihm später von Karl Vogt vorgeworfen wurde, er habe in deutschen Zeitungen gegen jene Demokraten geschrieben, die ihm politisch entgegenstanden, konnte er tatsächengemäß konstatieren, „daß ich *niemals*, weder direct noch indirect, vom Ausland in deutsche Zeitungen correspondirte, mit einziger Ausnahme der ‚*Neuen Oder-Zeitung*‘. Meine in diesem Blatt gedruckten Beiträge und nöthigen Falls die Zeugenaussage eines ihrer Redacteure, des Dr. Elsner, würden beweisen, daß ich es *niemals* der Mühe werth hielt auch nur den *Namen* eines ‚Democraten‘ zu erwähnen.“ (MEGA² I/18. S. 272.)

Fünf Jahre nach seiner Korrespondententätigkeit für die NOZ, im März/April 1860, arbeitete Marx zur Vorbereitung seiner Schrift „Herr Vogt“ die „Neue Rheinische Zeitung“ intensiv durch, wobei er auch Artikel exzerpierte, die gegen Stein gerichtet waren. (Siehe MEGA² IV/16.) Einen Teil dieses Materials verwendete er in seiner Schrift (siehe MEGA² I/18. S. 251–253), in der es jedoch keine Polemik gegen Elsner gibt. Dagegen bezog sich Engels noch 1884 in seinem Artikel „Marx und die ‚Neue Rheinische Zeitung‘ 1848–49“ undistanziert auf die schonungslose Kritik des Blattes an der Preußischen Nationalversammlung und verwies dabei auch auf die Namen Elsner und Stein.

(Siehe *Der Sozialdemokrat*. Zürich. Nr. 11, 13. März 1884. S. [2], Sp. 2.) Schließlich hatte es in der von Marx und Engels verfaßten Ansprache der Zentralbehörde an den Bund der Kommunisten vom März 1850 geheißen: „Wie wenig es den bürgerlichen Demokraten mit einer Allianz Ernst ist, in der die Proletarier ihnen mit gleicher Macht und gleichen Rechten zur Seite stehen, zeigen zum Beispiel die Breslauer Demokraten, die in ihrem Organe, ‚der neuen Oderzeitung‘, die selbstständig organisirten Arbeiter, die sie Sozialisten tituliren, auf’s Wüthendste verfolgen.“ (MEGA² I/10. S. 259.) Diese Ausführungen beruhten auf einer anonymen, die Tatsachen entstellenden Korrespondenz der in Köln erscheinenden „Westdeutschen Zeitung“ vom 17. Januar 1850. Nach entschiedenem Protest der NOZ erschien in der „Westdeutschen Zeitung“ am 23. Januar eine Berichtigung, in der es heißt: „Die ‚Neue Oderzeitung‘ hat nicht nur *niemals* gegen den Sozialismus Front gemacht, oder eine Polemik gegen ihn eröffnet, sondern, wo es nur anging, Partei für ihn genommen und dies unter Anderm auch dadurch besthätigt, daß sie den *Dr. Heilberg* gerade deshalb als ihren Mitarbeiter engagirte, *weil* er Sozialist ist.“ (MEGA² I/10. S. 869/870, Erl. 259.7–9.) Diese Berichtigung sowie die Parteinahme der NOZ für die Breslauer Organisation der Arbeiterverbrüderung im Frühjahr 1850 gelangten offenbar nicht zur Kenntnis von Marx und Engels.

In Marx’ Überlegungen von Ende 1854 spielte wohl auch der Umstand eine Rolle, daß die „Neue Rheinische Zeitung“ Ende 1848 sehr engagiert gegen die Verhaftung Temmes aufgetreten war, wofür sich dieser am 22. Februar 1849 brieflich bedankte und weiterhin die guten Dienste der Zeitung in Anspruch nahm (siehe MEGA² III/3. S. 247/248), während die von Temme geleitete NOZ im Herbst 1852 kein Wort zugunsten der in Köln verurteilten Kommunisten riskierte. Alle sieben zu Festungshaft Verurteilten waren aber 1855 noch inhaftiert. Schließlich war die NOZ bei Marx in unguter Erinnerung, weil die „Neue Rheinische Zeitung“ 1848 eine Denunziation Michail Bakunins veröffentlicht hatte und Bakunin seine Gegenerklärung, die Marx sofort nachdruckte, zuerst in der „Allgemeinen Oder-Zeitung“ publizierte. Als Marx in seinem Brief an Lassalle vom 3. März 1860 an diese Angelegenheit erinnerte (siehe MEGA² III/10. S. 335), schrieb er NOZ, obwohl die Zeitung diesen Titel erst seit Ende März 1849 führte.

Alles in allem besaß Marx also hauptsächlich negative Erinnerungen an diese Breslauer Zeitung. Ein Ausgleich dafür war aber wohl die Tatsache, daß Elsner ein alter Bekannter von Wilhelm Wolff war. Spätestens um den 10. Dezember 1854 hatte sich Marx, nach Erhalt eines Briefes von Engels, eventuell auch nach Konsultation von Wolff, dafür entschieden, das Angebot anzunehmen, worüber er sofort Lassalle informierte. Am 15. Dezember schrieb er an Engels: „Nächste Woche beginne ich Correspondenz für N[eu]e O[der]-Z[ei]tung]. 30 Thl. per Monat einstweilen. Ich unterstelle aber daß die Burschen mit 3 Correspondenzen per Woche zufrieden. Ich kann, da ich kein Geld um Bücher zu kaufen, unmöglich für 30 Th. monatlich meinen Studien auf dem Museum Valet sagen. So unangenehm mir die Sache, habe ich sie zur Beruhigung meiner Frau angenommen.“ (MEGA² III/7. S. 162.)

Marx richtete am 20. Dezember 1854 seinen ersten Brief an Elsner und kündigte darin den Beginn seiner Korrespondenz­tätigkeit für den 23. Dezember an: „Mitten in den *Schluß* der ‚vorläufigen‘ Parlaments­sit­zung hereinfallen, would not do. Das *Resumé* dieser kurzen Sitzung bildet ein beßres Entrée.“ (Ebenda. S. 163.) Zum Inhalt seiner künftigen Korrespondenz­­tätigkeit bemerkte Marx: „Da das Parlament schließt – und ausser einem Resumé über seine Sitzung und, perhaps, über financial matters – wenig Wichtiges zu berichten sein wird, werde ich – falls diese Premissen zu treffen – in mehreren aufeinanderfolgenden Artikeln eine Review der bisherigen Kriegsführung in der Krim geben, worüber weder hier, noch in Deutschland, mir etwas Vernünftiges, i.e. Kritisches zu Gesicht gekommen ist. Ich unterstelle zugleich, daß dieß Thema gleichzeitig am allgemeinsten interessirt und am wenigsten in Collisionen mit der indirekten Königlich Preussischen Censur bringt.“ (Ebenda. S. 163/164.) Er bat darum, ihm die NOZ zuzusenden, da sie in London nirgends aufzutreiben sei und formulierte eine Art politischen Konsens mit Elsner: „Sie wissen, daß ich ein preussisches Blatt – *unter Censur* – während eines ganzen Jahres redigirt habe. Ich kenne also vollständig die Qualen, welche die N[eue] O[der]-Z[ei­tung] unter einer neuen Form der Censur ausstehn mag, und diese Schwierigkeiten, der underhand Kampf against the established powers, interessiren mich im Interesse dieser Zeitung thätig zu sein.“ (Ebenda. S. 163.)

In seinem Brief an Elsner vom 20. Dezember 1854 wies Marx außerdem darauf hin, daß er seit zwei Jahren nur englische Artikel geschrieben habe, weshalb ihm zumindest am Beginn „das Deutsche einige Mühe machen“ werde (ebenda). Tatsächlich finden sich in den Korrespondenzen, vor allem dort, wo er in großer Eile aus Engels' englisch geschriebenen Artikeln ins Deutsche übersetzte, einige wenige sprachliche Unsicherheiten („militiamen“ in „Militären“ statt „Militärs“; „enfilade“ in „enfiladiren“ statt „enfiliren“, das heißt ein Gelände in seiner ganzen Ausdehnung beschießen).

Im Verlaufe seiner Mitarbeit lernte Marx die NOZ, die er offenbar regelmäßig erhielt, so schätzen, daß er Elsner am 11. September 1855 versicherte, im Interesse ihrer Fortexistenz auch ohne Honorar zu korrespondieren: „Nach meiner Ueberzeugung ist Ihr Blatt unter den schwierigen Umständen und bei dem geringen Raum, worüber Sie zu verfügen, mit grossem Geschick und Takt redigirt und dem verständigen Leser auch unter und zwischen den Zeilen zu lesen gegeben.“ (Ebenda. S. 209.) Im selben Schreiben sowie dem Brief vom 8. November nahm er für Elsner Partei, den Ludwig Simon und Temme (von Zürich aus) beschuldigt hatten, über Annoncen und auch durch direkte Geldsammlungen Mittel von konstitutioneller Seite anzunehmen. Als das Ende der NOZ abzusehen war, schrieb Marx am 8. November 1855 an Elsner, die NOZ drucke „das Äusserste, was unter den jetzigen Preßzuständen möglich ist“ (ebenda. S. 212).

Das bis zum Herbst 1855 entstandene fast freundschaftliche Verhältnis zwischen Marx und Elsner war möglicherweise auch durch die gemeinsame Bekanntheit mit ehemaligen Breslauern wie Wilhelm Wolff und Louis Borchardt,

die Marx während seines Aufenthalts in Manchester öfter getroffen hatte und die ihm Details über die Tätigkeit Elsners in der demokratischen Opposition Breslaus mitteilen konnten, befestigt worden. Ob Marx auch erfuhr, daß Elsner als Student in Berlin den Junghegelianern nahegestanden hatte (siehe Elsner: Eine gegen Hegel gerichtete Anklage des Hochverraths), ist dagegen zweifelhaft. Mit Stein scheint Marx dagegen durch seine Mitarbeit an der NOZ nicht in Berührung gekommen zu sein. Möglicherweise wirkte die durch gemeinsame Arbeit entstandene Sympathie zwischen Marx und Elsner auch insofern weiter, als Elsner die von ihm geleitete „Breslauer Morgenzeitung“ 1866 dem sich herausbildenden Breslauer Arbeiterverein als Organ zur Verfügung stellte (siehe Fischer: August Bebel. S. 99), obgleich er sich selbst der demokratischen Fortschrittspartei angeschlossen hatte.

Wie bei der Mitarbeit für die NYT, so wurde Marx auch in seiner Korrespondententätigkeit für die NOZ von Engels unterstützt. Ohne von dessen indirekter Mitarbeit zu wissen, schätzte die Redaktion die auf diese Weise entstandenen militärischen Beiträge hoch ein. In ihrer Abonnements-Einladung für das zweite Halbjahr sprach sie von „*täglich wirklichen Privatberichten aus Paris und London*“, wobei sie London mit der Fußnote versah: „Die Londoner Correspondenzen enthalten unter Andern eine fortlaufende Beleuchtung der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze.“ (NOZ. Nr. 288, 24. Juni 1855. Morgenblatt. S. 1.) Mit Ausnahme der beiden Artikel über den Panslawismus (S. 286–292), die als einzige von Marx gesandte Beiträge nicht in der Rubrik „Großbritannien“, sondern auf S. 1 erschienen, schrieb Engels diese Beiträge aber nicht unmittelbar für die NOZ, vielmehr benutzte Marx die für die NYT geschriebenen Artikel, zumeist über den Krimkrieg, für seine Korrespondenzen. Er übersetzte sie ins Deutsche, redigierte, ergänzte oder kürzte sie. In allen Fällen, in denen diese Art von Zusammenarbeit nachweisbar ist, erscheinen diese etwa 30 Artikel im vorliegenden Band unter beider Namen. Weitere etwa 100 Artikel schrieb Marx für die NOZ ohne Engels' Unterstützung, meist zu Themen der englischen Innenpolitik und Wirtschaft.

Der Postweg London-Berlin-Breslau erforderte damals durchschnittlich drei Tage. Diese Differenz liegt meist zwischen der Datierung der Korrespondenz und dem Tage ihrer Veröffentlichung. Es kann davon ausgegangen werden, daß die Redaktion der NOZ die Beiträge von Marx nicht veränderte. Wahrscheinlich nur in einem Falle fügte Elsner einer Korrespondenz von Marx einen eigenen Absatz hinzu, und zwar Ende Januar 1855 in Marx' Artikel „Erläuterungen zur Kabinettskrise“ (S. 71/72); die Ergänzung wird in der betreffenden Textgeschichte abgedruckt. Selten teilte die NOZ eine Korrespondenz und veröffentlichte den Text an zwei aufeinanderfolgenden Tagen als selbständige Beiträge.

In einem Fall ist nachweisbar, daß Marx an einem Tage sogar zwei Artikel für die NOZ schrieb: „Zur Kritik der Belagerung Sevastopol's“ (S. 56–58), datiert vom 19. Januar, wurde am 23. Januar mit der Bemerkung der Redaktion veröffentlicht: „Die Correspondenz ist uns heute erst zugekommen.“ Während-

dessen wurde die Korrespondenz „Die Bierwirte und die Sonntagsfeier – Clancardé“ (S. 54/55), ebenfalls vom 19. Januar datiert, bereits am 22. Januar veröffentlicht. Marx hatte also am selben Tage zwei Korrespondenzen geschrieben, jedoch nicht mit der gleichen Post abgesandt. Möglicherweise erhielt er nach der Absendung des Artikels „Die Bierwirte und die Sonntagsfeier“ mit der Post aus Manchester Engels' Aufsätze „The Crimean campaign“ und „The assault on Sevastopol“ (S. 50–53) und stellte daraus noch am gleichen Tage die Korrespondenz „Zur Kritik der Belagerung Sewastopol's“ her.

Zum Autorschaftsnachweis

Die Forschung ging lange davon aus, daß sämtliche mit X gezeichneten Korrespondenzen von Marx stammen. Als Rjazanov 1917 erstmals Artikel aus der NOZ wiederveröffentlichte, beschränkte er sich auf die seiner Meinung nach 100 wichtigsten Beiträge und bezifferte die Gesamtzahl der von Marx verfaßten Beiträge auf 147 Artikel. (Siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Gesammelte Schriften von 1852 bis 1862. Bd. 2. S. 473.) Die Bearbeiter der ersten russischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels (К. Маркс и Ф. Энгельс: Сочинения. Т. X. Москва 1933) hielten sich im wesentlichen an diese Vorgabe, während die „Chronik des Lebens“ von Marx (siehe Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten. S. 149–156) 153 Korrespondenzen für die NOZ nennt.

Schwann schrieb Marx 156 – das heißt sämtliche mit X gezeichneten – Korrespondenzen zu (Korespondencje Karola Marksa do Wrocławskiej „Neue Oder-Zeitung“. – Derselbe: Die Neue Oder-Zeitung und Karl Marx als ihr Korrespondent. S. 59–84), und veröffentlichte im Originaltext jene 56 Korrespondenzen, die Rjazanov nicht abgedruckt hatte. Außerdem publizierte er unter dem Autorennamen von Marx den Beitrag „Die fashionable Welt“ aus der Literaturbeilage der NOZ vom 25. November 1855 (siehe Nie znany artykuł Karola Marksa we Wrocławskim „Ostdeutsches Athenäum“ z 1855 r.) und kam damit insgesamt auf 157 Artikel.

Zwischen 1959 und 1972 polemisierten A.K. Vorob'eva, Lev Gol'man und Valentina Smirnova mehrfach gegen die umfassenden Zuschreibungen durch Schwann. (Siehe Воробёва: К вопросу об установлении авторства. 1959. – Diesselbe: К вопросу об установлении авторства. 1960. – Гольман: От Союза коммунистов. S. 139–142. – Ein großer Teil der Debatte schlug sich außerdem in institutsinternen Materialien nieder.) Sie wandten sich dagegen, das Korrespondenzzeichen als alleiniges Kriterium der Autorschaft zu betrachten. Die zweite russische Ausgabe der Werke von Marx und Engels nahm 132 Artikel auf und schloß die 22 X-Korrespondenzen der Monate November und Dezember 1855 aus. (Siehe К. Маркс и Ф. Энгельс: Сочинения. Т. 11. Москва 1958.) Die Bearbeiter des Bandes 11 der darauf fußenden Marx-Engels-Werke (siehe Karl Marx, Friedrich Engels: Werke. Bd. 11. Berlin 1961)

folgten dieser Entscheidung. Dabei waren irrtümlich auch die beiden Artikel „Diplomatische Unschicklichkeit“ (S. 709) und „Das Komitee zu Newcastle upon Tyne“ (S. 714–716) von Anfang Oktober ausgeschlossen worden. Die englischsprachige Werkausgabe (Karl Marx, Frederick Engels: *Collected Works*. Vol. 14. Moscow 1980) enthält diese beiden Artikel.

In einem längeren Diskussions- und Forschungsprozeß war die Marx-Engels-Edition somit zu dem Ergebnis gekommen, in der NOZ seien insgesamt 134 Artikel von Marx bzw. Engels erschienen und Marx habe nach Erhalt des Briefes von Elsner vom 3. Oktober 1855 die Korrespondenz für das Breslauer Blatt eingestellt. Die bei der Vorbereitung des vorliegenden Bandes nochmals vorgenommene sorgfältige Prüfung der Quellen hat dieses Ergebnis bestätigt.

Wie die Analyse der NOZ zeigt, schrieb Marx oft nicht nur die vereinbarten drei Artikel pro Woche, sondern häufig vier oder sogar fünf Beiträge. Die Intensität seiner Korrespondententätigkeit schwankte allerdings erheblich; so erschienen in den Monaten April, September und Oktober insgesamt nur 20 Artikel von ihm. Die Ursache dafür lag vorwiegend in schwierigen häuslichen und gesundheitlichen Verhältnissen begründet. Als Marx nach dem Tode seines Sohnes Edgar im April 1855 mit seiner Frau für einige Wochen nach Manchester reiste, erklärte sich Ernst Dronke bereit, für ihn die Korrespondenz zu übernehmen. Dronke verfaßte die zwei mit D. gezeichneten und vom 11. und 13. April datierten Londoner Korrespondenzen „Zur Situation. Skandalgeschichte“ und „Der Kaiserbesuch“ (Nr. 173 bzw. 175 der NOZ). Die Redaktion wies darauf selbst hin; in Nr. 173 vom 14. April gab sie zu Dronkes Korrespondenz die Fußnote: „Unser gewöhnlicher Correspondent ist noch einige Tage verhindert, zu schreiben.“ Obgleich Marx am 17. April Elsner mitteilte, Dronke werde auch über den Besuch Napoléon III in London berichten (siehe MEGA² III/7. S. 191), hielt sich dieser nicht an die getroffene Vereinbarung. Die Artikel „Der Besuch“ und „Der Empfang“ (NOZ Nr. 183 und Nr. 185 vom 20. bzw. 21. April 1855) stammen daher nicht von Dronke. Am 15. Juni schrieb Marx an Engels, daß „der brave Dronke während meiner Abwesenheit die N[eu]e O[der]-Z[itung] nicht besorgt hat, (trotz seines Versprechens)“ (MEGA² III/7. S. 194).

Die Autorschaft von Marx (bzw. Engels) an Artikeln in der NOZ nachzuweisen ist nur indirekt, aber doch mit großer Sicherheit möglich. Für 1855 ist keines der üblichen Notizbücher, in die Karl und Jenny Marx die abgeschickten Korrespondenzen eintrugen, überliefert. Auch der Briefwechsel zwischen Marx und Engels aus diesem Jahr gibt kaum Anhaltspunkte, weil Marx mehrmals, insgesamt vier Monate, in Manchester bei Engels weilte und darüber hinaus ein Teil der in der übrigen Zeit gewechselten Briefe nicht überliefert ist. Allerdings ist davon auszugehen, daß Marx der einzige Londoner Korrespondent war (weitere „Londoner Korrespondenzen“ wurden von den Breslauer Redakteuren nach Zeitungsberichten zusammengestellt) und die Mehrzahl der unter „X. London“ veröffentlichten Beiträge von ihm stammt. Hinzu kommen neben

inhaltlichen und stilistischen Indizien jene etwa 30 Artikel, die eine inhaltliche oder sogar wörtliche Übereinstimmung mit Engels' Artikeln aus der NYT aufweisen. Dabei ist ein Nachdruck ausgeschlossen, da Engels' Beiträge für die NYT zwar früher geschrieben wurden als die von Marx daraus übersetzten und redigierten inhaltsgleichen Artikel für die NOZ, wegen des Seewegs nach New York aber durchweg später als diese veröffentlicht wurden.

Ein spezielles Problem stellt die Londoner Korrespondenz „Krieg der Fremdenlegion. Die Hilfsmittel Rußlands“ in Nr. 455, 29. September 1855, Mittagblatt, S. 2, Sp. 3 bis S. 3, Sp. 1, dar. Da sie das Korrespondenzzeichen „*“ trägt und nur Beiträge aus den „Daily News“ und der „Times“ referiert, haben alle bisherigen Marx-Engels-Ausgaben diese Korrespondenz ausgeschlossen, nicht zuletzt auch deshalb, da in derselben Ausgabe der NOZ die X-Korrespondenz „Die Widerstandskraft Rußlands“ (S. 693/694) abgedruckt ist. Die Bearbeiter gehen davon aus, daß die von Marx um den 26. September abgeschickte Sendung in Breslau nicht rechtzeitig eintraf. Elsner hatte daher für die Rubrik „Großbritannien“ selbst einen Beitrag zusammengestellt und dann in letzter Minute Marx' doch noch eingetroffene Korrespondenz auf die noch nicht fertige Seite 1 gesetzt.

Das Ende der Mitarbeit von Marx

In der späteren Erinnerung von Marx endete die Mitarbeit an der NOZ bereits Mitte 1855. In „Herr Vogt“ heißt es dazu: „Ich habe nämlich ein ganzes halbes Jahr (1855) in die ‚*Neue Oder-Zeitung*‘ correspondirt.“ (MEGA² I/18. S. 252.) Am 13. Februar 1860 schrieb er an Justizrat Weber: „Das einzige deutsche Blatt, woran ich seit meinem Exil schrieb, war die *Neue Oderzeitung*. Die Correspondenz dauerte ungefähr von Januar bis Juli 1855.“ (MEGA² III/10. S. 255.) Tatsächlich dauerte seine Mitarbeit aber bis zum 6. Oktober.

Da Marx im Oktober und November 1855 in Manchester weilte, existiert über dieses Thema kein Briefwechsel mit Engels. Außerdem entfällt für diese Zeit die Möglichkeit des Vergleichs mit militärischen Artikeln von Engels für die NYT. Darüber hinaus bestehen die umstrittenen X-Korrespondenzen der Monate November und Dezember fast ausschließlich aus Zitaten, womit die Möglichkeit einer stilistischen Analyse weitgehend entfällt. Wichtige Anhaltspunkte liefert die Auswertung des Briefwechsels zwischen Marx und Elsner.

Am 4. September 1855 schrieb Elsner: „ich werde jetzt unmittelbar nach Beendigung dieses Briefes ein Circular an ‚Parteifreunde‘ und ‚Liberale‘ erlassen und ihnen anzeigen, daß wir zum *Neujahr* die Zeitung eingehen lassen müssen, wenn man uns nicht gründlicher durch Abonnements unter die Arme greift. ... Was *unser* Verhältniß betrifft, so schreiben Sie natürlich so lange, bis ich Ihnen sage, *es geht nicht mehr*. Bis *diese* Depesche anlangt, sind Sie Ihres Honorars immer sicher.“ (MEGA² III/7. S. 472.) Marx antwortete am 11. September, er werde sich für einige Zeit von London zurückziehen; falls die Zei-

tung weiter erscheine, aber kein Honorar mehr zahlen könne, werde er dennoch weiter korrespondieren. (Siehe ebenda. S. 209.) Von Manchester aus schrieb er dann zwischen dem 24. September und dem 6. Oktober noch fünf Artikel. Kurz darauf erhielt er von seiner Frau aus London Elsners Brief vom 3. Oktober nachgesandt, in dem es eindeutig hieß: „Schreiben Sie keine Silbe mehr. Die Zeitung *kann* sich nicht halten. Schade um jedes Wort, das wir vergeuden.“ (Ebenda. S. 496.) Am 7. Oktober bekräftigte er dies: „ich wiederhole daher mein Gesuch mit der Modification, daß Sie bis zum 15. weiter schreiben, wo ich dann sehen werde, daß Sie noch 30 ~~48~~ erhalten.“ (Ebenda. S. 500.) Wahrscheinlich werde die Zeitung bereits am 24. Oktober eingehen. (Siehe ebenda. S. 503.)

Marx erhielt diesen Brief wohl zwischen dem 10. und 12. Oktober, gleichzeitig mit Nr. 467, Mittagblatt, vom 6. Oktober, in der Elsner im redaktionellen Artikel „Die Neue Oder-Zeitung“ auf die außerordentlichen Schwierigkeiten des Blattes hinwies. Marx antwortete erst am 8. November: „Ich habe Ihre beiden Briefe erhalten, den ersten etwas verspätet ... Nach Empfang Ihres ersten Schreibens glaubte ich, Sie seien von der ‚Neuen Oderzeitung‘ abgetreten, und brach daher sofort meine Correspondenz ab.“ (Ebenda. S. 212.)

Da Marx Elsners Brief vom 3. Oktober etwas verspätet erhielt, hatte er am 6. Oktober noch den Artikel „Das Komitee zu Newcastle upon Tyne“ (S. 714–716) geschrieben, unter dem der Hinweis „Fortsetzung folgt“ steht, vermutlich aufgrund eines nicht überlieferten Begleitbriefs von Marx. Da er nach Erhalt von Elsners Brief vom 3. Oktober seine Korrespondenz sofort abbrach, blieb diese Fortsetzung ungeschrieben. Tatsächlich gibt es danach und bis Ende Oktober keinen mit X gezeichneten Beitrag in der NOZ. In seinem Brief an Elsner vom 8. November lieferte Marx außerdem folgende Erklärung dafür: „Ihr zweiter Brief traf mich in einem solchen fit von Zahnschmerzen – die bis vor einigen Tagen fort dauerten – daß mir Hören und Sehn und Schreiben nicht minder vergangen war.“ (MEGA[®] III/7. S. 212.) Damit ist erklärt, warum er das Angebot, bis zum 15. Oktober fortzuschreiben, nicht wahrgenommen und auf Elsners Briefe erst am 8. November geantwortet hat. Im April 1860 notierte er in einem Notizbuch, das der Vorbereitung auf die Prozesse gegen Karl Vogt diene: „4 u. 7 Oct. 1855. Zwei Briefe Elsners. (Untergang d. ‚N. Od. Z‘.)“ (MEGA[®] IV/16.)

Die mit „X“ gezeichneten und zwischen dem 1. und 5. November 1855 datierten Korrespondenzen „Flüchtlinge“, „Napiers Kandidatur“, „Asylrecht“ und „Kossuth über die Verbannung der Flüchtlinge“ wurden also nicht von Marx verfaßt. Wäre er der Autor gewesen, hätte er dies unzweifelhaft in seinem Brief an Elsner vom 8. November erwähnt. Er überließ diesem jedoch jede weitere Initiative, indem er ihm lediglich schrieb: „Wenn Sie wieder von sich hören lassen, so schreiben Sie gefälligst unter meiner alten Address: 28, Deanstreet, Soho, London, da ich nicht weiß, wie lange ich noch hier [das heißt in Manchester] bleibe“ (MEGA[®] III/7. S. 213).

Da die Redaktion der NOZ in der letzten Phase ihres Überlebenskampfes nicht auf die wichtigen eigenen Korrespondenzen aus London verzichten wollte, setzte sie auch nach Erhalt von Marx' Brief vom 8. November die bereits in der Woche zuvor begonnene Praxis fort, aus anderen Zeitungen selbst „Londoner“ Korrespondenzen zusammenzustellen und sie mit dem Zeichen X zu versehen. Dafür, daß diese Beiträge keinesfalls von Marx stammen können, gibt es mehrere Belege. So behandelt nur einer von 22 Artikeln militärische Fragen (Vom Kriegsschauplatze. London. 11. November). Im gleichen Zeitraum schrieb Engels für die NYT aber zehn Artikel über den Krimkrieg, aus denen Marx leicht Korrespondenzen für die NOZ hätte übersetzen und redigieren können, zumal er sich bis Anfang Dezember in Manchester aufhielt. Statt dessen widmen sich die meisten der in Frage stehenden Beiträge politischen Exilanten in London, Vorträgen des Kardinals Wiseman sowie der Trunksucht in England. Außerdem sprechen inhaltliche Gesichtspunkte gegen eine Autorschaft von Marx. So wurde in Nr. 529 der NOZ vom 12. November 1855 Victor Hugo anders charakterisiert als in Briefen von Marx an Lassalle und an Elsner aus dieser Zeit. Der unbekannte Autor dieser Korrespondenz („Ein Protokoll. Unterredung Victor Hugo's“) rechnete ernsthaft mit dem Erlaß von Ausländergesetzen in Großbritannien, während Marx die Auffassung vertrat, der Skandal aus Anlaß der Emigrantenfrage sei „mehr Rauch als Feuer“ (MEGA² III/7. S. 213). Auch die drei Artikel über Palmerston in der NOZ vom 24. November, 1. und 4. Dezember 1855 bestehen weitgehend aus Auszügen aus dem „Morning Advertiser“, der als Verteidiger des Politikers galt. Die in diesen Artikeln enthaltenen Einschätzungen der Politik Palmerstons liefen denen von Marx diametral entgegen und wären von ihm keinesfalls unkommentiert geblieben. Dasselbe gilt für die drei Artikel über Kardinal Wiseman, die am 6., 16. und 22. Dezember in der NOZ erschienen und von deren prokatholischer Aussage sich Marx unzweifelhaft distanziert hätte.

Eine besondere Stellung innerhalb der 22 strittigen Korrespondenzen besitzt der Artikel „Großes Meeting für die politischen Flüchtlinge“ (NOZ. Nr. 537, 16. November 1855. S. 3, Sp. 1/2), weil am Schluß eine Textpassage aus Marx' Brief an Elsner vom 8. November (MEGA² III/7. S. 213) zitiert wird. Im übrigen enthält dieser Artikel nur drei Zitate aus britischen Zeitungen. Damit wird deutlich, daß es Elsner war, der im November und Dezember die „Londoner“ Korrespondenzen seiner Zeitung zusammengestellt hat.

Editorische Hinweise

In der NOZ wurden anstelle von Absätzen Gedankenstriche gesetzt. Diese typographische Eigenheit wird nicht übernommen, sondern im Edierten Text werden Absätze eingefügt. Eine weitere Besonderheit, die damals allerdings nicht nur die NOZ auszeichnete, war die Wiedergabe fremdsprachiger Worte/Ausdrücke in Antiquaschrift (gegenüber der sonst verwendeten Fraktur).

Überall dort, wo dies eindeutig keine Hervorhebung, sondern reine Druckeigenheit war, wird dies im Edierten Text nicht wiedergegeben.

Einige der von Marx verfaßten Artikel enthalten in Klammern die Verdeutschung englischsprachiger Begriffe oder Wendungen. Es ist anzunehmen, daß diese Erklärungen von der Redaktion der NOZ eingefügt wurden. Da hierzu keine eindeutigen Quellen vorliegen, werden die betreffenden Texte unverändert wiedergegeben, ohne daß in den Textgeschichten bzw. Zeugenbeschreibungen auf diese Fälle im einzelnen verwiesen wird.